

Der Wandersmann und die Jägersfrau

Begegnungen der besonderen Art

Von turrani

Ein Schicksalhaftes Treffen

Was braucht der Mensch um absolute Zufriedenheit zu erlangen, um einen Moment des Glückes und des inneren Friedens, sein eigen nennen zu dürfen? Für so manch einen wäre diese Frage schwer zu beantworten, für den Mann den man aber den Held des Krieges nannte, den Weltenretter der Frieden brachte aber nicht.

Für ihn wäre ein solcher Moment durch einen ruhigen Ort im Wald zu erreichen, mit nichts weiter als dem Klang der Natur um ihn herum, dem Gesang der Welt selbst. Das Rascheln der Blätter, erzeugt durch eine leichte Brise die durch die Baumwipfeln um ihn herum wehte, den Singstimmen der Vögel die die ihre erklingen ließen.

Das Licht der Sonne fiel auf sein Gesicht, erwärmte langsam seine Haut was zu einem angenehmen kribbeln an diese Herbstmorgen führte, und ihn unbewusst leicht lächeln ließ.

Ja für Naruto Uzumaki, war ein Moment des inneren Friedens und Glücks leicht zu erreichen aus seiner Sicht, einen Moment wie er in jetzt gerade im Augenblick erlebte. Er befand sich weit von Konoha seiner Heimat entfernt, in einem Wald nahe der Grenze zwischen Tsuchi no Kuni und Ame no Kuni, allein begleitete nur von Kuro. Der riesige schwarze Wolf den er vor gut sieben Jahren fand und groß zog, lag nicht weit von ihm entfernt im Schatten eines Baumes, blickte unermüdlich zu ihm herüber. Naruto aber machte noch nicht den Anstalt sich zu rühren, bewegungslos saß er auf seinem Lager das er für die Nacht auf der kleinen Lichtung aufschlug, noch immer in eine leichte Meditation vertieft.

Doch den Blick des Wolfes konnte er gut spüren, er merkte es immer wen er in Unruhe verfiel was gerade wieder der Fall war da er dank seines scharfen Gehör hörte, wie er immer wieder den Schwanz auf den Boden schlug.

Auch das leichte scharren mir einer Vorderklaue im Boden blieb nicht unbemerkt, ebenso wie ein leises Winseln das er von sich hören ließ, alles Anzeichen dafür das er auf etwas wartete.

"Ja ist ja schon gut ich kann dich hören, man manchmal kannst du echt nervig sein Kuro weist du das?", er öffnete die Augen und blickte zu ihm herüber. Er blickte ihm direkt in seine Gelben Augen, und der Wolf erwiderte seinen Blick und hielt ihm stand eher er sich erhob, langsam auf ihn zu trottete und sich vor ihm nieder legte.

Den Kopf ließ er auf seinen Vorderpfoten ruhen, blickte nur zu ihm auf und verhielt sich ansonsten ruhig, während er nur seufzend den Kopf schüttelte. Er zog seinen

Rucksack heran und kramte in diesem rum, zog wenig später eine Schriftrolle hervor, eher er diese ausrollte und sofort und unverzüglich entsiegelte.

Eine Packung mit Trockenfleisch kam zum Vorschein, ebenso etwas Brot und ein paar Äpfel, Proviant den er sich bei einem Händler im letzten Dorf besorgt hatte. Er nahm ein Stück des Brotes und zwei Äpfel an sich, teilte das Fleisch in zwei gleiche Teile auf und schob einen davon zu Kuro, dieser blickte es nur an.

Einen Moment schnüffelte er daran, schien sich aber für diese Art von Mahlzeit nicht begeistern zu können, weshalb er mit leicht traurigen Augen zu ihm aufblickte. In seinem Blick konnte er sehen, das dies wohl nicht das war was er gern gewollt hätte um den Tag zu beginnen, und deshalb ein klagendes Winseln von sich hören ließ.

"Was den was anderes habe ich nicht, wen du frisches Fleisch willst wirst du es dir selbst erjagen müssen" war alles was Naruto erwiderte, etwas das der Wolf wohl als Aufforderung verstand.

Nur wenig später sprang er auf und rannte davon, durch einen Busch hindurch verschwand er im Unterholz des in umgebenden Waldes, und aus seiner Sicht. Genervt schüttelte er wieder den Kopf, wie zum Teufel konnte ein einfacher Wolf nur so anspruchsvoll sein, und eine schnelle Mahlzeit bestehend aus gewürztem Trockenfleisch ausschlagen.

Jeder andere Genosse seiner Art würde sich um so etwas schlagen, aber nicht Kuro den der wollte sein Fleisch wohl lieber blutig und roh, auch gut dann blieb mehr für ihn. Er nahm sein Mahl in aller Ruhe zu sich, beobachtete ein Reh das am Rande der Lichtung erschien und zu ihm herüber blickte, sich von seiner Anwesenheit nicht gestört fühlte. Er beobachtete es kauend eine Weile, eher es sich ab wand und wieder im Wald verschwand, eine Zeichen dafür das es auch für ihn wieder an der Zeit wurde.

Schnell rollte er seinen Schlafsack zusammen, packte seine Sachen wieder in den Rucksack eher er sich erhob, sich seinen weißen Mantel mit Blauen Flammenmuster überstreifte. Er lud sich seine große Schriftrolle auf, in der einige Fuin-Jutsus standen die er entwickelt hatte und auch die die er erlernt hatte, schulterte seine Rucksack und löschte das Feuer.

Zum Schluss nahm er seine Trinkflasche vom Gürtel, ging zu einem kleinen Fluss den er nicht weit in der Ferne rauschen hören konnte, und fühlte frisches Wasser in diese hinein.

Doch in dem Moment in dem er sie Verschluss nachdem er sie befühlte, spürte er etwas in seiner Unmittelbaren Nähe, mehrere Chakren die sich schnell durch den Wald bewegten. Diese waren enorm in Wallung, was bedeutete das sie offenbar hinter jemanden her waren, jemand der von ihnen floh den sie aber einzuholen schienen.

Sie wurden etwas langsamer, was bedeutete das sie ihre Beute bald stellen würde, offenbar lief derjenige den sie jagten auf eine Schlucht in der Nähe zu die er Gestern überquert hatte. Das hieß das dieser in ernstesten Schwierigkeiten steckte, und er würde es nicht zulassen das dieser seinen Feinden allein gegenüber stand, den so wie es sich anfühlte waren es keine Shinobis aus den Dörfern.

Dies wiederum bedeutete das sie nicht zu den fünf Nationen gehörten, also handelte es sich um Abtrünnige oder um Söldner, Feinde des Friedens seiner Meinung nach. Schnell sammelte er sich und spurtete los, sprang hinauf auf den Ast eines Baumes am Rand der Lichtung, eher er weiter eilte und dem Feind entgegen.

Er kam schnell näher konnte das donnern eines Wasserfalls ganz in seiner Nähe hören, das hieß das er die Schlucht bald erreichen würde, und das nicht zu knapp.

Gerade in dem Moment als er den schützenden Wald hinter sich ließ, als er wieder hinaus ins Freie kam, konnte er schon diese Drecksbande sehen. Sie bestand aus offenbar Sieben Mann, einer von ihnen ziemlich breit und groß gebaut in zerschlissener Kleidung, hielt gerade eine Bewusstlose Frau am Hals gepackt in die Höhe.

Sie sah nicht wirklich wie eine Wanderin aus, trug am Oberkörper einen Harnisch bestehend aus Metall, der schon ziemlich Mitgenommen aussah und dringend eine Reparatur nötig hatte.

Unterhalb des rechten Schulter, seitlich am Torso konnte er eine Tiefe scharte in diesem sehen, aus der Wunde darunter lief unaufhörlich Blut hervor. Ihre Arme waren von eine Rüstung bedeckt, die aus mehreren Metall-Gliedern bestand die ineinander vernietet waren, am rechten war eine Klinge befestigt wie er sie so noch nie gesehen hatte.

Unter dieser Rüstung trug sie offenbar ein Kettenhemd, deren Glieder an einigen Stellen mit Gewalt zerbrochen waren, tiefe Schnitte waren darunter zu sehen die ebenfalls blutete oder verschorft waren.

Sie trug eine einfache enge Lederhose, am Gürtel von dieser waren zwei Dolche befestigt zu ihrem Schutz, diese Waffen konnte sie aber im Kampf wohl nicht benutzen. Ihre Stiefel mit hohen Absätzen waren ebenfalls mit Metallschienen verstärkt, ihr brauner Mantel war Zerfleddert und abgewetzt, kaum noch als solcher zu erkennen. Die Enden eines Roten Schals flackerten leicht im Wind, ihr Schwarzes Haar war ebenfalls verdreckt und mit Blut verkrustet, was bedeutete das sie schon seit Tagen auf der Flucht war.

"Du elendiges Miststück hast uns ganz schön Scherereien gemacht, doch da du eh wieder fliehen würdest sobald wir dich wieder verkauft haben, bist du die Mühe dich danach wieder einzufangen nicht wert".

Die Worte klangen über den pfeifenden Wind der durch die Schlucht hindurch fegte, nur leise zu ihm herüber doch für ihn war es schon klar, was dies zu bedeuten hatte. Im nächsten Moment beobachtete er wie sie sie in den Abgrund warfen, und er zögerte nicht und rannte auf den Rand der Schlucht zu, erschuf dabei einen Doppelgänger. Diese Schweine die Offenbar nicht nur Abtrünnige waren, sondern obendrein auch noch Sklavenhändler wie es schien, würde er nicht mit dem Leben davon kommen lassen.

Während seine Doppelgänger mit einem Rasengan in der rechten Hand, über die Schlucht hinweg sprang und diese einem der Mistkerl in den Bauch drückte, stürzte er sich hinab in die Tiefe. Er wusste das ihr Fall nicht lange dauern würde, wen sie den Boden der Schlucht ziemlich schnell erreichen würde, würde der Aufschlag auf die Wasseroberfläche des Flusses ihre Knochen bersten lassen.

Er hatte nur eine Chance sie zu retten und hoffte das es klappen würde, als er ein Kurzsword aus einer Schriftrolle entsiegelte, und eines seiner Dimensionskunais aus seiner Gürteltasche zog. Er warf es und schmiedete Chakra, führte im nächsten Moment die Fingerzeichen für das Futon Shinku-Gyoku aus, als er eine einzelne Vakum-Kugel aus Windchakra geformt abschoss.

Er musste dabei korrekt zielen ginge es daneben, und er würde statt dem Kunai sie treffen würde diese mitten durch ihren Körper hindurchgehen, und sie wahrscheinlich Töten.

Aber er verfehlte es nicht, das Kunai beschleunigte sich und flog haarscharf an ihrer Wange vorbei eher er den Sprung durchführte, und im nächsten Moment unter sie gelangte. Er packte ihren rechten Arm, und trieb seine Klinge geladen mit Futon-Chakra in die felsige Wand der Schlucht hinein, fing so ihren Sturz ab und stoppte ihn.

Erleichtert atmete er aus und zog sie zu sich hoch, warf sie sich über die Schulter als er sich mit Chakra an den Füßen an der Wand hielt, und wieder mit dem Aufstieg begann.

Er brauchte nicht lange um festen Boden unter den Füßen zu haben, sah im nächsten Moment die leblosen Körper der Feinde um sich herum liegen, seine Doppelgänger hatte ganze Arbeit geleistet. Durch die Stirnbänder diese Mistkerle erkannte er, das sich um ehemalige Oto-Nins handelte was ihn nicht verwunderte, für ihn war es aber neu das sie sich als Sklavenhändler verdienten.

Das aber war jetzt nebensächlich, die Frau die er gerade trug brauchte dringend und schnell seine Hilfe, den ihre Wunden mussten umgehend versorgt werden. Er ließ also die Toten Körper hinter sich, eher er wieder über die Schlucht hinweg sprang um einen Ort zum Lagern ausfindig zu machen, damit er sich ihrer annehmen konnte.

Um Kuro machte er sich keine Sorgen, dank seines Geruchssinns würde er schon zu ihm zurück finden, also tauchte er wieder ins Unterholz des Waldes ab und verschwand in dessen Schatten.

Eine weile lang lief er mit ihr durch den Dichten Wald, durch die Schatten des Unterholzes bis er einen geeigneten Ort fand, eine kleine Lichtung an einem Bach der einen Abhang hinunter lief. Diese war geradezu perfekt um zu rasten, also breitete er eine Decke aus und setzte sie sachte ab und nahm sie genau in Augenschein, und bemerkte er jetzt das sie nicht ganz ein Mensch war.

Ihr Schädel war anders geformt als normal, wodurch Wangenknochen Oberkiefer und Nasenhöhlen eine Einheit bildeten, und dadurch ein hervorstechendes Merkmal fehlte. Ihre Nase war daher eher flach, die Nasenlöcher Schmal und leicht Sichelförmig und ihre Haut hatte einen leichten Grau-stich, die Ohren waren ein wenig spitz mit einer kleinen Kerbe darin.

Er sah auch das sie eine Tätowierung im Gesicht trug, wohl eher eine Art Stammessymbol das sie als Mitglied auszeichnete, oder durch das sie als Kämpfer oder Krieger anerkannt wurde.

Sie trug ein spitz-förmigen Strich auf dem Nasenrücken, sowie drei Oval-förmige Punkte auf den Wangen, etwas das wohl unter ihrer Art nur Kämpfer tragen durften wie er annahm.

Dennoch kam er nicht umhin zu bemerken das sie feine gleichmäßigen Gesichtszüge hatte, schöne noch dazu wodurch es verstehen konnte, warum man sie als Sklavin verkaufen wollte. Es gab sicher Fürsten die für eine Frau wie sie eine Menge Geld zahlen würden, wodurch man für sie einen guten Preis erzielen, und man an ihr verdienen würde.

Naruto fand es einfach widerlich, das manche Menschen in anderen nur eine Ware

sahen durch die man reich wurde, solche Kerle gehörten seiner Meinung nach alle Hingerichtet. Er wand sein Blick von ihrem Gesicht ab, fing an sie von oben bis unten genau zu mustern und konnte erkennen, das sie mehr Verletzungen davongetragen hatte als er angenommen hatte.

Nicht nur die Wunde am Torso blutete, auch einige zahlreiche Schnitte an Armen und Beinen hatte man ihr absichtlich zugefügt, um die würde er sich kümmern müssen. Zuerst einmal erschuf er zwei Doppelgänger, der eine sollte im Wald nach Kräutern für eine Heilsalbe suchen, der andere sollte eine Feuer aufsetzten und Wasser zum Kochen bringen.

Während seine Klone dieser Aufgabe nachgingen, nahm er eine einfach Schalle aus seinem Rucksack die er mit kaltem Wasser aus dem Bach fühlte, eher er sich ans Werk machte.

Er löste die Schnallen seitlich am Brustpanzer, ebenso wie diese an den Armschienen und nahm sie ihr ab, warf sie unachtsam beiseite so beschädigt wie sie waren. Mitunter waren sie eh zu schwer um sich effektiv darin verteidigen zu können, sie würde sowieso neue brauchen weil diese nicht mehr zu gebrauchen waren.

Danach richtete er sie auf und lehnte ihren Oberkörper gegen seine linke Schulter, als er den Brustpanzer den sie trug ebenfalls abnahm, und ihn beiseite legte. Seinen Klon der gerade zurück kam mit einem Stapel Holz im Arm, bat er ihm zu helfen beim ablegen des Kettenhemdes das sie darunter trug, und das ebenfalls hinderlich war.

Nachdem das getan war legte er sie wieder vorsichtig ab, schnitt die Ärmel des Hemdes ab um besser die Wunden an den Arme versorgen zu können. Zuerst wusch er sie mit kaltem Wasser aus, reinigte sie um später saubere Bandagen anlegen zu können, damit sich diese nicht infizieren und eitern würden, auch die Schnitte an ihren Beinen wusch er aus. Sein zweiter Klon kam einen Augenblick später mit den Kräutern zurück, der sich ein Buch aus seinem Rucksack nahm und anfang die Salbe herzustellen.

Er vermengte sie mit etwas Wasser zerstiess sie mit einem Mörser in einer Schüssel zu einem zähen Brei, eher er damit begann diese auf die Schnitte aufzutragen. Die Wunden verband er mit in warmes Wasser getauchten Bandagen nachdem die Salbe aufgetragen war, dann kümmerte er sich um die unterhalb der rechten Rippen, aus dem immer noch Blut floss.

Vorsichtig taste er die Wundränder mit dem Zeigefinger ab, bemerkte dabei das noch etwas in dieser steckte, offenbar war die Spitze des Messer beim Schnitt abgebrochen und steckte fest. Bevor er die Wunde versorgen konnte musste sie raus, doch gerade in dem Moment als er etwas Zangen-ähnliches in seinem Gepäck suchte, hörte er ein leises Stöhnen.

Seine Patientin die bis eben noch ohne Bewusstsein war, kam allen Anschein nach gerade jetzt wieder zu sich, und das würde stören wen sie anfangen würde sich zu winden.

Als ihre Augenlider zu zucken begann, und sie dabei war diese zu öffnen und sich aufzurichten, legte er seine linke Hand unterhalb ihres Hals auf ihrer Brust und drückte sie wieder zu Boden.

Panisch und erschrocken über diese Geste sah sie ihn an, und er erwiderte den Blick in ihre Augen, merkte das auch diese sich von denen eines Menschen unterscheideten.

Die Iris besaß einen orange-braunen Ton, das Weiß des Augapfels war bei ihr gelblich und ihn ihrem Blick konnte er Überraschung, Angst und Furcht zu gleicher teilen erkennen.

"Halt nicht bewegen und still halten, es wird schwierig die Messerspitze zu entfernen die in ihrem Fleisch unterhalb der Lunge sitzt, wen sie jetzt anfangen sich herum zu winden". Sie mit einer Hand noch immer zu Boden drückend, richtete er seinen Blick auf die Wunde als er die Zange die er in seinem Rucksack fand an diese führte, und sie leicht geöffnet in die Wunde drückte.

Ein schmerzhaftes Stöhnen entwich ihren Lippen, als er die Messerspitze packte und sie mit einem Ruck entfernte, ein leichter Aufschrei entwich ihrer Kehle. Im nächsten Moment legte er die Zange beiseite, ergriff sachte ihre Rechte Hand in die er ein Stück Stoff legte, und presste sie mit Druck auf die Wunde um die Blutung zu stillen. "Kräftig drauf drücken, das entfernen der Messerspitze war nur ein Teil der Versorgung dieser Verletzung, ich muss die Blutung stoppen was bedeutet das ich sie ausbrennen muss. Erst danach kann ich die Heilsalbe auftragen und sie verbinden" erklärte er ihr, als er sich erhob und ein langen Dolch unter seinem Mantel hervor zog, und in in die Glut des entfachten Feuers steckte.

Er wartete kurz ein weile, lange genug bis die Spitze leicht rötlich zu glühen begann und zog sie raus, ging langsam wieder auf sie zu als er einen kleinen Stock zu seinen Füßen aufhob.

Sich neben ihr niederlassend, hielt er ihr diesen direkt vor den Mund und sie wusste was er damit bezweckte, und biss ohne zu zögern auf diesen drauf. Sie wusste nicht wieso aber etwas in dem Blick dieses Fremden sagte ihr, das er ihr nicht schaden sondern ihr helfen wollte, vermutlich war er der Grund warum sie noch lebte.

"Und jetzt fest die Zähne zusammen beißen, das wird beileibe alles andere als angenehm" sprach er beruhigend zu ihr als er ihre Hand von der Wunde zog, und die glühende Spitze des Dolches dagegen drückte.

Ein leichtes zischen war zu hören, als das heiße Eisen ihr Fleisch verbrannte und die Blutung stoppte, zumindest vorerst bis sie von einem Heiler versorgt wurde oder von selbst verheilte. Er nahm sich die Schalle mit der Salbe zur Hand, trug sachte ein wenig etwas von dieser vorsichtig auf die Wunde auf, mehr Schmerzen als sie ohnehin schon hatte wollte er ihr nicht zufügen.

Sachte half er ihr sich aufzurichten, damit er die Wunde anständig verbinden und die Behandlung damit beenden konnte, und ihre Quallen damit ein Ende fanden. Nach getaner Arbeit sah er sich sein Werk an, schien ganz zufrieden mit seiner Erstversorgung zu sein, als sie ihn noch einmal ansah und ihm in die Augen blickte. Diesmal lag kein Anflug von Angst oder Furcht darin, nur Verwunderung und auch Dankbarkeit dafür, das er ihr half obwohl er dazu nicht verpflichtet war.

Naruto lächelte kurz eher er sich erhob und an das Feuer trat, sein Doppelgänger hatte Teeblätter in das Kochende Wasser geworfen, kurz bevor er sich auflöste. Naruto befühlte eine Schalle mit diesem, gab noch etwas kaltes Wasser aus seiner Trinkflasche hinzu, eher er wieder an die Fremde heran trat und sie ihr reichte.

"Hier trinken sie, dieser Tee wird die Produktion roter Blutkörperchen steigern um den Blutverlust auszugleichen", ihn einmal kurz anblickend nahm sie die Schalle an sich und trank sie aus.

"Danke" entgegnete sie kleinlaut, als sie ihm die Schalle wieder reichte und er sie neu befühlte, sie ihr wieder mit einem kleinen Lächeln auf den Lippen in die Hand drückte. "Keine Ursache ich helfe gern, wäre ich nicht auf ihre Verfolger aufmerksam geworden legen sie jetzt Tot auf dem Grund eines Flusses, zum Glück war ich noch rechtzeitig da um sie zu retten".

"Was mich zu de Frage führt wieso sie das getan haben, wieso haben sie ihr eigenes Leben riskiert um mich eine Fremde zu retten, sie waren dazu nicht verpflichtet also wieso haben sie mir geholfen". Einen Moment lang sah sie ihn fragend an, versuchte aus seiner Mimik heraus zu lesen was er in diesem Moment dachte, aber sie konnte es einfach nicht.

Er sah sie nur Lächelnd an, mit seinen Ozean-blauen Augen wie sie sie zuvor noch nie gesehen hatte, und in den man mit Leichtigkeit versinken könnte. In ihnen lag etwas das sie nur schwer in Worte fassen konnte, sie wirkten auf sie als könnte er mit ihnen direkt in ihre Seele hinab blicken, als könnte er in ihr Lesen wie in einem Buch. Von allen Männer die ihr bis jetzt begegnet waren, hatte er etwas mystischen an sich das sie faszinierend und rätselhaft zugleich fand, und sie hatte schon immer eine Schwäche für Rätsel.

"Ja sie haben recht ich war dazu nicht verpflichtet, ich hätte sie ihrem Schicksal überlassen und einfach weiterziehen können, aber so bin ich nun mal nicht. Wen ich jemanden sehe der in Not ist helfe ich ihm auch, außerdem waren die Kerle die hinter ihnen her waren nur kleine Fische, so welche bringen mich nicht mal ins Schwitzen".

"Aber sie hatten die Kraft der Elemente auf ihrer Seite, diese Magie die sie anwandten um mich zu attackieren konnte ich nichts entgegen setzen, wie gelang es ihnen diese Sieben Ganoven zu besiegen. Sind sie auch ein Magier wie die?" wollte sie neugierig wissen und er grinste sie nur amüsiert an, offenbar wusste sie wohl nicht viel über die Ninja und über die fünf Dörfer.

"Nein ich bin kein Magier sondern nur ein Shinobi, das was sie Magie nennen sind lediglich Jutsus für die man seine Chakra-Natur verwenden kann, was für jemandem wie sie wie Magie erscheinen mag".

"Was sind Jutsus und Chakra überhaupt, diese Begriffe höre ich zum ersten mal" entgegnete sie und sah ihn an, gespannt auf seine Antwort.

"Chakra ist Energie die wir mittels körperlicher und geistiger Kraft erzeugen und schmieden, ein jeder Shinobi hat mindestens eine der fünf Naturen, diese sind Wasser Erde Wind Donner und Feuer. Durch das Schmieden von Chakra und das umwandeln dieser in die Natur die man hat, kann man mittels Fingerzeichen Jutsus wirken, mächtige Angriffe in denen man diese Naturkraft freisetzen kann".

Naruto unterbrach sie im nächsten Moment mit seiner Erklärung, als er ein Rascheln in einem Busch Links von sich hören konnte, und bereits den Griff seines Dolch fest in die Hand nahm und zog.

Offenbar rechnete er damit das man sie wieder Angriff, seine Haltung war gespannt und er wirkte konzentriert und beobachtete seine Umgebung, begann aber urplötzlich zu lächeln. Er steckte den Dolch wieder weg, als sie im nächsten Moment sah wie ein riesiger schwarzer Wolf durch das Gebüsch rechts von ihm kam, ihn eingehend musterte und seinem Blick begegnete.

Doch ihr Retter zeigte kein bisschen Furcht oder Angst, er wirkte entspannt und das wo dieser Wolf ein Stockmaß von einen Meter Zwanzig hatte, und mindestens

zweieinhalb Meter lang war. Er kam immer näher und direkt auf sie beide zu, eher er seine Hand nach ihm ausstreckte und ihm durch das Fell strich, als wäre er ein Haustier das zu ihm zurück gefunden hat.

"Du hast dir ja ganz schön zeit gelassen Kuro, ich dachte mir fast schon das ich anfangen müsste dich zu suchen" sprach er zu ihm, eher er im nächsten Moment sie anblickte. Nicht wissend wie sie sich jetzt verhalten sollte, blickte sie ihm direkt in seine gelben Augen und zuckte zurück als er näher kam, er aber hielt ihn davon ab ihr zu nahe zu kommen.

"Halt Kuro nicht so eilig, halt Abstand du machst ihr ansonsten Angst" sprach er beruhigen zu ihm wobei er ihn im Nacken packte, ihn davon abhielt sich ihr noch weiter zu nähern. Der Wolf wich wieder ein Stück zurück, als hätte er genau verstanden was er zu ihm gesagt hat, etwas das sie verblüffend und überraschend zugleich fand eher sie ihn ansah.

"Sie brauchen vor ihm keine Angst zu haben, er wird ihnen nichts tun solange sie ihn nicht provozieren, oder eine Bedrohung für mein Leben sind ansonsten wird er sie angreifen. Da fällt mir ein das ich mich noch nicht vorgestellt habe, ich heiße Naruto Namikaze Uzumaki und wie lautet ihr Name" fragte er sie, mit einem lächeln auf den Lippen.

"Mein Name lautet Tiakya Eshani Ukadi Namaney Wenori aber sie können Tia zu mir sagen, das tun die meisten die mich kennen, und es ist mir eine ehre den Held des Krieges kennen zu lernen" erwiderte sie, wobei sie sich tief verbeugte.

"Bitte nicht so höflich, das ist mir etwas unangenehm und peinlich aber wir sollten uns besser eine Unterkunft für die Nacht suchen, bei ihren Verletzungen wäre es nicht sicher im freien zu übernachten. Ihre Ausrüstung nehme ich an mich, bis wir sie reparieren oder entsorgen könnten, für jemanden wie sie ist sie zum Kämpfen ziemlich unpraktisch finde ich". Einen Moment lang sah sie ihn an, nickte aber dann nur stumm eher sie ihm wider ihrer Schalle reichte die sie ausgetrunken hatte, bevor er für den Aufbruch alles bereit machte.

Er löschte das Feuer und leerte den Kessel, versiegelt diesen und ihren Harnisch samt Waffe in einer Schriftrolle, wobei er ihr erklärte was er tat damit sie es verstand.

Als nächsten holte er ein langärmliges Shirt und einen Umhang aus seinem Rucksack, reichte ihr beides was sie ein wenig verdattert zu ihm aufblicken ließ, und sie ihn fragend musterte.

"Ziehen sie sich das hier über, es weht mitunter manchmal ein ziemlich kühler Wind durch diese Wälder hindurch, und ich will nicht das sie sich jetzt erkälten das wäre nicht gut für sie". Ihn verstehend anblickend nahm sie die Kleidung dankend entgegen, merkte das das Shirt angenehm nach Rosen roch als sie es überstreifte und etwas zu groß war, eher sie im nächsten Moment etwas hören konnte.

Etwas oder jemand kam auf sie sehr schnell zu, und sie wand sich umgehend um als sie das Rascheln von Blättern hörte, und sah wie ein Tier aus eines der Gebüsch vor ihr sprang. Naruto der dieses ansah griff sofort nach seinem Dolch, Kuro neben ihm fing nur an zu knurren um seine Angriffsbereitschaft zu demonstrieren, doch Tia ging diesem Lächeln entgegen.

Sie fiel keine paar Schritte von ihm entfernt auf die Knie, und legte ihre Arme um dessen Hals als dieses Geschöpf zu ihr kam, das er sich nun genau ansah und er

erkannte das es keine Gefahr darstellte. Es war anscheinend eine Art Raubkatze, allerdings eine wie er sie so noch nie gesehen hatte, den anders als die meisten Wildtiere hatte es drei Schwänze statt einem. Sein Fell war überwiegend hellbraun, nur an den Pfoten den Ohrspitzen und an den Schwanzenden mehr dunkelbraun, und war in etwa genau so groß wie Kuro.

Na ja er war etwas länger, was hauptsächlich an seinen langen Schwänzen lag aber er hatte ein heraus stechendes Merkmal, wie er es so noch nie bei einem Tier gesehen hatte. An seinen Beinen sowie den Ohrspitzen und den Schwanzenden, zeigten sich Hellblaue leuchtende Spiralen und Linien, als würde Licht durch diese nach Außen scheinen.

So etwas hatte er noch nie gesehen, schon gar nicht bei einem Katzenartigen Wesen wie diesem hier, das Tia anscheinend mehr als nur flüchtig zu kennen schien. Es wirkte als wäre er erfreut sie wieder zu sehen, konnte er doch sehen wie er aufgereggt mit seinen schweiften wedelte, während sie durch die dichte Mähne an seinem Hals kraulte.

"Ich bin so froh dich zu sehen Hiron, ich hätte nicht gedacht das du mich jemals wieder finden würdest, und es tut so gut dich wieder an meiner Seite zu haben" flüsterte sie dieser Katze ins Ohr.

Sie ließ von ihm ab und blickte Naruto an, das diese Fragen zu ihrem tierischen Freund hatte konnte sie ihm ansehen, aber offenbar konnten diese noch warten. Er war wohl mehr darauf bedacht sich um eine Unterkunft zu bemühen, als sie hier sofort auszuquetschen also sah er zu, wie sie seinen Umhang über zog eher sie gemeinsam aufbrachen.

Bis zum Abend kamen sie gut voran, allerdings waren sie nicht schnell genug um vor Einbruch der Nacht das nächsten Dorf zu erreichen, was ihn innerlich seufzen ließ. Es kam wieder einmal nicht so wie er es gern hätte, und zu seinem Pech begann es auch noch wie aus Eimern zu Kübeln, das hatte ihm gerade noch gefehlt in diesem Moment. Er Blickte in den Himmel hinauf und fragte sich wieder einmal, warum es Kami-Sama immer so schlecht mit ihm meinte, konnte sie nicht einmal ein wenig Rücksicht auf ihn nehmen?

Aber so wie es schien war der Regen wohl als ein glattes Nein zu verstehen, zum Glück war eine kleine Höhle in unmittelbarer Nähe, zumindest ein bisschen konnte er sein eigen nennen. Sie war zwar nicht besonders Groß, man sollte sie wohl eher als Erdloch bezeichnen anstatt sie Höhle zu nennen, doch für die nächsten Stunden bis zum Morgen würde es reichen.

Die Nacht würden sie wohl hier verbringen müssen, und er hoffte inständig das Morgen wieder besseres Wetter war und es trocken blieb, doch das würde sich erst nach Sonnenaufgang zeigen.

Während sie es sich ein wenig bequem machten, erschuf er mehrere Doppelgänger die nach ausreichend trockenem Feuerholz was sich noch finden ließe suchen sollten, eher alles durchnässt sei. Ein wenig verwundert blickte sich Tia um, als sie plötzlich statt von einem gleich von zehn Narutos umzingelt waren, und ihn mehr als nur überrascht ansah.

Schnell erklärte er ihr was für eine Kunst das war, welche Vorteile sie hatte und das

man sie hauptsächlich zum trainieren und zum spionieren verwendete, er sie aber lieber anderweitig einsetzte. Mit Hilfe dieser Kunst ließ sich nämlich die meiste Arbeit schnellen erledigen, als wen man als einzelner alles allein Schultern müsste, praktisch war sie auf jeden Fall.

So kam es das er und seine Klone aufbrachen um nach Holz zu suchen, und sie kurzzeitig mit Kuro und Hiron allein zurück ließ, die beiden würden sicher gut auf sie acht geben da machte er sich keine Sorgen. Wenig später kam er auch schon zurück, beladen mit genügend Holz um es die ganze Nacht lang am brennen zu halten, und so die Höhle schön warm zu halten. Während er das Feuer entzündete, stapelten die anderen das Holz in einer Ecke auf, so das es nahe an diesem lag und er jederzeit etwas nachwerfen konnte.

Das Menü des Abend fiel eher spärlich aus, bestand nur aus etwas Reis den er aufkochte und ein Paar ungiftigen Pilzen die er gesammelt hatte, sowie dem Rest vom Trockenfleisch das noch übrig war. Es reichte zumindest um den Hunger zu besänftigen, um aber Morgen früh etwas zu essen zu haben würde er später noch Fallen aufstellen müssen, und darauf hoffen das etwas hinein tappen würde.

Nach dem Mahl legte sich Tia sofort hin, war sie doch erschöpfter als sie den Anschein machte was ihn nicht wunderte, sie hatte dank der Verletzungen doch einiges an Blut verloren.

Also entschloss sie sich hinzulegen, wobei er ihr ein paar Decken die er hatte zur Verfügung stellte, Hiron der über sie wachte benutzte sie einfach als Kopfkissen. Er selbst dachte aber noch lange nicht daran zu schlafen, er verspürte noch keinerlei Müdigkeit und wollte sich eh noch um etwas kümmern, was er bald angehen würde. Doch eher er die Umgebung sichern würde, holte er eine Schalle aus seinem Rucksack und füllte diese mit Wasser aus seiner Flasche, eher er langsam auf Hiron zuging.

Demnach was Tia über ihn erzählte, war er ein Uraney die von ihrem Volk als Hüter und Beschützer der Wälder angesehen wurden, und die eher scheu waren und sich selten zeigten.

Es wurde unter ihrer Art als große Ehre angesehen, wen man einem von ihnen begegnete der einen begleitete, und so diesen zu seinem Herren oder Herrin erwählte. Sie sagte aber auch das sie stark und wild seien, sie einen blitzschnell zerreißen könnten wen ihnen der Sinn danach stand, daher ging er diese Sache hier mit bedacht an.

Er schritt langsam und aufrecht auf ihn zu, kniete sich nieder und stellte die Schalle vor ihm ab und wartete seine Reaktion ab als er den Kopf vorschob, und einen Schluck von dem Wasser darin trank.

Offenbar war er ihm zumindest freundlich gesinnt, und nicht drauf bedacht ihm ans Leder zu wollen, was er mit einem lächeln zur Kenntnis nahm als er sich erhob. Er wand sich um und spähte zum Höhleneingang hinaus, offenbar hatte der Regen aufgehört was hieß er könnte seinen Plan umsetzen, immerhin musste er für Schutz sorgen.

Langsam trat er hinaus ins freie, die kühle Abend-Brise die immer noch ein wenig salzig roch fühlte seine Lungen, schenkte ihm einen Augenblick lang das Gefühl am Meer zu sein. Er erschuf umgehend drei Doppelgänger die Fallen aufstellen sollten, die vor allem tödliche Fesselfallen auslegen sollten, für den Fall das der eine oder

andere Feind noch da draußen wäre.

Er selbst blieb zurück und setzte sich fünf Meter vor der Höhle nieder, beobachtete die Umgebung eher er seine Stimme erhob: "wie lange willst du dich noch vor mir verstecken Sasuke ich weiß das du da bist". Anfangs tat sich nichts, er saß noch immer allein auf der kleinen Lichtung und wartete, doch dann sprang jemand zwischen den Ästen eines Baumes hervor.

Ruhig und entspannt saß Naruto da als er sich den Mann den er vor sich hatte ansah, in dessen Haltung man erkennen konnte das er schon einiges erlebt hatte, genau wie er selbst.

Sasuke Uchiha der letzte seines Clans abgesehen von seiner Tochter Sarada, blickte auf seinen Alten Freund hinab und musterte ihn, stand dabei gerade und mit strammer Haltung vor ihm wie ein General. Wie immer trug er seinen langen schwarzen Umhang, sein rechtes Auge das nicht von seinem strähnigem schwarzem Haar verdeckt wurde ruhte auf ihm, ließ keine Bewegung außer acht.

Langsam schritt er näher an ihn heran, eher er sich setzte und dann ein leichtes lächeln sehen ließ, als wäre es völlig normal das sie sich rein zufällig hier mitten im Wald über den Weg liefen.

"Ich hätte wissen müssen das ich mich vor dir nicht verbergen kann, egal ob ich mein Chakra unterdrücke oder nicht" erwiderte er, versuchte dabei ihn mit seinem Blick zu irritieren. Aber natürlich zeigte das bei Naruto Uzumaki keine Wirkung, was er auch nicht wirklich erwartet hatte, wen sein Mörderblick früher bei ihm nicht zog dann auch heute nicht.

Immerhin kannte er ihn schon sehr lange, und wusste das man ihm nicht so leicht Angst machen und ihn einschüchtern konnte, und er war Fruchtlos in jeder Lage. Das zeigte sich auch damals als sie gegen Kaguya kämpften, obwohl sie schier übermächtig war und die stärkste Gegnerin die sie je hatten, so zögerte er nicht sich in den Kampf zu stürzen.

"Ja daran hättest du denken sollen, wie lange folgst du uns beiden den schon und solltest du eigentlich nicht wieder längst Zuhause sein, du hast ihr immerhin versprochen diesmal nicht zu lange weg zu sein. Oder hat der große Sasuke Uchiha etwa Angst davor, seiner Frau gegenüber zu treten und ihr zu erklären, warum er sich um zwei Monate verspätet hat". Bei diesem Satz blickte er in Finster an, als würde er versuchen ihn allein mit seinen Augen und seinem Blick zu erdolchen, aber das brachte wie immer rein gar nichts.

Naruto zuckte noch nicht einmal, es ließ ihn völlig Kalt das er ihn mit diesem Blick musterte den jeden anderen erzittern ließ, aber nicht den Held des Krieges den man auch den Weltenretter nannte.

"Ich habe vor gar nichts Angst, aber ich fand es besser dich im Auge zu behalten man weiß ja nie ob du nicht plötzlich noch Hilfe brauchst, und du weißt ja das mir Sakura eh nicht böse sein kann. Aber so wie es scheint ist wohl keiner mehr hinter euch her, du hast ja auch ganz schön Arbeit bei denen geleistet, die sie in diese Schlucht werfen wollten".

"Natürlich Schweinehunde wie die, sollten meiner Meinung nach nicht mal die gleich Luft wie wir atmen dürfen aber selbst wen mir welche entkommen sind, so wusste ich das du sie nicht leben lassen würdest"

"Für wen hältst du mich denn, ich kann diesen Abschaum genau so wenig leiden wie

du und werde sie alle zertreten wen ich sie finde, doch im Moment finde ich deine Begleiterin interessanter".

Bei diesem Satz blickte er zum Höhleneingang der hinter seinem Freund lag, wohl wissend das diese Wildkatze die bei ihr war, heraus springen und ihn angreifen könnte wen sie wollte.

"Ist dir aufgefallen das sie, abgesehen von ihrer äußeren Erscheinung sie ganz anders ist als wir Menschen und Shinobis? ich konnte eine Art Aura um sie herum sehen wie es noch nie zuvor der Fall war. Hätte ich ein Byakugan könnte ich mehr sagen, aber es fühlt sich bei ihr nicht so an als würde Chakra durch ihren Körper fliesen, sondern etwas anderes das dem sehr nahe kommt".

"Ja das ist mir aufgefallen, ich nehme an das durch ihren Körper Naturenergie fließt da es sich wie diese für mich anfühlt, ich glaube langsam das ihre Art stark mit Jugos Clan verwandt ist oder andersherum. Doch anders als die Mitglieder der Familie von Jugo, produzieren sie die Naturenergie selbst in ihrem Körper, und wird nicht wahnsinnig und mordlüstern wie er der sie in seinen Körper zieht".

"Glaubst du das eine Verbindung zwischen ihrem Volk, dem Jubi und den weißen Zetsus besteht zu denen Kaguya alle machen wollte, um sie kontrollieren zu können?" erwiderte Sasuke der ihn kurz ansah.

"Ich denke eher nicht, ich glaube das sich ihr Volk vor langem neben den Menschen von selbst in diese Richtung entwickelt hat, aber das ist alles bis jetzt nur Vermutung und Spekulation".

"Dann lassen wir das beiseite was hast du jetzt mit ihr vor? willst du sie mitnehmen nach Konoha und sie dort bei dir aufnehmen", ein berechtigte Frage seinerseits. Naruto musste sich eingestehen das er an diese Möglichkeit schon gedacht hatte, er wusste nicht wo sich ihr Volk aufhielt, und ob es überhaupt noch andere wie sie gab.

"Daran hab ich auch schon gedacht und das schlechteste wäre es nicht, dort kann sie in Frieden leben und wäre sicher, ich nehme eh an das diese Kerle ihre Heimat sicher restlos zerstört haben".

"Wäre auch mal ganz was neues wen die ihr Dorf verschont hätten, diese Mistkerle sind nicht dafür bekannt, Überlebende oder Zeugen zurück zu lassen und die fangen sicher nicht jetzt damit an. Ich geh dann schon mal vor, und lass euch beide den Rest des Weges über bis nach Konoha allein, ich sag Sakura Bescheid das du jemanden mitbringst den sie sich mal als Ärztin ansehen sollte".

"Das wäre sehr zuvorkommend von dir, und jetzt verschwinde endlich damit ich endlich ein Kekkei errichten kann, um mich dann ebenfalls ein wenig entspannt aufs Ohr zu legen".

"Ich bin ja schon weg alter Griesgram" erwiderte dieser nur, eher er auch wirklich verschwand und ihn allein ließ, als er sich erhob und bereits sein Chakra schmiedete. Im nächsten Moment schloss er mehrere aneinandergereihte Fingerzeichen, eher er eine unsichtbare Barriere errichtete die niemand durchdringen konnte, bevor er sich ab wand und wieder in der Höhle verschwand.

Zum Glück für ihrer Weiterreise begann der nächste Morgen recht sonnig, und seiner Meinung nach würde es den ganzen Tag lang so bleiben, was auch gut so war. Zum

Frühstück gab es zwei frisch zubereitete Hasen die sich in seinen fallen verfangen, etwas wofür er dankbar war, den mit leeren Magen wollte er nicht unterwegs sein. Nachdem das Feuer gelöscht war und sie ihre Sachen zusammen gepackt und geschultert hatten, brachen sie wieder auf um nicht zu viel Zeit zu vertrödeln, den sie hatten noch einen weiten Marsch vor sich.

Kuro und Hiron begleiteten sie ein Stück weit, zumindest bis sie das nächsten Dorf erreichten und sie im Wald blieben um zu jagen, damit sie ihren Hunger stillen konnten. Lange hielten sie sich dort aber nicht auf, er besorgte nur etwas Proviant für unterwegs und verstaute dies, mittels seiner Schriftrollen platzsparend in seinem Rucksack.

Sie blieben also nur so lange wie sie mussten, um sich für den weiteren Weg zu wappnen, eher sie das Dorf hinter sich ließen und einfach weiter zogen. Kurz nachdem sie dieses hinter sich gelassen hatten, machte er ihr den Vorschlag sie ein weile lang zu tragen, den nach Konoha war es noch weit und er wollte nicht zu lange für den Rückweg brauchen.

Er sehnte sich mittlerweile wieder nach einem anständigen Bett, einer Schüssel Ramen von Ichirakus und etwas Zeit mit Sarada zu verbringen, die ihn sicher schon vermisste. Er war immerhin seit mehr als einem Halben Jahr nicht mehr dort gewesen, was sich auch darin zeigte das ihm wieder der Sinn nach ein wenig Ordnung und Beständigkeit stand.

So schön das Wanderleben auch war, Zuhause war für ihn immer noch seine Heimat Konoha, und dort wollte er endlich wieder sein und sich auch wieder wie Zuhause fühlen.

Und er war wirklich verdammt schnell unterwegs musste sie zugeben, an einem Tag legte er eine Strecke zurück für die sie mehr als eine Woche gebraucht hätte, das war schon mal sicher.

Dabei hatte er sein absolutes Limit noch gar nicht erreicht gestand er ihr, wen er wollte könnte er noch schneller sein, aber dann würden Kuro und Hiron sicher nicht mehr mithalten können. So kam es das sie innerhalb kürzester Zeit die Strecke hinter sich ließen, wobei sie diese meisten schweigen hinter sich brachten, und das wo er einige Fragen an sie hatte.

Er unterließ es aber sie ihr zu stellen, er wollte sich nicht bedrängen und sich lieber noch etwas Zeit lassen, zumindest solange bis sie vertrauen zu ihm fasste. Dieser Gedanke war jetzt aber erst einmal nebensächlich als sie Konoha erreichten, als sie gemeinsam das große Haupttor hinter sich ließen, nachdem er sie beide angemeldet hatte.

Dabei gab er Tia als seinen Gast aus, zumindest solange bis sie eine Entscheidung gefällt hatte ob sie hier in Konoha leben wollte, oder wieder gehen würde. Jedenfalls liefen sie jetzt gerade schweigend den Weg entlang, wobei Tia zugeben musste das sie noch nie ein Dorf dieser Größe gesehen hatte, das so voller Lebensfreude steckte. Immer wieder sah sie eine Schar von Kinder die ihnen lachend entgegen kamen, ältere Paare die verlobt Arm in Arm spazieren gingen und die kleinen Freude des Tages genossen, wie das schöne Wetter.

Mitunter bemerkte sie auch die Blicke der Passanten die sie ansahen, sie dabei genau musterten und sie regelrecht anstarrten, etwas das ihr mehr als nur peinlich war. Sie war es nicht gewohnt so offensichtlich begafft zu werden, auch wen die meisten sie

mehr verwundert und überrascht ansahen, was wohl an ihrer andersartigen Erscheinung lag.

Wäre es nach ihr gegangen hätte sie ihr Kapuze so tief ins Gesicht gezogen, das sie schon fast Blind durch die Straßen gelaufen wäre, aber Naruto ließ das nicht zu. Er hatte sie davon überzeugt das sie sich offen zeigen sollte, das sie sich nicht zu verstecken brauchte, und so akzeptiert werden würde wie sie nun mal war. Ihr war es aber dennoch unangenehm, und wollte ihr Gesicht am liebsten verbergen vor aller Augen, aber jedes mal wen sie die Kapuze des Mantels überstreifen wollte verhinderte er dies. So hatte sie keine andere Wahl, als sich geschlagen zu geben und sich allen zu zeigen, und die Blicke zu erdulden die man ihr zuwarf und die sie zu ignorieren versuchte.

Was ihr aber auch auffiel war der Blick von so manchem Kind, das eine weile lang einfach nur dastand und Hiron anblickte wen es ihn erspäht hatte, und dann völlig fasziniert war.

Sicher hegte das ein oder andere junge Mädchen oder Knabe den Wunsch, ihn von nahem zu betrachten und zu streicheln, aber rein aus Respekt gegenüber dieser fast schon majestätischen Katze hielten sie Abstand.

Das sie sich ebenfalls wunderten umsah und all diesen neuen Eindrücke aufnahm, vor allem das man ihr mit all diesen verwunderten Blicken begegnete, nahm er mit einem leichten Schmunzeln hin.

"Ist schon etwas anderes ein Dorf voller Freude und Leben um sich herum zu sehen, als immer nur den ruhigen Wald vor sich zu haben, in dem man mit sich selbst und seinen Gedanken allein ist nicht wahr Tia?"

Plötzlich seine Stimme zu hören die an ihr Ohr drang, ließ sie kurz überrascht zusammen zucken als sie ihn ansah, jedoch ihm nicht antwortete und stattdessen nur leicht nickte. Ja einen solchen Ort wie diesen hatte sie noch nie gesehen, was mitunter daran lag das ihr Volk die großen Dörfern gemieden hatte, und meistens mehr unter sich blieb.

"ONKLE NARUTO", dieser plötzliche ruf schalte so urplötzlich an ihr Ohr das die Quelle nicht weit sein konnte, und er wusste das es nur eine gab die ihn so rief und rufen würde. Lange brauchte er auch nicht um sie zu erspähen, ein kleiner schwarzhaariger Wirbelwind der lächelnd auf ihn zu gestürmt kam, und sich in seine bereits ausgebreiteten Arm warf die sie empfangen.

Naruto fing Sarada gekonnt auf eher er sie hoch hob und durch die Luft wirbelte, etwas das sie mit einem vergnügten Lachen beantwortete, und über dieses wiedersehen erfreut war. Tia sah sich das ganze mit einem kleinen Lächelnd auf den Lippen an, sah wie er sie absetzte und sich zu ihr hinab beugte eher er sie in seine Arme schloss, und an sich drückte. Ihn so voller Freude zu sehen erfüllte auch ihr Herz mit Freude, sie konnte wahrlich sehen das dieses kleine Mädchen ihm viel bedeutete, und er ihr ebenfalls.

"Ich hatte schon erwartet auf diese weise von dir begrüßt zu werden, aber was machst du so früh hier in der nähe vom Haupttor, bist du etwas deiner Mutter ausgebüxt um hierher zu kommen".

"Allerdings den als sie mir plötzlich verlickerte, das sie jemand ihr bekanntes in ihrer Nähe spüren könne gab es für sie kein halten mehr, und jetzt weiß ich auch wieso"

erwiderte Sakura die neben ihm auftauchte. Die Tatsache das sie dabei völlig überraschend wie aus dem nichts erschien, ließ Tia vor Schreck einen kleinen Satz zurück machen, etwas das nicht einmal zur Kenntnis genommen wurde.

Diese Shinobis sollte man wirklich nicht unterschätzen, und bei ihnen wirklich auf alles gefasst sein stellte sie ernüchtern fest, vor allem wen sie so urplötzlich auf der Bildfläche erschienen. Naruto erhob sich wieder und sah sie an, mit seinem typischem breitem Fuchsginsen das er dabei auf den Lippen hatte, und das ihn für alle unverwechselbar machte.

Er trat näher an sie heran und zog sie in eine herzliche Umarmung, eine die zeigte das sie wahrlich guter Freunde waren, und sich so nah wie Geschwister standen.

"Es ist schön dich wieder zu sehen Naruto, du warst ja dieses mal länger unterwegs als sonst und Sasuke hat mir erzählt was geschehen ist, und das du diesmal nicht allein zurück kommen würdest". Bei diesem Satz löste sie sich wieder von ihm, und blickte nun Tia an die sie von Kopf bis Fuß genau musterte, und das mit dem fachmännischem Blick einer Ärztin. Dabei fand sie das sie in einem guten Zustand war, offenbar hatte er sich besser um sie gekümmert als sie erwartet, und es auch offen gesagt ihm zugetraut hätte.

"So wie mir scheint geht es deiner Begleitung aber ganz gut, und das wo sich ein Fachidiot wie er im Buche steht, sich um sie und ihre Verletzungen kümmern musste".

Bei diesen Worten blickte sie ihn leicht grinsend an, etwas das er gleich von vornweg ignorierte, er wusste ja das sie ihn genau wie Sasuke gern etwas provozierte. Das er diesen Bissigen Satz einfach so hinnahm überraschte sie nicht, er war nicht wirklich jemand der auf so eine gezielte Beleidigung ansprang, er wusste selbst wo seine Schwächen und seine Stärken lagen.

Und das wo es früher so anders gewesen ist, und selbst auf die kleinste Beleidigung seiner Person sofort reagierte, doch irgendwann wird selbst ein Naruto Uzumaki auch mal erwachsen.

"Mein Name lautet Sakura Haruno Uchiha sehr erfreut dich kennen zu lernen", bei diesen Worten verbeugte sie sich leicht vor ihr, eine Geste die auch ihrer Tochter nach kam die neben ihr stand und die sie erwiderte.

"Ich bin sehr erfreut dich kennen zu lernen Sakura, meine Name ist Tiakya Eshani Ukadi Namaney Wenori, du kannst mich aber ruhig Tia nennen" bot sie ihr, was Sakura dankend annehmen würde angesichts ihres langen Namens.

"Und dafür bin ich froh, einen solch Ellenlangen Namen könnte ich mir sicher nicht auf Anhieb merken" entgegnete sie, als Sarada sie plötzlich an ihrem Hosenbein zog und sie auf ihre Tochter hinab sah.

"Sie sieht irgendwie anders aus als du und ich Mama" sprach sie dabei offen aus, was Sakura nur zum lächeln brachte und Tia erkennen ließ, das diese kleine ohne Scheu aussprach was sie dachte und fragte was sie wissen wollte.

"Da hast du recht mein Schatz, aber das kommt daher das nicht alle gleich sind und es verschiedene Völker gibt, und das der ein oder anderen sich dadurch voneinander unterscheidet" entgegnete sie.

"Das kleine Geplänkel hier ist ja schön und gut, aber ich finde das du sie dir noch einmal genauer in meinem Anwesen anschauen solltest, du kannst sie ja dorthin bringen den du kennst ja den Weg. Ich für meinen Teil schnappe mir mal diesen kleinen Wurm hier" und damit hob er Sarada hoch auf seine Schulter die plötzlich

überrascht aufquieckte, "und sehe mal nach deinen Mann um ihn zu begrüßen". Mit diesen Worten verschwand er urplötzlich in einem gelben Blitz, Sakura überraschte dies nicht wusste er doch das sie ruhe bei ihrer Arbeit brauchte, also brachen beide unverzüglich auf zu seinem Haus um dies hinter sich zu bringen.

Das Haus zu dem sie Tia führte, versetzte sie in Staunen als sie direkt davor stand und seine enorme Größe betrachtete, hier würden ja alle Mitglieder eines kleinen Dorf hinein passen. Und solch ein riesiges Haus nannte Naruto sein Zuhause? sicher würde er dieses nicht alleine bewohnen also rechnete sie schon damit, wieder von einer ganzen Meute angestarrt zu werden.

"Nun den Willkommen im Namikaze-Anwesen, dem Zuhause von Naruto Namikaze Uzumaki dem derzeitig einzigstem Mitglied dieser hoch angesehen Familie" verkündete Sakura, als sie die Tür aufschob und sie herein bat. Diese Information überraschte sie nun so sehr, das ihr nun wirklich die Kinnlade herunter fiel als ihr klar wurde, das er der einzige Bewohner dieses gewaltigen Bauwerkes war.

"WAS? heißt das Naruto wohnt ganz allein in diesem gewaltigen großem Haus", ihre eigene Stimme hörte sich etwas hoch und schrill an, als sie diese Worte aussprach und Sakura nur nickte.

Sicher war das für jemanden wie sie eine ziemliche Überraschung, zu erfahren das ein einzelner in einem so großen Anwesen wohnte, konnte einen schon aus allen Wolken fallen lassen.

Aber sie wusste ja auch nichts über seine Familie, und über die Kämpfe die vor dem vierten Weltkrieg getobt hatten, und bei denen viele ihre Leben lassen mussten. Auch angesehen Clans wie der Uchiha und der Senju-Clan und viele andere verloren eine Menge Mitglieder, die Geschichte des Uzumaki-Clans war sogar noch weitaus unschöner. Dieser wurde während dieser Kämpfe komplett vernichtet, und das nur weil man sie wegen ihrer Künste fürchtete, weil sie eine Schlacht zu Gunsten ihrer Verbündeten beeinflussen konnten.

Das war mitunter ein Grund warum das Land Uzu no kuni unterging, warum das Dorf Uzushio gakure komplett vernichtet, und sein Clan ausgemerzt wurde.

"Ja er wohnt alleine hier sein Vater war der letzte seines Clan, als er geboren wurde aber er starb zusammen mit seiner Frau, als er seinen Sohn vor einem Feind beschützte. Nach dem Ende des vierten Weltkrieges zog er hier ein, ihm steht sogar ein Sitz im Rat von Konoha zu, aber dies lehnte er genau wie mein Mann strickt ab. Er sagt er will lieber als Kämpfer zur Verfügung stehen, anstatt geschützt hier im Dorf versteckt zu werden" entgegnete sie, weshalb Tia sie einen Moment lang überrascht ansah.

Das war etwas das sie nicht wirklich verstand, warum und aus welchen Grund sollte man ihn hier im Dorf verstecken? er war die Stärkste Verteidigung die Konoha hatte. Jemand wie ihn sollte man nicht einsperren, sondern ihn dorthin schicken wo der Kampf stattfand, damit er diesen beenden und Frieden bringen konnte.

Sakura bemerkte natürlich ihren fragenden Blick, und das sie vor allem über ihre gesagten Worte nachdachte, vor allem weil sie dessen Sinn nicht ganz zu verstehen schien also musste sie es ihr erklären.

"Ich weiß was du dich gerade fragst, und dafür gibt es auch ein Erklärung die mit

unseren Gesetzen zu tun hat, vor allem das Clan-Schutzgesetz das bei Naruto und Sasuke greifen sollte. Dieses besagt das die Mitglieder eines Clans unter den Schutz des Dorfes fallen, sollte diese stark dezimiert und vom Aussterben bedroht sein, was bei den beiden der Fall ist.

Normalerweise würde man sie nicht aus dem Dorf heraus lassen, um ihre Blutlinie zu sichern zu dessen Zweck es ihnen auch erlaubt ist, so viele Frauen wie sie wollen zu heiraten. Da aber jetzt ein bestehendes dauerhaftes Bündnis zwischen den Fünf Großmächten existiert, sieht man in ihrem Fall über das Gesetz hinweg, und erlaubt ihnen weiterhin auf Missionen zu gehen".

Diese Erklärung machte die Sache für sie etwas verständlicher, und jetzt wusste sie auch ein wenig was über ihn, ohne ihn direkt fragen zu müssen. Er war also der letzte einer altehrwürdigen Familie, der letzte Namikaze den es noch gab und das Erbe dieses Clans, das sein Vater seiner Heimat Konoha überließ.

Nichts desto trotz folgte sie erst einmal Sakura in das innerer des Hauses, das genau so Geschmackvoll eingerichtet war, wie es von außen wirkte und den Anschein machte.

Die Möbel waren aufeinander abgestimmt, verbanden oft Traditionelles mit Modernem und es wirkte ihrer Meinung nach sehr einladend, und vor allem sehr gemütlich. Kuro und Hiron folgte ihr ebenso auf dem Fuß, weshalb sie Sakura in das Wohnzimmer führte das mit dem Garten verbunden war, und der einen beachtliche Größe hatte.

In dessen Zentrum stand ein einzelner Kirschbaum, dessen weit verzweigten Äste eine natürliches Dach bildeten, und der in seiner Momentanen vollen Blüte reichlich Schatten bot.

Ohne Umschweife ging sie auf die Glastür zu und öffnete diese, die das Wohnzimmer vom Garten trennte und trat beiseite, etwas das Kuro sofort verstand und durch die offene Tür hindurch schritt. Hiron aber zögerte noch einen Moment lang, zumindest solange bis Tia ihm einen leichten Klaps gab, und ihm so zeigte das er gehen und sie allein lassen sollte.

Also tat er was seine Herrin von ihm verlangte, er schritt an Sakura vorbei hinaus in den Garten, eher er sich im Schatten des Baumes neben Kuro hinlegte. Sakura aber kümmerte sich nicht weiter um ihn, als sie sich Tia zu wand und sie kurz anlächelte, eher sie sich den Polster-Hocker der vor dem Sessel stand schnappte.

Diesen stellte sie vor der offenen Tür ab, "so jetzt leg bitte den Umhang ab und Krempel die Ärmel hoch, damit ich mir deine Verletzungen mal ansehen kann" bat sie sie und sie kam dem nach.

Sie zog Narutos Umhang aus und legte ihn über die Lehne des Sessels, eher sie auf dem Hocker platz nahm, und das Langarm-Shirt ebenfalls auszog da sie darunter ja noch ein Top trug. Sakura begann damit die Verbände zu lösen die er ihr angelegt hatte, und je mehr ihrer Haut sichtbar wurde, um so mehr erschreckte es sie wie Geschunden diese war. An ihren Armen sah sie mehrere Narben, oft sehr fein und dünn was nur bedeuten konnte, das diese von Peitschenhieben herrührten die man ihr zugefügt hatte.

Wen ihre Arme schon so aussahen, wollte sie gar nicht erst wissen wie ihr Rücken aussah, den der war bestimmt in einem schlimmeren Zustand als ihre Arme.

Das sie bei dem Anblick scharf die Luft einzog für einen Moment, blieb Tia natürlich nicht verborgen da sie dies genau hören konnte, und wusste mit welchem Blick sie gerade bedacht wurde.

"Ich weiß das meine Narben sicher ein erschütternder Anblick sind, deshalb bitte ich dich mich nicht bemitleidend anzusehen, sie sind nun mal ein Zeugnis meiner Vergangenheit die ich nicht los werden kann".

"Das weiß ich und das würde ich auch niemals tun, wen ich diese Kerle die dir das angetan habe jemals in die Finger kriege, werde ich ihnen deinen Schmerz hundertfach zurück zahlen" entgegnete sie nur. Das sie das ernst meinte, konnte sie spüren als sie ihre Hand auf ihrer Schulter ruhen ließ und diese leicht drückte, und von dem Moment an wusste das sie beide Freunde sein würden.

Nichts desto trotz machte sie damit weiter, ihre Arme von den Verbänden zu befreien um einen freien Blick auf die Wunden zu haben, die ihr Freund Naruto versorgt hatte.

Auf den ersten Blick sahen diese schon ganz gut aus, die Schorfbildung war schon abgeschlossen und die Schnitte damit verschlossen, es würde nicht mehr lange dauern dann wären sie restlos verheilt. Die Wunde unterhalb der rechten Rippen sah dagegen noch schlimm aus, aber das hatte sie erwartet da er diese anscheinend ausbrannte, um die Blutung darunter zu stoppen.

"So wie es scheint hat er gute Arbeit geleistet, dank seiner Erstbehandlung werden die Wunden an den Armen nicht einmal sichtbare spuren hinterlassen, die unterhalb der Rippe aber schon. Ich werde sie mit meiner Kunst soweit verschließen, das die Wunde innerhalb der nächsten vier Tage nach eine erneuten Behandlung, endgültig verheilt sein sollte".

Etwas das sie gleich in die tat umsetzte, als sie ihr heilendes Chakra benutzte um die obere Hautschicht die verbrannt war, aufzulösen und die Zellregeneration dann anzuregen.

Das dies mit leichtem Schmerz für sie verbunden war, ließ sich in diesem Moment leider nicht vermeiden, dieser klang aber jedoch schnell ab und wurde durch ein angenehmes Kribbeln ersetzt.

"Du bist eine Mesadee hab ich recht" fragte sie Sakura wie aus heiterem Himmel, was sie dazu veranlasste sie über ihrer Schulter hinweg anzusehen, eher sie leicht nickte.

"Ja bin ich du hast also von meinem Volk schon mal gehört, was weißt du alles über meine Art?"

"Nicht viel nur das was meine Meisterin in einem Buch über euch nieder schrieb, da sie früher eine weile lang unter deinesgleichen gelebt hat, aber das was ich lass faszinierte mich. Sie schrieb das ihr euch mit der Natur verbunden fühlt, ihr mit ihr im Einklang lebt und den Konflikt eher scheut, euch aber dennoch zu wehren wisst. Auch das ihr Jäger seid, und es bei euch einen Brauch gibt durch den man erst als Erwachsener angesehen, und seine Platz im Stamm erhält den man sich dadurch verdient hat".

Sakura beendete ihre Erwiderung, eher sie damit begann die Wunde mit einem neuen Verband zu bedecken, damit sie weiterhin vor Dreck und Schmutz geschützt war.

"So dass sollte fürs erste reichen, ich würde jedoch von körperlichen Anstrengung abraten damit die Wunde nicht aufreißt, die am Arm brauchen nicht mehr verbunden zu werden. Nun jetzt da dieser Teil erledigt wäre, und da Naruto sicher noch eine Weile weg sein wird könnten wir die Zeit nutzen, indem ich dich ein wenig durchs Dorf

führe. Es wäre mir eine Freude dir Konoha zu zeigen, und dich auf ein anständiges Mahl einzuladen, also was sagst du dazu" fragte sie sie höflich und blickte sie an. Tia hatte natürlich nichts dagegen, sie wollte auch mehr von Konoha sehen und eine kostenloses Essen war ihr auch recht, also nahm sie die Einladung an und zog sich ihr Shirt wieder über, eher sie das Anwesen gemeinsam verließen.

Zur gleichen Zeit erschien Naruto auf einem der Trainingsplätze, auf den er seinen alten Freund und Waffenbruder spüren konnte, und erblickte ihn mitten auf der Lichtung vor sich. Er stand ruhig da mit nichts weiter bekleidet als einer Hose und einem langärmligen Shirt, sein rechte Hand ruhte auf dem Griff seines Schwertes, während vier Anbu um ihn herum stand.

Er selbst wirkte ruhig und gefasst, nicht besonderes beeindruckt von dem kleinen Aufgebot das ihn umstellt hatte, als hätte er es nicht anders erwartet. Sarada die er abgesetzt hatte, erkannte nicht die ganze Situation und was hiermit bezweckt werden sollte, sie sah nur ihren Vater der von Elite-Shinobis umstellt wurde.

Sie zog die falschen Schlüsse und wollte schon zu ihm eilen, die Anbus anflehen ihn nicht festzunehmen, da sie ihn anscheinend deswegen umzingelt hatten.

Noch bevor sie aber los lief hielt er sie zurück, den er sah auch das Tsunade sowie Kakashi und Shizune ebenfalls anwesend waren, und das konnte nur eines bedeuten. Das hier war ein Test, etwas das sich auch darin zeigte das die vier Männer die ihn umstellt hatten, ihn bis jetzt noch nicht angegriffen und überwältigt hatten. Der Griff um ihrer Schwerter herum wirkte etwas angespannt, was ihm zeigte das sie ein wenig nervös wirkten, immerhin sollten sie hier gegen einen der Besten des Dorfes antreten. Also zog er Sarada zu sich und hielt sie fest, beugte sich ganz dicht an ihr linkes Ohr heran eher er ihr etwas zuflüsterte, und ihr so die ganze Situation die sie sah erläuterte.

"Nicht kleines es ist alles in bester Ordnung, das hier ist nur ein Test um offenbar diese Vier Anbu-Anwärter zu beurteilen, und ob sie es verdient haben zu Anbus ernannt zu werden".

Während er ihr dies sagte deutete er zu Kakashi Shizune und Tsunade herüber, wobei letzteres ihn ansah und ihm kurz zunickte, und sie jeden von ihnen kurz musterte.

"Siehst du auch Kakashi der Leiter der Anbus ist hier, er soll offenbar ihre Leistung bewerten als musst du dir keine Sorgen machen", und es schien zu wirken den sie beruhigte sich und blieb bei ihm. Naruto nahm sie an der Hand und umging die kleine Gruppe, stellte sich neben Tsunade hin die ihn aus dem Augenwinkel heraus kurz ansah, eher sie ein Zeichen gab.

"Fangt an" rief sie laut aus, und wie auf Kommando zog Sasuke sein Schwert und hiebte nach einem seiner Gegner der diesen abwehrte und zurück wich, die drei anderen formten Synchron die gleichen Fingerzeichen.

Im nächsten Moment schossen Erdwände aus dem Boden die ihn wie ein U geformt umgaben, der vierte führte ebenfalls schnelle Fingerzeichen aus, eher er seine Maske ein kleines Stück nach oben schob.

Er spie einen gewaltigen schwall Wasser aus, wollte ihn gegen die Mauer in seinem Rücken schleudern um ihn auszuknocken, aber das klappte nicht den er sprang

einfach mit einem Rückwärts-Salto über diese hinweg.

Die anwesenden beobachteten das Spektakel, verfolgten jede ihrer Aktionen und Naruto musste zugeben, das sie sich bis jetzt im Team nicht schlecht gegen den Uchiha schlugen. Auch Tsunade beobachtete ihre neue Elite-Einheit ganz genau, in sofern sie entscheiden würde sie zu Anbus zu ernennen, richtete aber gleichzeitig auch das Wort an Naruto neben sich.

"Wie es scheint bist du wieder heil hier in Konoha angekommen, zählt das auch für die Mesadeefrau die bei dir war, und die dich laut Sasuke begleitet hat" fragte sie ihn ohne ihn dabei anzusehen.

"Ja sie ist wohlauf und es überrascht mich nicht, das er dir auch von ihr erzählt hat immerhin bist du ja der Hokage unseres Dorfes, allerdings wundert es mich das du anscheinend mehr über Tias Volk weist als ich selbst" entgegnete er.

Als er dabei ihren Namen erwähnte, bemerkte er wie sie kurz zusammen zuckte, als hätte sie eine Peitsche in diesem Moment unvorbereitet erwischt. Zum ersten mal seit er neben ihr stand, blickte sie ihn an und er sah das sie einen Überraschten Eindruck machte, das ihre Lippen zitterten als sie ihre nächsten Worte formulieren wollte.

Das er sie jemals so sehen würde, hätte er nie im Leben geglaubt aber so wie es in diesem Augenblick aussah, schien sie seine Antwort wirklich unvorbereitet und eiskalt getroffen zu haben.

"Sagtest du gerade der Name deiner Begleiterin sei Tia, lautet ihr voller Name etwa Tiakya Eshani Ukadi Namaney Wenori" entgegnete sie und ergriff ihn dabei an den Schultern, und das mit einem energischen Druck die sie auf diese ausübte.

"Ja ist er kennst du sie etwas, bis du ihr früher schon einmal begegnet" erwiderte er und Tsunade antwortete ihm nicht auf seine Frage, stattdessen stellt sie ihm eine andere.

"Wo ist sie wo hält sie sich jetzt gerade auf, sag es mir unverzüglich Naruto".

"Sie ist Zusammen mit Sakura in meinem Anwesen, ich bat sie darum sie sich noch einmal anzusehen das sie mehrere Verletzungen davon trug, und sie in einem üblen Zustand war als ich auf sie stieß".

"Gut mehr brauch ich nicht zu wissen, du bleibst hier und entscheidest zusammen mit Kakashi und Shizune ob diese Anwärter zu Anbus ernannt werden, sie es als eine Art Vorbereitung für dich auf dem Weg zum Hokagen. Ich muss kurz weg und mir selbst ein Bild von ihr machen", und nachdem sie das gesagt hatte verschwand sie wie aus heiterem Himmel, zurück blieb ein verdutzter Naruto.

Selbst Kakashi und Shizune sahen ihn verwundert an, konnten sich auf dieses Verhalten ihres Oberhauptes keinen Reim machen, und was das nun genau zu bedeuten hatte. Tsunade hingegen tauchte vor dem Anwesen von Naruto wieder auf, blickte einen Moment lang das imposante Gebäude an und konnte sich ihrer Erinnerung nicht erwähnen, die sie gerade überkam.

Wie oft war sie hier gewesen und hatte zusammen mit Kushina Tee getrunken, wie oft neben ihr am Kamin gesessen während sie sich unterhielten, wie oft ihr und Minato beim essen Gesellschaft geleistet?

Ihrer Meinung nach bestimmt öfters als sie sollte, doch diese Momente schob sie erst einmal aus ihren Gedanken als sie sich konzentrierte, als sie nach dem Chakra von Sakura suchte. Sicher würde sie eine weile bei ihr bleiben, ihr ein wenig das Dorf zeigen und sich mit ihr unterhalten, sie wusste als einzige etwas über ihr Volk durch

ihr damaliges Tagebuch da sie fand. Wie sie erwartet hatten war sie nicht im Haus, aber sie spürte sie drei Straßen weiter Richtung Norden, offenbar waren sie auf dem Weg ins Dorfzentrum.

Neben ihr konnte sie noch jemand spüren, jemand der eindeutig keine Ninja war was bedeutete das er nur sie sein konnte, sie wusste noch wie sich die Gegenwart einer Mesadee anfühlte.

Die Person neben Sakura war eindeutig eine, also brach sie mit schnellen Schritten in die Richtung auf, in die die beiden gegangen waren und überraschte damit einige Dorfbewohner an denen sie vorbei kam. Es kam nicht oft vor das man das Oberhaupt von Konoha, so schnell durch die Straßen des Dorfes eilen sah, etwas das vor allem die Männer begeistert zur Kenntnis nahm.

Natürlich wusste sie das diese auf ihre riesige Oberweite starrten, die bei jedem schritt auf und ab Hüpfen und ihre Blicke anzog, aber das störte sie nicht in diesem Moment. Nach den nächsten Schritten bog sie um die Ecke, und blieb augenblicklich stehen als sie Sakura gute Fünfzehn Meter vor sich erblicken konnte, ebenso wie die Frau neben ihr.

Beide unterhielten sich während sie munter weiter ihres Weges gingen, zumindest solange bis Tsunade ihre Stimme erhob, und laut "Tiakya Eshani Ukadi Namaney Wenori" ausrief.

Wie vom Blitz getroffen zuckte die Dame neben ihr zusammen, eher sie sich langsam umwand und sie anblickte, und Tsunade sie das erste mal nach fast Fünfzehn Jahren wiedersah. Unbewusst blickte sie an ihr hinab, verglich in Gedanken die junge Frau vor sich mit dem kleinen Mädchen das sie zuletzt war, als sie sie das letzte mal gesehen hatte. Sie war es eindeutig der Blick in ihr Gesicht verriet es ihr, den sie sah ihrer alten Freundin und ihrer Mutter so unglaublich ähnlich, das ein Irrtum ausgeschlossen war. Langsam kam sie ihr näher, ihre Augen nicht von ihr abwendend während sich Tränen in diesen im Augenblick sammelten, bis sie vor ihr stand und ihre Linke Hand sachte auf ihre rechte Wange legte.

"Tante Tsuna? bist du es wirklich?" fragte Tia sie mit zittriger Stimme als könnte sie es nicht glauben wen sie da vor sich hatte, als wäre es nur ein Trugbild das gleich wieder verschwinden und sich auflösen würde.

Tsunade lächelte nur und zog sie an sich, als sie wiedererkannt wurde und diese Umarmung erwiderte Tia ebenso herzlich, hatte sie doch ein Teil ihrer Familie zurück bekommen. Auch wen sie nicht wirklich miteinander verwandt waren, so hatte sie die Freundin ihrer Mutter die eine Zeit lang bei ihnen lebte, immer als eine Tante angesehen die für sie da sein würde.

Die Freude über dieses wiedersehen überwältigte Tsunade, als sie gleichzeitig anfang zu lachen und zu weinen, als könnte ihr Körper sich nicht entscheiden was nun wichtiger war.

"Ja ich bin es ich bin es wirklich, ich hab gehört was deinem Dorf und deiner Familie passiert ist und das sie gestorben sind, wäre ich doch nur nicht gegangen dann hätte ich es verhindern können. Doch ich danke Kami-Sama dafür das sie dich hergeführt hat, das sie dich in den Schoss meiner Familie geführt hat" entgegnete sie weinend, und gleichzeitig von tiefer Freude ergriffen.

Bis zum Abend blieb sie bei ihr, die Pflichten als Hokage vernachlässigte sie in diesem Moment etwas, es störte sie aber nicht im geringsten den hier ging es um wichtigeres. Es ging darum zu bereden wie es für Tia weitergehen sollte, natürlich bot sie ihr einen Platz in ihrem Dorf an, sie könnte frei entscheiden ob sie bleiben wollte oder nicht. Tsunade wusste immerhin wie ihre Art lebte, welche Freiheiten sie gerne genossen und welche Bräuche sie hatten, nach welchen Sitten sie lebten. Sie bot ihr auch an ein Dorf nicht weit von hier zu kontaktieren, das von ihren Artgenossen errichtet worden war, und in dem eine große Anzahl Mesadee lebten. Tia war überrascht davon zu erfahren, auch dass diese in den letzten sechs Monaten jede Woche zweimal ins Dorf kamen um zu handeln, um ihre überschüssige Jagdbeute anzubieten.

Mitunter tauschten sie auch ihre Waren ein, gegen das was sie in ihrem Dorf nicht selbst hatten und was es hier in Konoha in Hülle und Fülle gab, und sie hundertprozentig entbehren konnten.

Das war eine Neuigkeit die auch Naruto und Sasuke überraschte, ersteres war vor allem neugierig auf dieses Dorf das er demnächst einmal besuchen wollte, wenn Menschen dort willkommen seien. Tsunade erwiderte darauf nur, dass bis jetzt noch keiner ihrer Leute dort war außer ihr selbst, sie hielt nämlich zu diesem Kontakt und tauschte sich mit ihnen aus.

Ob er dort willkommen sei, würde er nur erfahren wenn er selbst sich auf den Weg machen würde, und sie ihn entweder als Freund willkommen heißen oder ihn verjagen würden. Tia aber schwirrte im Moment so sehr der Kopf, dass sie sich nach dem gemeinsamen Abendessen erst einmal zurück zog, da sie Zeit für sich selbst brauchte etwas das alle verstehen konnten.

Tsunade versprach ihr dass sie ihrer Entscheidung akzeptieren würde, egal wie diese ausfallen würde und vor allem für wen, sie würde sie hinnehmen und sie gewähren lassen. Nach all dem was aber der Herr des Hauses in den letzten Stunden erfuhr, musste er zugeben dass auch ihm ein wenig der Kopf schwirrte, und er noch lange nicht daran dachte sich zur Ruhe zu legen.

So kam es dass er sich ins Wohnzimmer zurück zog, eine Feuer im Kamin entzündete und die tanzenden Flammen betrachtete, während Kuro er sich vor diesem bequem machte.

Hiron hingegen zog den Platz auf der Couch neben Naruto vor, legte sogar sein Haupt auf seinem Schoß ab und lies es zu, dass Naruto begann ihn hinter dem Ohr zu kraulen. Ein leises Schnurren seinerseits, war alles was neben dem Knistern des Feuers im Kamin zu hören war und den Raum erfüllte, ansonsten herrschte Stille.

Hin und wieder hörte er auch das Zirpen einer Zikade aus seinem Garten, die typischen Musik der Nacht und der Natur, aber es störte ihn in keinster Weise. Seine Gedanken kreisten um etwas anderes, nämlich um das was Tsunade erzählt und was sie Tia vorgeschlagen hatte, und im Gegensatz zu ihr war ihm ihre Entscheidung nicht egal. Er wollte eigentlich nicht dass sie ging, auch wenn das Dorf in dem sie leben würde nicht weit entfernt lag, so wollte er dass sie hier in Konoha blieb aber wieso wollte er das? Den Grund dafür konnte er sich nicht selbst erklären, vielleicht war er einfach schon so sehr an ihrer Gegenwart gewöhnt, dass er sie deshalb nicht gehen lassen wollte? Oder vielleicht deswegen, dass sie sich auch anders entscheiden könnte und wieder ein Leben als Wanderin führen wollte, dass sie wieder gehen und ihn allein lassen würde.

Es war seltsam aber aus einem ihm nicht unerfindlichen Grund, wollte er einfach nicht das sie wieder ging, und wen es das war was sie wollte und gehen würde?

Was würde er tun, wen sie sich gegen Konoha und das Dorf der Mesadee entschied, wen sie wirklich wieder hinaus in die Wälder der Welt ziehen würde? Er wusste es nicht einmal sicher, und konnte diese Frage für sich selbst nicht beantworten, er wusste nur das er sie nicht verlieren wollte was ein verrückter Gedanke war. Er wusste doch nichts über sie, kannte weder ihre Vergangenheit, noch was sie sich für die Zukunft erhoffte, oder welche Träume und Wünsche sie hatte.

Dennoch wollte er sie einfach bei sich behalten, aus welchem Grund auch immer er das wollte aber so war es nun mal, er wollte einfach nicht das sie wieder ging.

Sich Seufzend zurück lehnend, angesichts des Durcheinanders das sie gerade in seinem Kopf anrichtete, schloss er für einen Moment lang die Augen seine Ohren jedoch konnte er nicht verschließen. So entging ihm nicht das leise Wimmern das er hören konnte, eines das eindeutig aus einem der Gästezimmer kam, und im Moment hatte er nur einen einzigen Menschlichen Gast in seinem Haus.

In diesem Augenblick verfluchte er sein Jinchuriki-Dasein, durch die seine Sinne übernatürlich geschärft wurden, und dank dem er selbst das kleinste Geräusch in seiner Nähe wahrnehmen konnte. Das Wimmern das eindeutig von Tia kam, wurde nicht leiser und es hörte auch nicht auf, es war unregelmäßig doch beständig und für ihn klar zu hören.

Zumindest solange bis sie laut aufschrie, und er umgehend aufsprang und aus dem Zimmer eilte sich sofort auf den Weg zu ihr machte, und ohne anzuklopfen die Tür öffnete.

Das was er erblickte war für ihn erschreckend, Tia saß auf dem Bett ihre Beine dicht an ihren Körper gezogen, während sie ihre Stirn auf ihren Knien abgelegt hatte und am ganzen Körper zitterte.

Doch als sie hörte wie sich die Tür öffnete, als sie sah wie Naruto herein kam und sie anstarrte und sie genau gemustert wurde, wollte sie nicht das er sie so sah. Sie wollte ihre verletzte und schwache Seite nicht vor ihm preis geben, wollte nicht das er sie so anblickte wie er es gerade tat, doch sie konnte nichts dagegen tun.

Er sah sie nun mal und das konnte sie nicht mehr ungeschehen machen, und was er dann tat überraschte sie mehr, als der Blick mit dem er sie bedacht hatte. Er eilte unverzüglich auf zu sie setzte sich und zog sie an sich, zog sie in einen wärmende Umarmung und erst jetzt bemerkte er wie sehr sie wirklich zitterte, und wie sie sich an ihn klammerte.

Was immer sie gerade geträumt hatte, was immer sie im Schlaf gesehen hatte, war bestimmt nichts erfreuliches und hatte sicher mit ihrer Vergangenheit zu tun. Er hatte immerhin die Narben gesehen, die ihre Arme zierte als er sich um ihre Wunden gekümmert hat, Narben die ein Zeichen einer schrecklichen Vergangenheit waren.

Auch wen er sich geschworen hatte, sie nicht zu bedrängen bis sie ihm erzählte was ihr widerfahren war, so musste er diesen Schwur wohl oder übel jetzt brechen.

"Es ist okay alles in Ordnung du bist hier bei mir in Sicherheit, dir wird niemand etwas antun Tia das verspreche ich dir, und ich stehe immer zu meinem Wort das kannst du mir glauben. Es war nur ein Traum nichts weiter, nur ein Traum der dich heimgesucht hat und Träume können dir keinen scha...."

"Nein es war kein Traum sondern eine Erinnerung, eine Erinnerung die mich seit unzähligen Jahren quält und mich nicht zur Ruhe kommen lässt" unterbrach sie ihn, was ihn dazu veranlasste sie sachte von sich zu drücken.

Natürlich hatte er nicht erwartet das sie ihn ansehen würde, sie hielt den Kopf gesenkt und wich seinem Blick aus, was er sehr gut verstehen konnte.

"Sieh mich an Tia" forderte er sie auf, doch sie schüttelte energisch den Kopf und erwiderte nichts zu seiner bitte, "sieh mich an Tia bitte" forderte er erneut von ihr.

"Ich kann nicht nicht jetzt, den diese schwache Seite an mir will und kann ich dir nicht zeigen, vor allem dir nicht" erwiderte sie schluchzend als er Zeige und Mittelfinger unter ihr Kinn legte. Sachte hob er es an und sie konnte sich nicht dagegen wehren, auch wenn sie es gewollt hätte sie konnte es einfach nicht, selbst dafür war sie ihm Moment zu schwach.

"Mir ist es egal das du in diesem Moment Schwäche zeigst und dich dafür schämst, Schwächen gehören nun mal zu jedem dazu, selbst ich habe welche das kannst du mir glauben. Aber ich will dir in die Augen sehen, damit ich deinen Schmerz sehen und dir dabei helfen kann, diesen für alle Zeit zu überwinden" entgegnete er, als er die Tränen die sie vergossen hatte mit seinen Daumen hinfert wischte.

"Erzähl mir von deiner Vergangenheit, las mich dir helfen deine Seelischen Qualen zu lindern, also bitte erzähl mir von dieser Erinnerung von der du geträumt hast, bitte". Seine Worte überzeugten sie offenbar, und sie glaubte ihm das er ihr helfen wollte mit ihrer Vergangenheit abzuschließen, und so entschloss sie sich sich ihm anzuvertrauen.

"Es war jene Erinnerung die dieses Mal in meine Haut einbrannte, ein Mal das mich für alle Zeit zeichnen sollte" sie wand ihm den Rücken zu, und zog ihr Shirt das sie trug ein Stück höher.

Naruto zog scharf die Luft ein als er die Narben auf ihrem Rücken sah, die sich wie feine dünne Linien über diesen hinweg zogen, und meistens von rechts nach Links in einem leichten Abwärtswinkel liefen. Er erkannte das sie meistens parallel zueinander verliefen, was in seinen Augen nur eines bedeuten konnte und seine Vermutung laut äußerte, "man hat dich ausgepeitscht hab ich recht?".

"Ja" erwiderte sie einsilbig als sie ihren Rücken wieder verdeckte, als sie sich ihm wieder zu wand und erst einmal tief durchatmete, eher sie begann von ihrer grausamen und erschütternden Vergangenheit zu erzählen.

"Ich wurde als Kind verschleppt als ich dreizehn Jahre alt wurde und man unser Dorf überfiel, sie schlugen gnadenlos zu und töteten alle die sich wehrten, Knaben und Mädchen sowie die Frauen die es nicht taten nahmen sie mit. Meine Mutter und mein Vater wurden dabei getötet, ich als Sklavin an einen adeligen Fürsten verkauft der mich nur zu einem Zweck wollte, um sich an mir zu vergehen.

Ich wehrte mich natürlich, verletzte ihn mit meinen Fingernägeln so schwer ich konnte und verstümmelte regelrecht seine Intimste Stelle, die seine Heiler gerade noch retten konnte. Jedoch vermochten sie es nicht seine Zeugungsfähigkeit wieder herzustellen, wofür ich schwer bestraft wurde", einen Moment lang unterbrach sie sich selbst eher sie weiter erzählte.

"Ich wurde durch Hiebe mit einer Peitsche bestraft, immer und immer wieder aufs neue, eine endlose Qual die offenbar niemals enden sollte, den der Fürst war

grausamer als ich angenommen hatte. Er ließ meine Wunden zwei Tage lang offen, eher seine Heiler meine geschundenen Haut wieder verheilen ließen, nur um mich dann von neuem auszupeitschen und zu quälen um mich zu brechen.

Danach wurde jedes klein vergehen hart bestraft, kam ich einem Befehl nicht nach oder machte etwas falsch, so bekam ich mit einem Rohrstock Schläge auf die Fingerknöchel bis die Haut riss oder sie die Knochen brachen. Jahrelang ging das so weiter, bis es mir vor vier Jahren als er einen Moment lang unvorsichtig war gelang, ihn mit einem einfachen Messer zu töten und zu fliehen".

"Vor vier Jahren sagst du, dann warst du als für die Ermordung des Fürsten Jashima verantwortlich, dessen Mörder man nie gefasst hat" fragte er sie und sie nickte nur stumm.

"Ja seitdem lebe ich in den Wäldern und war dauern auf der Fluch, sein einziger Sohn ließ mich verfolgen um seinen Vater zu rächen, zum Glück für mich bin ich eine ausgezeichnete Jägerin. Ich konnte mich ihren Blicken entziehen, doch vor meinen qualvollen Erinnerungen kann ich nicht davon laufen, sie verfolgen mich und jagen mich jede Nacht aufs neue. Ich kann ihnen nicht entkommen, und so schlafe ich seitdem nicht mehr als ein paar Stunden am Stück, eine ganze Nacht lange durchschlafen kann ich nicht mehr".

"Dann bleibe ich wohl dieses mal besser bei dir, vielleicht findest du dann den Seelenfrieden den du brauchst um ruhig zu schlafen".

"Das wird nichts nützen, ich werde wieder von diesem Alptraum verfolgt werden und von neuem meine Folter durchle.....".

"Ein versuch kann trotzdem nicht schaden Tia" unterbrach er sie, eher er sie dicht an sich zog und sich mit ihr unter die Decke verkroch, bevor sie erneut ihre Augen schloss und noch einmal versuchte Ruhe und Schlaf zu finden.

Die Nacht war nach Narutos Meinung viel zu schnell vorbei, etwas das vor allem sicher daran lag das er noch lange wach war, und es sich nicht nehmen ließ sie eine weile zu betrachten.

Es wusste nicht ob dabei Sekunden Minuten oder Stunden vergingen, sein Zeitgefühl kam ihm dabei völlig abhanden, dafür war sie seines Erachtens nach viel zu interessant. Er merkte sich jedes Detail ihres Gesichtes, jede Regung die er mit seinem Augen wahrnehmen konnte, was eine ganze Menge war da er selbst Nachts ausgezeichnet sehen konnte.

Alles an ihr sah er sich ganz genau an, wie sich ihr rechter Mundwinkel manchmal leicht nach oben zog, wie sie ein paar Atemzüge durch ihre leicht geöffneten Lippen nahm. Er merkte auch wie sich ihr Nase leicht kräuselte, obwohl dies Aufgrund der Tatsache das diese nicht so stark hervor stach wie die eines Menschen, manchmal sehr schwer zu erkennen war.

Er beobachtete auch ihre Augenlider, wie diese zwanzig Minuten nachdem sie eingeschlafen war anfangen zu zucken, was ihm zeigte das sie sich jetzt im Tiefschlaf befand.

Und offenbar träumte sie diesmal von etwas angenehmen, den er sah wie sie hin und wieder kurz zu lächeln begann, wobei er ihre vorderen stark ausgeprägten Eck- und Schneidezähne sehen konnte. Und Obwohl es dadurch dem Lächeln eines Raubtieres

glich, so fand er dennoch das es ein bezauberndes, und ein wunderschönes lächeln war in seinen Augen. Er merkte auch wie sie sich noch dichter an ihn drängte, wie sie ihr Linkes Bein zwischen die seinen schob, und es um sein eigenes herum wickelte. Er war sich ihrer Nähe in diesem Moment so sehr bewusst, das ihm erst jetzt klar wurde das sie die erste Frau war, die ihm in diesem Moment überhaupt je so nahe gekommen war.

Nicht einmal Hinata die ihn geliebt hatte, war ihm jemals so nahe gewesen wie es Tia in diesem Augenblick war, und er erkannte das sie auch eine Wirkung auf ihn hatte. Er fühlte sich anders als sonst, wie etwas das vor langem zerbrochen wurde und dessen Scherben man nun zusammen setzte, um das was zusammen gehörte auch wieder zusammenzufügen.

Er fühlte sich von einer inneren Wärme erfüllt, die der der Sonne glich und doch noch wohltuender und angenehmer war, als alles andere was er bis dahin empfunden hatte.

Eine weile lang lag er einfach da und hielt sie fest, eher auch ihm die Augen zufielen und er in einen ruhigen Schlaf glitt, um in seine eigen Traumwelt hinab zu tauchen. Als er dann beim Aufgehen der Sonne wach wurde, und den Gesang der Vögel draußen vor dem Fenster vernahm, wusste er das er sicher zu wenig geschlafen hatte.

Dennoch fühlte er sich ausgeruht und voller Energie, woran das lag konnte er sich nicht erklären und weshalb das so war, aber es war nun mal so das er sich ausgeruht fühlte. Er lag auf dem Rücken und blickte an sich hinab, Tia lag neben ihm dicht an seiner Seite, einen Arm um ihn gelegt während ihr Kopf auf seiner Brust ruhte, direkt über seinem Herzen.

Ihr Bein lag unverändert zwischen den seinen, und er wusste das es nicht leicht werden würde, sich aus ihrem Griff zu befreien ohne sie dabei zu wecken. Zum Glück kannte er einen Trick wie er dies bewerkstelligen könnte, also formte er ein Fingerzeichen und schiedete Chakra, eher er seinen Platz mit dem Kopfkissen auf seinem Bett in seinem Zimmer tauschte.

Sie dürfte es nicht einmal bemerkt haben das er weg war, das sie statt ihn jetzt ein Kissen umarmte und er sich davon geschlichen hatte, um etwas fürs Frühstück zu besorgen.

Als er dabei auf seinen Kleiderschrank zuing, und im Spiegel der Schranktür seinen Rucksack sehen konnte, kam ihm dann noch etwas in den Sinn das er dabei erledigen könnte.

Schnell nahm er sich ein frische Hose und ein Shirt, sprang kurz unter die Dusche eher er sich anzog und dann die Schriftrolle aus seinem Rucksack nahm, und sein Zimmer verließ. Kurz spähte er nochmal in das Gästezimmer hinein, um sicher zu gehen das Tia immer noch am schlafen war, aber sie hatte nicht bemerkt das er nicht mehr da war.

Leise schloss er wieder die leicht geöffnete Tür, und verließ sein Anwesen in Richtung Dorfzentrum, und suchte zuerst den auf zu dem er dringend wollte. Die Tür zum Laden des alten Schmiedes Shito Hamada, der hauptsächlich Waffen und Rüstungen für Adelige und Shinobis herstellte, war zu dieser Zeit immer schon offen.

Shito war einer der wenigen Meisterschmiede Konohas, der schon zu früher Morgenstunde seiner Beruf nachging, und das ohne seine Nachbarn aus dem Schlaf zu reißen. Das lag vor allem daran, das er in den erst Stunden des Tages erst mal über

seinen Entwürfen vor sich hin brütete, und den Offen für später anheizte um Metalle zum schmelzen zu bringen.

Erst gegen Zehn Uhr begann er mit der Herstellung, und dem Hämmern das bei diesem Schritt notwendig war, und was dann keinen seiner Nachbarn mehr störte. Der alte Mann war halt nicht nur ein wenig verschroben, er war auch herzensgut und voller Rücksicht für seine Mitmenschen, er wollte ja auch nicht das man ihn um sieben Uhr aus dem Schlaf riss.

Als Naruto in den Laden trat die Glocke der Tür dabei ertönen ließ, und der alte Mann verwundert aufblickte weil er zu dieser Zeit nie mit Kundschaft rechnete, blickte er seinen Gegenüber einen Moment lang verwundert an.

Naruto tat dies ebenfalls lächeln, sah den ein Meter Achtzig großen Vierundfünfzig jährigen Herr des Ladens an, der eher aussah als wäre er mindestens Fünfzehn Jahre jünger. Sein Gesicht war noch glatt, kaum von Falten gezeichnet außer den Lachfältchen die man um seinen Mund herum sehen konnte, und was ihn nur umso sympathischer machte.

Sein Schulterlanges Braunes Haar das nur hin und wieder ein paar graue Strähnen erkennen ließ, hatte er wie immer zu einem Knoten hoch gebunden, sein Bart um Kinn Mund und Nase herum wirkte gepflegt und frisch gestutzt.

Er war eher normal von der Statur her, dennoch sah man seinem Körper die Jahrelange Arbeit als Schmied an, seine Arme und Schultern wirkten Kräftig. Gegen ihn würde man beim Armdrücken sicher alt aussehen, aber jeder im Dorf kannte ihn so forderte man ihn gar nicht erst heraus, man wusste eh das man verlieren würde.

Im Blick seiner graubraunen Augen lag ein warmes angenehmes Feuer, das genau so herzerwärmend war wie sein gewinnendes Lächeln, das einen im Sturm erobern konnte.

"Sieh einer wen es mir dar zur Tür herein geweht hat, ist schon eine weile her seit du das letzte mal in meinem Laden warst, was kann ich für dich so früh am Morgen tun" fragte er seinen Gast. Sein Stimme klang fröhlich und von einem tiefen Timbre erfüllt, die für jedermanns Ohren äußerst angenehm und schmeichelhaft klang, dazu geschaffen Süßholz zu raspeln.

"Eine Menge mein alter Freund, du hast doch sicher auch schon gehört das ich zusammen mit einer Frau zurück gekehrt bin, nicht war du alter Fuchs" erwiderte Naruto was den alten Schmied Grinsen ließ. Er war nicht jemand der sich für die Gerüchteküche Konohas interessierte, wen man ihm aber die ein oder andere interessante Geschichte oder Gerücht erzählte, so hörte auch er zu.

"Natürlich ihr beide seid das Gesprächsthema Nummer eins bei den Damen, du hast wohl vergessen das du noch immer der begehrteste Junggeselle des Dorfes bist, jede würde dich gerne zu fassen bekommen. Selbst meine Frau wirft die hin und wieder schmachttende Blicke hinterher, und du weißt das sie zu den Damen gehört, die keine unmoralische Beziehung mit einem jüngeren Mann eingehen würde".

"Ja ich weiß aber das tut jetzt nichts zur Sache" entgegnete Naruto, eher er die Schriftrolle die er dabei hatte auf seiner Theke ausbreitete, und deren Inhalt direkt vor seinen Augen entsiegelte. Die beschädigte Rüstung die Tia getragen hatte, lag nun ausgebreitet vor ihm und er sah sich jedes einzelne Stück genau an, begutachtete sie mit den Augen eines Meisters seines Faches.

Das er diese auch anhob war für ihn selbstverständlich, er musste sie ja auf Herz und

Nieren, und damit auch auf ihr Gewicht und ihre Tauglichkeit im Kampf prüfen.

"Interessante Arbeit muss ich sagen, das Werk eines Meisterschmiedes der Mesadee zweifellos, doch für den Kampf gegen einen Shinobi aufgrund des Gewichtes nicht wirklich geeignet. Ich nehme an das diese Rüstung deiner Begleiterin gehörte", bei dieser Frage hob er den Blick und sah ihn an und Naruto nickte nur stumm, etwas anderes hatte er nicht erwartet.

"Ich vermute jetzt einfach mal, das du mich darum bitten wirst sie für diese Frau zu reparieren, das ist doch der Grund weshalb du mich so früh am Morgen hier in meinem Laden aufsuchst?"

"Ja das war mein erster Gedanke, doch dann kam mir eine andere Idee in den Sinn bei der du mir behilflich sein kannst, könntest du eine neue für sie anfertigen. Sie sollte aus einem Material sein das Robust und leicht zugleich ist, jedoch auch einer Klinge aus Futon- oder Raiton-Chakra standhalten können" entgegnete er, und Shito sah ihn einen Moment lang an.

Als nächsten Augenblick machte er auf seinem Absatz kehrt, verschwand hinter einem Vorhang der seinen Laden von seiner Werkstatt trennte, eher er lautstark nach etwas suchte.

Hin und wieder hörte er dabei etwas fallen, etwas dem der Besitzer dieses Gegenstandes keine Beachtung schenkte, der einfach immer weiter suchte. "Verdammt wo hab ich das Ding nur aahh da bist du ja", offenbar hatte er gefunden wonach er gesucht hatte, den wenig später kam er mit einem kleinen Schild zurück.

Er hatte nur einen Durchmesser von etwas vierzig Zentimeter, war glatt poliert und sah so aus als wäre es aus Silber, nicht gerade etwas besonderes nach Narutos Meinung vor allem weil dieser recht dünn war.

"Jetzt pass mal gut auf mein Freund und tritt zurück", dieser Aufforderung kam er sofort nach als Shito einen Vorschlaghammer erhob, den Schlagkopf dabei mit seinem Raiton-Chakra überzog.

Aus Erfahrung wusste er, das dieser Schild einen solchen Schlag nicht überleben würde, wen man wusste wie stark Shito mit einem Hammer zuschlagen konnte. Da dieser auch noch mit Donner-Chakra geladen war, würde es ihn sicher in tausend Stücke zerreißen, und die Splitter sicher im ganzen Raum verteilen.

Der alte Mann hob den Hammer hoch über seinen Kopf, eher er in auf den Schild mit aller Kraft niedersausen ließ, doch statt das er zerbrach oder sich verformte war nur ein lautes hohles KLONG zu hören. Der Hammer prallte an dem Schild ab, das Chakra das den Kopf umgab verschwand plötzlich odernein, es war etwas anderes geschehen, er hatte gesehen wie das Chakra absorbiert wurde.

Völlig verblüfft davon trat er näher an die Theke heran, der Schild hatte noch nicht einmal die kleinste Delle abbekommen, ein Kratzer oder eine Furche war ich nicht zu sehen.

Er sah noch immer glatt poliert aus, unbeschadet als wäre er gerade eben erst fertig gestellt worden, und war dabei noch verdammt leicht als er ihn anhub.

"Diese Material ist einfach unglaublich, einmal verarbeitet und ihn Form gebracht ist es unzerstörbar, und absorbiert auch Chakra, wie du gerade eben selbst gesehen hast. Ein Schwert aus diesem Metall gefertigt, hält ein Leben lang und muss nie wieder

geschärft werden glaub mir und es setzt es auch keinen Rost an, was es zu einem wahren Wunder-Metall macht.

Ich habe es einem Händler und Freund aus Sunagakure abgekauft, eine ganze Wagenladung konnte er mir liefern und versprach mir, mir mehr davon besorgen zu können wen ich bedarf danach hätte".

"Da ist genau das wonach ich gesucht habe, und genau das richtige um jemanden wie Tia vor der Klinge eines Shinobis zu schützen, wie lange brauchst du um eine Passgenaue Rüstung aus diesem Metall zu fertigen?"

"Nicht lange gib mir wenigstens drei Tage, dann kann ich diese Bestellung direkt bei dir vorbei liefern, allerdings werde ich heute vorbei schauen müssen um ihr ihre Masse abzunehmen".

"Das wir nicht nötig sein mein Freund" entgegnete er nur kurz, eher er blitzschnell das Henge no Jutsu ausführte und sich in Tia verwandelte, und ihm grinsend entgegen sah. Offenbar sollte diese Rüstung ein Geschenk werden, und somit auch eine kleine Überraschung für die Empfängerin, und dafür zog er alle Register seines Könnens zurate um es Geheim zu halten.

Etwas das den alten Mann schmunzeln, und ihn erkennen ließ das der Held des Dorfes womöglich gerade dabei war, sich in eine Frau einer anderen Art zu verlieben. Dies wiederum konnte er sehr gut beim messen nachvollziehen, als er sich die genaue Masse dieser ungewöhnlichen Schönheit aufschrieb, und sich kurz nach seinem verschwinden ans Werk machte.

Etwa eine halbe Stunde nachdem er weg war, schien auch Tia langsam aus ihrer Schlafphase heraus zu finden, als ihre Augenlider sich langsam zu öffnen begannen. Sie lag noch immer seitlich auf dem Bett, also war es folglich das sie als erstes die Wand neben diesem anstarrte, eine helle kleine Kommode direkt im Blickfeld hatte. Und schon als sie anfang so richtig wach zu werden, merkte sie das etwas nicht stimmte das ihr Kopf auf etwas zu weichem lag, das sich eindeutig nicht nach einem Menschen anfühlte. Erst als sie sich aufrichtete erkannte sie, das sie nicht Naruto in ihrem Arm gehalten hatte, sondern ein großes Kopfkissen das nun an seiner Stelle neben ihr lag. Irgendwie hatte er dieses wohl mit sich selbst vertauschen können, aber dies war ganz sicher erst kürzlich geschehen, weil ihr jetzt erst klar wurde das sie durchgeschlafen hatte.

Ein Blick auf den Wecker links neben sich verriet ihr, das es sogar gute sieben Stunden am Stück waren, ohne Alpträume zu haben und ohne zu erwachen.

Sie hätte nicht daran geglaubt, das seine Nähe ein solche Wirkung auf ihren Schlaf hatte aber so war es anscheinend, und sie würde ab Heute darauf bestehen das er Nacht für Nacht neben ihr liegen sollte. Dieser Wunsch aber war egoistisch und das wusste sie, vor allem weil dadurch ihre Entscheidung wie sie Leben wollte, und vor allem wo sie Leben wollte beeinflusst werden würde.

Da es nach ihrem Kopf gehen sollte, würde sie beide Möglichkeiten gerne ausschlagen und wieder wie eine Wanderin Leben, sich an niemand gebunden und Frei fühlen wie es immer war. Doch jetzt wäre dies sicher nicht mehr möglich, ohne diesem Dorf den größten Schutz zu nehmen den sie hatten den wen sie gehen würde, so wünschte sie sich das er sie begleiten sollte.

Ihn das aber zu fragen erschien ihr aber als Falsch, sie wollte nicht das er seine Heimat aufgab nur damit sie ihn bei sich haben konnte, ihn zu entwurzeln lag nicht in ihrem Sinn und in ihrer Absicht.

Warum musste das Leben nur immer so kompliziert sein dachte sie sich, aber in diesem Moment kam ihr ein kleines Zitat ihres Vaters in den Sinn, etwas das er immer in solchen Situation gesagt hatte. »Wäre das Leben und unsere Entscheidungen einfach und schnell, so würde diesem die rechte Würze und das gewisse etwas fehlen« hatte er immer gesagt. Ihre Mutter bekam das manchmal vier oder Fünfmal am Tag zu hören, bis es ihr zu den Ohren raus hing und sie genug hatte, aber so war er nun mal immer gewesen.

Den Gedanke den sie hatte auf später verschiebend, erhob sie sich und streckte sich erst einmal eher sie beschloss, sich ein neues T-Shirt aus dem Schrank neben der Kommode zu nehmen.

Als sie die Decke beiseite schlug und die Beine über den Rand des Bettes schob, aufstand und den ersten Schritt auf diesen zuing, sah sie flüchtig in den großen Spiegel der sich rechts von ihr befand. Es war nur ein kurzer Blick, einer der nicht mal drei Sekunde lang angedauert hat aber dennoch fiel ihr etwas auf, also blickte sie noch mal in den Spiegel und riss überrascht die Augen auf.

Ihre Aufmerksamkeit lag dabei auf ihren Armen, als sie näher an diesen heran trat und sie genau musterte, jedoch feststellte das ihre Haut absolut Makellos war in diesem Augenblick.

Sie glaubte erst das der Blick in den Spiegel sie täuschte, weil sie sich so oft gewünscht hatte einen Morgens aufzuwachen und zu erkennen, das die Narben die ihren Körper zierten einfach verschwunden sind. Doch als sie diese direkt mit ihren Augen musterte, erkannte sie das ihr Spiegelbild kein Trugbild ihrer selbst war, die Narben waren wirklich weg ebenso wie ihre verschorften Wunden.

Einen Moment lang blickte sie noch einmal in den Spiegel, eher sie begann sich langsam herum zu drehen, so das sie jetzt mit dem Rücken zu diesem gewandt stand. Sie schloss die Augen und zog das Shirt das sie anhatte höher, legte diesen Frei eher sie über ihrer Schulter hinweg sah und erkannte, das auch die ihrer damaligen Folter weg waren. Fast schon ungläubig betrachtete sie sich selbst, hob die rechte Hand und berührte selbst ihrer Haut oberhalb ihres Gesäßes, und fühlte nichts als reine Glätte. Was immer mit ihr in der Nacht auch geschehen war, sie dankte allen Göttern die sie kannte für dieses Wunder, eher sie hörte wie die Tür sich langsam öffnete und er herein kam. Tias Kopf schnellte zu Naruto herum, den in ihren Augen pure Überraschung erkennen konnte die aber nicht ihm galt, das konnte er mit ziemlicher Sicherheit sagen.

Ihre Augen waren nämlich extrem geweitet, er glaubte sogar das diese aus den Augenhöhlen heraus springen könnten, vor allem bemerkte er das sie ihren Rücken im Spiegel betrachtet hatte. Und als er in diesen sah viel es ihm augenblicklich selbst auf, warum sie gerade in diesem Moment, so verwundert ihr Spiegelbild angesehen und so große Augen machte.

Er stellte das Tablett mit dem Frühstück das er für sie beide gerichtet hatte, auf der Kommode rechts neben der Tür ab, eher er sich ihr näherte und sie sachte herum drehte. Mir den Fingerspitzen seiner rechten Hand, berührte er ebenfalls zaghaft

ihren Rücken, als wäre sie sehr zerbrechlich und würde nur aus Glas bestehen. Tia seufzte in diesem Moment wohligh auf, und hoffte das er es nicht gehört hatte während sie sich auf die Lippen biss, so fest das sie glaubte sie würden gleich zu bluten beginnen.

Einen erneuten Laut Unterdrückend, ließ sie die sanften Streicheleinheiten seiner Finger auf ihrem Rücken über sich ergehen, nicht wissend wie lange sie das aushalten würde. Den bei ihr bildete sich so langsam aber sicher eine Gänsehaut, was ihm verraten würde das es ihr gerade gefiel was er mit ihr machte, doch eine Sekunde später zog er seine Hand zurück.

Fast hätte sie einen Klagelaut von sich gegeben, schluckte diesen aber noch rechtzeitig herunter bevor er ganz draußen war, den sie wusste nicht was sie getan hätte wen er mit seiner Tätigkeit fortgefahren wäre. Auch wen sie noch nie mit einem Mann geschlafen hat, weder mit einem ihrer noch seiner Art so wusste sie doch, das sie sicher über ihn hergefallen wäre. Und das wäre für einen wie ihn eine anstrengende Erfahrung geworden, vor allem weil sie sich gegen seinen Willen über ihn hergemacht hätte, und das wollte sie nicht.

Falls es jemals dazu kommen würde, das sie den Wunsch verspürte mit ihm zu schlafen und eins zu werden, so wollte sie das dies aus freiem Willen beider beteiligten Parteien heraus geschehen sollte. Naruto stand noch immer stumm hinter ihr, ein Blick über ihre Schulter hinweg sagte ihr aber, das er nicht so überrascht wirkte wie sie es in diesem Moment war.

Als nächsten trat er an ihr vorbei eher er einen Doppelgänger erschuf, diesen genau musterte und ihm ein Frage stellte, als hätte sein Abbild von sich selbst eine eigene Persönlichkeit.

"Okay du wandelndes Fellknäuel, erzähl mir umgehen was du in der Nacht mit ihr gemacht hast, oder ich sperre dich in meinem Inneren einen Monat lang in einem ziemlich kleinen Käfig. Glaub mir der wird so winzig sein, das du nicht einmal tief einatmen kannst das verspreche ich dir Kurama, und du weißt das ich meine Drohung wahr machen werde".

So wie es schien versuchte er den Klon einzuschüchtern, etwas das anscheinend nicht funktionierte, und wieso in Gottes Namen nannte er diese Kopie Kurama?

Das alles hier verwirrte sie gerade im höchsten Maße, als der Klon plötzlich an ihm vorbei sah und sie anblickte, und sie vor Schreck einen Schritt zurück wich. Dieser Naruto sah etwas anders aus, die Striemen auf seiner Wange waren irgendwie tiefer und größer, seine Augen statt blau blutrot und die Pupillen nur schmale Schlitze. Als er kurz lächelte erkannte sie, das die Eck-und Reißzähne länger als normal und ziemlich spitz waren, was ihm ein fast schon animalisches Aussehen verlieh.

Er wand sich wieder dem echten Naruto zu, eher er sich herum drehte und die Arme hinter dem Rücken verschränkte, bevor er seine tiefe knurrige nicht ganz menschliche Stimme erklingen ließ.

"Ich habe nichts getan, aus ihr ein kleines Geschenk zu überreichen mein alter Freund, nicht mehr und auch nicht weniger" sprach er aus, wobei sie das Gefühl hatte seine Stimme würde den Raum erzittern und erbeben lassen.

"Blödsinn du hast irgendetwas mit ihr gemacht, ihren Körper oder ihre Gene irgendwie verändert und ich will wissen in wie weit, zwing mich nicht meine Drohung

wahr zu machen".

"Das willst du doch nicht wirklich wissen kleiner glaub mir, zu sehr ins Detail zu gehen würde dich nur verwirren". "Doch das will ich wissen also fang an zu re...."

"Könnte mir einer mal erklären was hier gerade von statten geht, wieso zum Teufel streitest du dich mit einem Klon von dir selbst, und wieso wirkt er und klingt er anders als du" wollte Tia wissen die sie unterbrach. Beide sahen sie nur kurz an, keiner von den beiden wagte es aber als erstes zu sprechen, also ergriff der Klon das Wort und blickte sie dabei eingehend an.

"Ich weis das du sicher sehr viele Geschichten über Naruto gehört hast, aber ist dir auch bewusst das er nicht nur ein Held, sondern auch ein Jinchuriki ist und weisst du was dieses Wort bedeutet?"

"Ja so nennt man einen Menschen der einen Bijū in sich trägt, ich nehme an das du der Bijū bist der ihn im lebt und in ihm versiegelt ist, welcher von den neunen bist du" entgegnete sie ruhig und gefasst.

"Der stärkste der Neun von den Menschen als Kyūbi bezeichnet, aber mir wäre es lieber wen auch du mich bei meinem richtigen nennst, ich heiße Kurama" erwiderte er und sah zu wie sie sich vor ihm verbeugte. Das ist etwas das er nicht erwartet hatte, jeder andere der ihm persönlich gegenüber gestanden hatte, hatte vor Angst mit den Zähnen geklappert doch nicht sie.

Sie stand einfach da und verbeugte sich vor ihm, ließ verlauten das er ihr eine Ehre war ihn kennen zu lernen, da ihr Volk die Bijūs als Schutzgeister der Natur betrachteten was er sehr erfrischend fand.

Die Menschen hatte in den Bijūs nur eine Waffe gesehen, nur einige wenige wollten ihre Freunde sein so wie Bee und Naruto, doch als eine Art Gott des Waldes verehrt und angesehen zu werden war selbst ihm neu.

"Es freut mich auch persönlich deine Bekanntschaft zu machen, aber jetzt sollte ich wohl Naruto eine Antwort auf seine Frage geben, die er mir gestellt hat. Um es kurz zu sagen ich hab mir ihr das gemacht, was ich früher auch mit dir getan habe wen ich versuchte, deinen Geist und deinen Körper für mich einzunehmen um frei zu sein".

"Wie darf ich das jetzt verstehen, hast du versucht sie zu einem neunschwänzigen Fuchs zu machen, um eine neues Gefäß für dein Chakra zu haben" erwiderte dieser und er schüttelte den Kopf.

"Ganz so war es nicht, doch es kam dem in gewisser weise schon recht nahe muss ich zugeben" entgegnete Kurama, eher er ausführlich erklärte was er genau getan hat.

"Wen ich früher versuchte deinen Körper zu übernehmen, formte ich diesen Mithilfe deiner Haut und meinem Chakra um, grob gesagt riss ich dir diese vom Leib und verformte sie wie Lehm. Zog sich mein Kraft wieder in dich zurück, so heilte diese deinen geschundenen und entstellten Körper wieder, was dein Leben dramatisch verkürzt hätte wen dies zu oft geschehen wäre.

Mit Tia hab ich das gleiche gemacht, ich versetzte sie in einem Koma-ähnlichen Zustand eher ich mit Hilfe meines Chakra ihre Haut auflöste, und diese sich danach neu bilden ließ. Dadurch das ich die oberen Schichten, und das darunter liegende Gewebe zerstörte beeinflusste und veränderte, war ich in der Lage all ihre Narben verschwinden zu lassen. Nach allem was sie schon durch gemacht hast, fand ich das dies das mindeste wäre was ich tun könnte, und doch fällt mir noch etwas ein bei dem ich behilflich sein kann".

"Wovon redest du jetzt schon wieder" wollte Naruto wissen, als Kurama kurz grinsend zur Seite blickte und ihn ansah.

"Ich rede von ihren Träumen du Hornochse, solange du Nachts bei ihr bist und sie in deinen Armen hältst, kann ich auf ihr Bewusstsein einwirken und ihrer Träume lenken. Ich kann ihre schlimmen Erinnerungen einen Riegel verschieben, und sie das träumen lassen was sie auch wirklich träumen will, aber wie ich schon sagte nur wenn du bei ihr bist".

"So etwas kannst du Kurama" erwiderte sie skeptisch, und er grinste sie an und versicherte ihr das er dies könnte, weshalb sie dankend um seinen Hals fiel und ihn stürmisch umarmte. Naruto sah sich das ganze an und seufzte nur, er wusste das dieser verdammte Fuchs das nicht nur aus Nächstenliebe heraus zu ihr sagte, sondern weil er etwas plante.

Was das war wusste er noch nicht sicher, aber er würde es wohl bald heraus finden also hatte er keine andere Wahl, als vorerst nach der Pfeife seines flohverseuchten Untermieters zu tanzen.

Das Frühstück nahmen sie im Wohnzimmer nachdem sich Tia umgezogen hatte zu sich, mitunter still und ihren eigenen Gedanken nachhängend, und lauschten dabei dem Gesang der Vögel draußen im Garten.

Die Ruhe die zwischen ihnen lag war keinem von beiden unangenehm, es war einfach einer diese Momente der ohne viel Worte auskam, mit dieser war es aber recht schnell vorbei. Nur wenige Minuten bevor sie fertig waren, gerade in dem Moment als Naruto in sein mit Wurst belegtes Brötchen beißen wollte, hörte er Schritte die eilig auf ihn zu kamen.

Es hörte sich aber nicht nach dem ruhigen, gemäßigten Gang eines Erwachsenen an, sondern vielmehr nach dem hitzigen schnellen Getrappel eines Kindes. Und noch eher er sein Brötchen beiseite legen konnte, noch eher er in irgendeiner Weise hätte reagieren können geschah es auch schon, ein kleiner Schwarzhaariger Schatten schoss blitzschnell auf ihn zu.

Sarada warf sich regelrecht auf ihn drauf, und dadurch das er in die Kissen der Couch gedrückt wurde auf der er saß, entglitt ihm im hohen Bogen sein Brötchen aus den Fingern.

Den nächsten Moment erlebte er aus seiner Sicht in slow motion, obwohl er nur einige Sekunden lang andauerte so hatte er das Gefühl, als würden Sekunden sich Minutenlang hinziehen. Naruto beobachtete wie seine Brötchenhälfte, belegt mit der leckeren und feurigen Paprika-Salami die er so gerne aß, durch die Luft segelte und zu Boden zu fallen drohte. Im gleichen Moment sah er aber auch wie etwas heran schoss, ein riesiger schwarzer Schatten der empor sprang, der die Gunst der Stunde erkannt hatte und reagierte.

Mit weit aufgerissenem Maul und dabei seine Zähne zeigend, musste Naruto mitansehen wie sein Brötchen im Rachen des Wolfes verschwand den er groß gezogen hatte, und er es mit einem Bissen verschlang.

Da er gerade eh nicht in der Lage war sich irgendwie erheben zu können, um ihn von seiner nächsten Aktion abzuhalten und diese zu verhindern, ging er sogar noch einen

Schritt weiter. Als er wieder festen Boden unter seinen Pfoten hatte, schritt er auf den Tisch zu auf dem das Tablett stand das er gerichtet hatte, schnappte sich die Packung mit seiner Salami und verschwand eilig.

Bei seiner Flucht vom Tatort seines Verbrechens, rannte er sogar fast Sakura um die gerade noch so zur Seite springen konnte, dann über den Flur rannte und dabei einen Fluchtweg hinaus ins freie suchte.

"HALT KURO BLEIB SOFORT STEHEN" schrie er dem Wolf hinterher, doch der dachte nicht daran und machte sich mit seiner Beute aus dem Staub, und fand wohl endlich einen Weg nach draußen. Er konnte spüren wie er sich immer weiter entfernte, das er bald außerhalb es Dorfes irgendwo im Wald sein würde, wo er seine Beute genüsslich verschlingen würde.

Seufzend lehnte er sich zurück, und Tia konnte sich ein kleines Kicher in diesem Moment nicht verkneifen, eines das sich zu einem Lachen auszuweiten drohte. Nicht einmal sein finsterer Blick den er ihr zuwarf beendete dieses Kichern, dafür war das was sie eben gesehen hatte einfach zu komisch, und er fand dies offenbar nicht zum lachen.

Er sah Sarada zornig an die sich in diesem Moment keinerlei Schuld bewusst war, und musste sich wohl oder Übel damit abfinden, das er diese Packung Salami nur im leeren Zustand wiedersehen würde. Der Gedanke sich aber eine Strafe für dieses Flohfänger auszudenken, trieb ihm aber wieder ein kleines Grinsen auf die Lippen, und er würde sich eine dem Verbrechen angemessene Strafe überlegen.

Sakura die dieser ganze Situation schweigend zugesehen hatte, und sich im klaren war das Naruto für einen Moment lang vor Wut gekocht hatte, meldete sich zaghaft zu Wort.

"Eh entschuldige Naruto, kommen wir zu früh" fragte sie leise in den Raum hinein, als er sie kurz anblickte eher er grinsend zu Tia sah, die seinen Blick in diesem Moment nicht zu deuten vermochte.

"Nein nicht wirklich so wie es aussieht, ist Tia wohl eh gerade mit ihrem Frühstück fertig also könnt ihr gleich aufbrechen" entgegnete er ruhig, sie wollte schon zu einem Protest ansetzen unterließ dies aber besser. Stattdessen stellte sie nur eine Frage die ihr in den Sinn kam, und die er so hoffte sie wenigstens beantworten würde: "und wohin sollen wir aufbrechen?"

"Ins Dorfzentrum natürlich damit du dir etwas zum Anziehen kaufen kannst, ich kann dich ja nicht ewig in meinen Sachen herum laufen lassen, die brauch ich für mich selbst. Also bat ich Gestern Sakura darum Heute mit dir einkaufen zu gehen, das Geld für deine neue Garderobe stelle ich dir zur Verfügung, ich hab es so viel davon das ich gar nicht mehr weiß wohin damit".

"Okay wen du darauf bestehst, dann habe ich wohl keine andere Wahl" entgegnete sie ruhig, wissend das sie sich nicht auf eine Diskussion mit ihm einlassen sollte in diesem Moment. Also erhob sie sich, trat zusammen mit Sarada und Sakura hinaus auf den Flur vor die Haustür, eher sie sich ihre Schuhe anzog und mit den Beiden zusammen sein Anwesen verließ.

Naruto hingegen erhob sich und trittet in die Küche, um sich aus dem Kühlschrank eine neue Packung seiner Lieblingsalami zu holen, und stellte fest das dieser Wolf die letzte davon gestohlen hatte.

Dafür würde er ordentlich bezahlen müssen, und Ideen wie dies von statten gehen

würde häuften sich in seinem Kopf, er freute sich jetzt schon darauf diese umzusetzen. Er schlenderte zurück ins Wohnzimmer, aß in aller Ruhe zu ende und räumte dann das Tablett weg eher er sich in seine Werkstatt zurück zog, um an etwas neuem zu arbeiten.

Na ja als Werkstatt konnte man den Raum in dem er jetzt stand nicht wirklich bezeichnen, es war eher ein Hobbyraum in dem er Regale an der Wand angebracht hatte, in denen seine Werke standen. Mitten in diesem stand ein etwa Siebzig Zentimeter hoher Rechteckiger Tisch, der eine Kantenlänge von etwa ein auf ein Meter hatte, davor stand nur ein einzelner Stuhl auf dem er immer saß.

Rechts daneben an der Wand befanden sich Stücke von Baumstämmen, in unterschiedlichen Größen Dicken und von verschiedenen Arten, je nachdem was er gerade benötigte. Die meisten davon waren Fichtenhölzer da diese leicht zu bearbeiten waren, für Werke von schlichten Motiven geeignet, die Buchen- oder Ahornhölzer benutzte er für filigranere arbeiten.

Für Figuren die mit mehr Einzelheiten versehen waren, für Darstellung menschlicher oder Tierischer Abbilder mit dünnen Extremitäten, damit diese nicht so leicht abbrechen würden.

Links neben dem Stuhl stand noch ein kleine Ablagebank, auf dem er mehrere verschieden geformte Stechbeitel gelegt hatte, die er für die feineren Arbeiten brauchte.

Diese kamen meistens am Schluss zum Einsatz, die erste grobe Form schnitt er immer zuerst mit einem Kunai heraus, geladen mit seinem Futon-Chakra um das Holz leichter bearbeiten zu können. Mit dem schnitzen hatte er erst nach dem Krieg angefangen, doch ein jeder der seine Stücke zu sehen bekam war sich darin einig, das er Talent hatte. Seine Figuren und Werke waren meistens so Detailgetreu gearbeitet, das so manch einer ihm diese für eine hohe Summe abkaufen wollte, doch er verkaufte keine einzige von ihnen.

Er verschenkte sie wen ihm der Sinn danach stand, nur diejenigen die er selbst behalten wollte nicht, fertigte stattdessen ein zweites Exemplar das er dann hergab.

Sasuke der ihn einmal dabei beobachtet hatte, musste sich eingestehen das er beim schnitzen so konzentriert und in sich gekehrt wirkte, das er es nicht glauben konnte den selben Naruto vor sich zu haben den er kannte.

Er merkte aber auch das das Schnitzen eine Art Therapie für ihn war, das er damit seine Vergangenheit seine Ängste, und seine Erinnerungen damit aufarbeitete. So manche der Figuren die er fertigte, zeigten jedem die Verluste auf die er im laufe der Jahre erlebt hatte, und wie er sich dabei gefühlt hatte wen man es aus ihnen heraus lesen konnte.

Für alle anderen waren es nur schöne Werke eines Mannes, der sich diesem Hobby mit Hingabe und Leidenschaft widmete, und nicht verstanden was sich dahinter verbarg. Da er im Kopf eine Vision von dem hatte, was er jetzt in diesem Moment schnitzen wollte, entschied er sich für einen Holzklotz aus Buche, einen halben Meter hoch und mindesten dreißig Zentimeter dick.

Er wuchte diesen auf den Tisch vor dem Stuhl, setzte sich eher er das Kunai zur Hand nahm das immer neben den Werkzeug lag, und sein Futon-Chakra fließen ließ. Als ein schwacher blauer Schimmer die Klinge umgab, und die Chakra-Klinge die genau

richtige schärfe für seine Zwecke hatte, begann er damit die grobe Form heraus zu schneiden.

Eine halbe Stunde später ging er an die Feinheiten, an die Details die er ihm Kopf hatte und wie die Pose der weiblichen Kämpferin aussehen sollte, die er schnitzen wollte. Zuerst fing er an den Kopf zu formen, wobei die Frisur einer Figur mitunter das war was den schwierigsten Teil bildete, vor allem wenn sich das Haar in einer Prise wiegte. Dies genau darzustellen und exakt zu schnitzen war immer eine Herausforderung, denn ein Fehler konnte alles ruinieren, und sein Werk von einem Erfolg in einen Misserfolg verwandeln.

Als er damit fertig war, ging er an die Haltung des Oberkörpers und der Arme heran, das Gesicht würde er später formen so wie er es immer machte, kurz bevor er seine Arbeit und sein Werk vollendete.

"Ist schon eine Weile her, das ich dich das letzte mal schnitzen sah" sprach eine angenehm tiefe Stimme zu ihm, als er zum offenen Fenster blickte und ihn sah. Sasuke saß auf dem Fenstersims und blickte ihn an, seine Haltung war ruhig und entspannt, und er trug heute nichts weiter als seine Shinobi-Sandalen, ein ärmelloses T-Shirt und eine einfache Hose mit weitem Schlag in dunkelblau.

Sein Schwert ohne das er nie aus dem Haus ging, blitzte wie immer hinter seinem Rücken hervor während er Naruto genau musterte, und sich kurz seiner begonnenen Arbeit widmete.

"So früh am Morgen hätte ich dich eher auf dem Trainingsplatz erwartet, oder dich beim Meditieren im Garten anzutreffen, aber nicht beim schnitzen einer neuen Figur in deiner Werkstatt".

"Ich muss den Kopf ein wenig frei kriegen, mein flohverseuchter Untermieter verfolgt nämlich einen Plan den ich nicht durchschaue, zumindest noch nicht aber ich komme schon noch dahinter. Außerdem schwirren mir ein paar Fragen durch den Kopf, auf die ich gerade keine Antwort habe, und das schnitzen hilft mir dabei meine Gedanken zu ordnen" entgegnete er ruhig.

"Haben diese Fragen mit der Entscheidung zu tun, die Tia irgendwann treffen wird" erwiderte Sasuke, und die Tatsache das er kurz inne hielt, sagte ihm das er richtig lag. Dennoch wusste er, das es nicht einfach werden würde ihm ein paar Antworten aus der Nase zu ziehen, obwohl er ein paar Kniffe kannte wie er ihn zum reden bringen konnte.

"Welcher Gedanke beschäftigt dich momentan am meisten, die Tatsache das sie ihre Entscheidung noch nicht gefällt hat, oder das sie es vorziehen könnte unser Dorf hinter sich zu lassen?"

Stille kein Wort kam über die Lippen seines Freundes, Naruto schwieg einfach und arbeitete konzentriert weiter, ohne eine Erwiderung von sich zu geben und seine Frage damit zu beantworten.

"Ist es vielleicht die Angst sie nie wieder zu sehen, sie zu verlieren?" wieder keine Antwort nichts weiter als eisernes Schweigen seinerseits, kein Laut entwich ihm in diesem Moment.

"Oder nagt an dir die Tatsache, das du dir nicht im klaren darüber bist wie sie zu dir steht?", Naruto machte weiter ohne auch nur den kleinsten Pieps von sich zu geben.

"Wahrscheinlich hast du auch davor angst, dir deine wahren Gefühle für sie einzugestehen, weil du angst davor hast du könntest wieder jemand verlieren der dir

nahe steht, so wie Hinata damals?"

"VERDAMMT SASUKE, WAS ZUM TEUFEL WILLST DU VON MIR?" war seine lautstarke Erwiderung, als er sein Kunai auf den Tisch neben den Holzblock knallte, und ihn zornig ansah.

Es kam nicht oft vor das sein Freund laut wurde, aber wenn er es mal wurde dann schüchterte seine grollende donnernde Stimme, selbst den stärksten Shinobi der Welt ein und sogar ihren Hokagen.

"Ich will dir helfen meine Freund das ist alles, dein Glück liegt mir genau so sehr am Herzen wie das meiner Tochter und von Sakura, weil du für mich wie ein Bruder bist und zu meiner Familie gehörst".

"Deine Fragerei hilft meinem Verstand aber auch nicht gerade auf die Sprünge Teme, damit verwirrst du mich nur noch mehr, falls dir das nicht aufgefallen ist du Arsch".

"Dann solltest du aufhören auf deinen Verstand zu bauen Dobe, von dem ich stark bezweifle das dieser bei dir vorhanden ist, und auf dein Herz hören das anscheinend weißt was du wirklich willst".

"Wovon zum Teufel sprichst du jetzt schon wieder" entgegnete Naruto, doch statt eine Antwort von ihm zu erhalten, wies dieser nur mit den Zeigefinger seiner rechten Hand auf den Klotz auf dem Tisch.

Als Naruto hinsah erkannte er was er damit meinte, den Unbewusst hatte er angefangen eine Figur nach ihrem Abbild zu schnitzen, eine die nur halbfertig bis jetzt war. Die Form des Oberkörpers zeigte eine Frau in Kampfhaltung, die eine seltsam geformt Klinge an ihrem Arm befestigt hatte, eine wie sie Sasuke so noch nie gesehen hatte.

Daher vermutete er das Tia ein solche Waffe besaß, die er wohl bei ihrer Rettung an sich genommen hatte, und diese für sie irgendwo sicher verwahrte. Das aber aufschlussreichste Detail war ihr Gesicht und die Frisur, den diesem fehlte eine hervorstehende Nase wie sie ein Mensch hatte, und die Haare hatte er so geschnitzt wie sie sie immer trug. Naruto setzte sich wieder auf seine vier Buchstaben, und erkannte warum Kurama vorschlug das er die Nacht über bei ihr sein sollte, er hatte erkannt das er sich in sie verliebt hatte.

Deswegen war er ihretwegen so durcheinander, er hatte wirklich Angst davor sie zu verlieren und wieder allein zu sein, und dazu würde es kommen wenn sie sich entschloss zu gehen.

"Sie bedeutet dir mehr als dir klar ist, du willst weder das sie geht noch das sie dir durch einen gewaltsamen Tod genommen wird, also worauf wartest du noch, ergreife dein Glück. Wenn sie ins Dorf der Mesadee ziehen will dann geh mit ihr, und falls sie sich dazu entschließen sollte wieder wie ein Eremit herum zu wandern, dann bleib bei ihr und werde glücklich".

Einen Moment lang sah Naruto sich die Figur an, malte sich eine mögliche Zukunft an ihrer Seite aus und wusste doch, das er diese niemals haben und mit ihr teilen könnte, weil es niemals dazu kommen würde.

"Das kann ich nicht und das weißt du, ich bin der Jinchuriki von Kurama und damit mit meiner Kraft an das Dorf gebunden, ich kann nicht einfach das tun was ich will und Konoha hinter mir lassen".

"Doch das kannst du denn es herrscht jetzt ein dauerhafter Frieden, noch dazu kann ich

eine Chakramarkierung an dir anbringen, durch die ich dich überall finden werde egal wo. Sollte dem Dorf eine Gefahr drohen, die wir ohne deine Hilfe nicht abwenden können so kann ich dich jederzeit holen, und auch wieder zu ihr zurück bringen" erwiderte er ruhig.

Dieser Gedanke ließ sich Naruto offenbar durch den Kopf gehen, aber er wusste das er sorgfältig darüber nachdenken würde, das er sich nicht sofort entscheiden würde.

"Weißt du was du kommst jetzt mit mir, wir trainieren ein bisschen zusammen wie früher das bringt dich auf andere Gedanken, und hilft dir vielleicht dich zu entscheiden und ein nein werde ich nicht akzeptieren".

"Na schön wie du willst du sturer Esel, aber ich werde dich sicher nicht mit Samthandschuhen anfassen", "das würde ich auch nie vor dir erwarten Dobe" entgegnete Sasuke grinsend, als sie seine Werkstatt hinter sich ließen und verschwanden.

Stunden später als es langsam auf die Dämmerung zuzuging, kamen die drei Damen die gemeinsam Schoppen gegangen waren wieder zurück, ein jeder von ihnen beladen mit einem halben Dutzend Tüten in jeder Hand.

Als Tia mit Sakura und Sarada zusammen den ersten Laden betreten hatte, war sie anfangs beim ausgeben von Narutos Geld ein wenig scheu gewesen, doch das legte sich mit der Zeit. Sakura fiel die Aufgabe zu auf eine ausgewogene Garderobe zu achten, damit sie passend zu jedem Anlass etwas zum anziehen hatte, falls sie in Konoha bleiben würde.

So kam es das sie ihr alles kauften was sie brauchen würde, Hosen in verschiedenen längen, Unterwäsche die sie dringend brauchte, und die auf einen Mann etwas aufreizend wirken sollte. Wem sie damit gefallen wollte verriet sie aber nicht, egal wie sehr sie auch nach bohrte und bohrte sie schwieg eisern, und gab dieses kleine Geheimnis ihr nicht preis.

Sie kauften T-Shirt Blusen und Röcke, auch Pullis für kältere Tage und auch etwas schwarzes, falls sie hier jemals eine Beerdigung beiwohnen würde. Bei diesem Gedanken stellte sich ihr die Frage, wie wohl ihr Volk ihre Toten zur letzten Ruhe bettete, wagte es aber nicht diese jetzt auch noch laut auszusprechen. Sie liefen alle drei in das Wohnzimmer, stellten dort die Tüten mit ihren Einkäufen ab und riefen lautstark nach Naruto, doch ein Antwort bekamen sie nicht.

Etwas anderes hatte sie auch nicht erwartet, wahrscheinlich war er eh nicht da oder er war so tief in etwas versunken, das er sie einfach nicht hören wollte.

"Entweder er ist nicht Zuhause, oder er bringt gerade eine sehr intensive Therapiesitzung in seiner Werkstatt hinter sich", bei diesem Satz entwich Tia nur ein blödes "Hä?" aus ihrem Mund.

Sie begriff nicht was sie damit sagen wollte, folgte ihr aber als sie wieder auf den nächsten Flur hinaus verschwand, ebenso wie ihre kleine Tochter die ihr förmlich an den Hacken klebte.

Sakura führte sie einmal quer durch das ganze Haus (zumindest kam ihr der lange Weg zu ihrem Ziel so vor), eher sie ein Tür aufschob und einen Raum betrat, der mehr einem Hobbyraum als eine Werkstatt glich. Doch hier fand sie nicht wonach sie gesucht hatte, Sarada aber kümmerte dies im Moment wenig die sich die

Schnitzereien ansah, die die vielen Regalen an den Wänden fühlten.

Vor allem suchte sie nach neuen Werken, Figuren die sie bis heute noch nicht gesehen hatte und die ihr unbekannt waren, und von denen sie nur wenige fand. Sakuras Augenmerk lag aber auf dem Klotz der auf dem Tisch stand, betrachtete die halbfertige Figur von allen Seiten, die große Ähnlichkeit mit Tia hatte wie sie fand.

Ihr viel auch das offene Fenster auf, durch das er wohl offenbar verschwunden war als ihn jemand bei seiner Arbeit störte, und ihn zu etwas anderem überredete. Natürlich hatte sie eine Ahnung wer das war, sicher hatte ihr Mann in dieser Angelegenheit seine Finger im Spiel, niemand sonst könnte ihn mitten in einer Arbeit hier heraus locken.

"Es ist nicht hier aber weit kann er ja nicht sein, ich Wette das er gerade dabei ist sich zusammen mir Sasuke den Kopf einzuschlagen, diese beiden Kerle sind manchmal einfach unverbesserlich".

Das was Sakura gerade zu ihr sagte bekam sie nicht wirklich mit, ihr Aufmerksamkeit lag mehr auf der unfertigen Arbeit an der er saß, und die sie staunend betrachtete. Etwas das ihr auffiel als sie das Fenster schloss und sich um wand, sich ein leichtes lächeln nicht verkneifen konnte, als sie Tias überraschtes Gesicht sah.

"Du solltest dich geehrt führen Tia, Naruto fertigt nicht von jeder Person die ihm begegnet ein Skulptur an, nur von denen die ihm wirklich viel bedeuten, oder wen es ein Geschenk für jemand anderes sein soll".

"Was meinst du damit" wollte sie wissen als sie ihren Blick ab wand, zu ihr auf sah und einen Moment lang ihre Augen auf sie richtete, und dabei ihr Lächeln auf ihren Lippen erblickte.

"Sieh dich einmal genau um, und du wirst sofort erkennen was ich damit meine" erwiderte sie nur und sie tat was sie ihr sagte, sah sich die Regale an den Wänden an. Nach nur wenigen Minuten fiel ihr auf, das die Personen die er verewigt hatte meistens die selben waren, sie sah eine die einen riesigen Hund zeigte, dessen Herrchen direkt neben ihm stand.

Eine andere Figur zeigte einen Mann mit kurzem Haar, eine riesige Schriftrolle auf seinem Rücken tagend, der die Hände einer jungen Frau mit einem ziemlich langen Pferdeschwanz in seinen hielt.

Eine andere wiederum zeigte einen anderen Erwachsenen, der eine ziemlich merkwürdige Frisur hatte und sein Stirnband wie eine Augenbinde trug, und in ein Buch vertieft zu sein schien. Doch was ihr auffiel war die Tatsache, das er immer dieselben Personen in unterschiedlichen Situation darstellte, und das es nur ein wenig mehr als ein Dutzend waren.

Eine Szenario zog aber ihre ganze Aufmerksamkeit auf sich, vor allem deshalb weil er sich diesmal selbst geschnitzt hatte, und es etwas trauriges an sich hatte. Die Figur zeigte wie er vor einem Grab kniete, das offenbar auf einem Hügel unter einem Kirschbaum stand, vor allem sah er niedergeschlagen und von Trauer erfüllt aus. Es war das Bildnis eines Mannes, der jemanden besuchte der ihm sehr viel bedeutet hatte, mehr als sie ihm bedeutete und das er ihren Verlust betrauerte.

"Das war sein erstes Werk, die erste Arbeit die er nach dem Endes des Krieges geschnitzt hatte, um seiner Trauer um Hinata Ausdruck zu verleihen, um ihren Verlust zu verarbeiten". Sakura war an sie heran getreten und sah sich die Schnitzerei an, fuhr

mit ihren Finger fast schon andächtig und zärtlich über sein Abbild, und konnte ein bitteres Lächeln dabei nicht verbergen.

"Hinata war die einzige Frau die ihn von der ersten Begegnung an geliebt hatte, genau wie seine Mutter die für ihn starb, und genau wie Kushina gab auch sie ihr Leben für ihn. Um ihn zu retten damit er die Welt retten konnte, beschützte sie ihn gab dafür ihr eigenes Leben auf, starb für ihn um mit ihrer ganzen Kraft seinen Tod hinaus zu zögern".

"Deshalb sagtest du er wäre vielleicht bei einer Therapiesitzung, weil dies seine Art ist mit seiner Vergangenheit und seinen Erinnerungen abzuschließen, nicht wahr?"

"Ja so ist es andere zeichnen oder malen, einige schlagen auf einen Sandsack ein um ihre Verluste zu verarbeiten, doch Naruto gehört zu denen die schnitzen um mit ihrer Trauer fertig zu werden. Zum Glück besitzt er dazu die notwendige Geduld, und auch die Zeit und das Talent dafür" entgegnete sie mit einem eher trockenem lachen, als sie Schritte vernehmen konnte.

Jemand näherte sich und das schnell, vor allem aber bemerkte sie und konnte heraus hören das da zwei Personen auf sie zukamen, und nicht nur einer wie sie vermutete hatte.

Wenig später erblickte sie Naruto der in der offenen Tür stand, mit weit offenem Mund und etwas sagen wollte, jedoch keinen Ton heraus brachte als er Tia erblickte. Ihr Anblick in der neuen Kleidung die sie trug, verschlug ihm regelrecht die Sprache den sie sah umwerfend aus, er glaubte das sie niemals etwas zu ihr passenderes finden würde, als das was sie anhatte.

Ihr langen Beine steckten in einer Schwarzen Hose die bis zu den Knien reichte, vom Schneider aber mit einem halben Rock in Burgunder-rot kombiniert wurde, der am Bund festgenäht war.

Dieser fiel ihr rechtes Bein hinab, reichte bis zu ihren Knöcheln und lenkte sein Augenmerk auf die tiefblauen Sandalen die sie anhatte, und die perfekt dazu passten. Noch dazu trug sie eine enganliegende Top in schwarz mit eher kurzen Ärmeln, einen Art Poncho mit Kapuze der hinten länger war als gewöhnlich, und ihren Rücken hinab bis zu ihrem Gesäß reichte wie er erkennen konnte.

Vorne herum verdeckte er nur ihre Brust und die Schulter, man sollte dieses Kleidungsstück wohl eher als Umhang statt als Poncho bezeichnen, aber durch seine Weinrote und dunkelbraune Färbung zum Gesamtbild passte. In seinen Augen sah sie atemberaubend schön aus, und sein Schweigen hing eine weile lang im Raum, man hätte eine Stecknadel fallen hören können.

Diese unangenehme Stille die momentan herrschte, wurde aber je von Sasuke unterbrochen dem er in diesem Augenblick dafür dankte, das er das Wort ergriff und seine Stimme erklingen ließ.

"Nun, ich weiß zwar nicht wie es um unseren taubstummen Romeo hier bestellt ist, aber ich für meinen Teil haben einen Bärenhunger, will mich jemand zu einer Portion Ramen bei Ichirakurs begleiten? Ich bezahle auch habe ja eh genug Geld, das ich für diesen Zweck verplempern kann" rief er laut aus, was einen begeisterten Ausruf seitens Sarada zur Folge hatte.

Auch Sakura zeigte sich mehr als begeistert von diesem Vorschlag, bedeutete es doch das sie heute nicht mehr Kochen, und auch nicht mehr spülen musste. Die einzigen die nach dem verlassen der drei noch im Raum standen, waren Tia und

Naruto der seinen Mund einfach wieder schloss, eher er ihr seinen Arm anbot in dem sie sich einhackte bevor sie seinen Freunden folgten.

Fünf Tage später am Morgen des 23. Junis als er zum Dorf der Mesadee aufbrechen wollte, zu dem die Karte die er von Tsunade erhalten hatte führte, versammelten sich alle die ihn begleiten wollten in seinem Haus.

Neben ihm und Tia war auch sein altes Team anwesend, was bedeutete das Sasuke Sakura und Kakashi ebenfalls mitkamen, auch Sarada war anwesend ebenso wie Sai und Ino. Diese freute sich wahnsinnig darauf, einmal selbst zu sehen wie die Mesadee lebten und welchen Bräuchen sie nachgingen, wie sie vor allem Fremde in ihrem Dorf begrüßen würden.

Sie hatte schon das ein oder andere mal mit ihnen zu tun gehabt, wen sie Mittwochs auf den Markt ging um frische Blumen von Händlern zu kaufen, die nicht aus Konoha kamen. Hin und wieder hatte sie sich mit der ein oder anderen Frau ihres Volkes unterhalten, hatte ihre Art zu Leben faszinierend und ein wenig Romantisch zugleich gefunden.

Mit einer Jägerin Namens Kaja hatte sie sich sogar angefreundet, sich mit ihr über ihr Dorf und ihre Sitten unterhalten und aufmerksam zugehört, jeder ihrer Erzählung interessiert gelauscht.

Nun würde sie sich selbst ein Bild von ihrer Heimat machen können, sie wiedersehen und ihre Familie kennen lernen, von der sie ihr so oft wie möglich erzählt hatte. Kurz warf Naruto einen Blick über die kleine versammelte Meute, eher er sich um wand um aufzubrechen und sich auf den Weg zu machen, damit sie nicht zu viel Zeit verloren. Bis zum Tor würden sie noch gemütlich laufen, danach ging es nach Art der Shinobi weiter, wobei Tia und Sarada von einem von Sais gezeichneten Choju-Giga getragen werden würde.

Immerhin waren sie nicht so schnell wie die anderen, sie würden ansonsten Mühe haben mithalten zu können, und sie den ganze Strecke über zu tragen würde mitunter anstrengend werden.

Er fand das es an der Zeit wurde endlich aufzubrechen, er wollte nicht länger rumtrödeln als unbedingt nötig, also schulterte er seinen Rucksack da sie ein paar Tage dort bleiben würden und wand sich um. Doch gerade in dem Moment als er aus dem Wohnzimmer heraus treten wollte, tauchte Shito wie aus dem nichts vor ihm auf, bedachte ihn mit einem musternden Blick.

Natürlich erkannte er das er gerade auf dem Weg irgendwo hin war, ein leichtes Lächeln auf seinen Lippen erkennen ließ, eher er sich vor allen gesittet und höflich verbeugte.

"Ich hoffe du hast nicht vergessen, das du bei mir etwas in Arbeit gegeben hast" sprach er den Herrn des Hauses freundlich an, was diesen nur grinsen ließ.

"Nein habe ich nicht, aber du sagtest mir auch das du nur drei Tage brauchen würdest womit du jetzt schon mehr als einem Tag Verspätung hast, was ungewöhnlich für den großen Shito Hamada ist".

"Ich weiß und dafür entschuldige ich mich auch, aber ich war so frei auch für dich etwas anzufertigen und das nahm etwas mehr Zeit in Anspruch, als ich eigentlich

dafür vorgesehen hatte" entgegnete er. Im nächsten Moment ging er an allen anwesenden Vorbei, schritt durch die Tür die er aufschob, und die den Garten vom Wohnzimmer trennte hindurch.

Alle anderen folgten ihm nachdem Naruto als erster voran ging, beobachteten wie Shito eine Schriftrolle hervor zog, eher er einen Gegenstand den er darin versiegelt hatte wieder hervor brachte.

"Hier meine Liebe, dies habe ich auf Narutos Wunsch hin für euch angefertigt", mit diesen Worten überreichte er Tia ein Kurzärmligen Wams-ähnliches Kleidungsstück, das für sie bestimmt war. Sie nahm es staunend an sich, war vor allem davon überrascht wie leicht es doch war, bedachte man das es an Brust und Rücken mit Metall-Schuppen bedeckt war.

Diese waren Rautenförmig angeordnet und gingen nahtlos ineinander über, darauf bedacht nicht die kleinste Lücke zu lassen, durch die man einen Dolch stoßen könnte. Seitlich unterhalb der Ärmel waren Schnallen angebracht, durch die man sie eng an den Körper anlegen konnte, und es nicht schlapperig an einem hing wie ein luftiges T-Shirt. Diese Filigrane Arbeit, und das Geschick bewundernd mit dem es hergestellt worden war, kam Shito aber nicht umhin zu bemerken das sie es dennoch auch skeptisch musterte.

"Ich bin ehrlich gesagt nicht davon überzeugt, das diese Kleidung mir mehr Schutz bieten wird als meine Rüstung, damit will ich euer Geschick nicht in Frage stellen Meister Hamada".

"Bitte nicht so förmlich Shito reicht völlig, und um eurer bedenken zu zerstreuen werde ich euch demonstrieren, das euch diese besser beschützen wird als eure letzte" erwiderte er nur.

Er nahm sie ihr wieder ab und reichte sie an Sakura weiter, die sie sich überstreifen sollte während er selbst Sasuke um sein Schwert bat, der er ihm anstandslos übergab. Als nächsten entsiegelte er den Brustpanzer, der eindeutig ihr gehört hatte, bat Naruto diesen fest und in die Höhe zu halten, er selbst ging in Position für einen Hieb. Die Klinge begann im nächsten Moment blau zu leuchten, ein hoher Sing-Ton als würden tausend Vögel gleichzeitig ihre Stimmen erheben erklang, feine Blitze zuckten über die Schneide hinweg. Er holte aus und schlug zu, trennte mit nur einem einzigen hieb die dicke Eisenplatte sauber, ohne einen Widerstand zu spüren durch was sie überrascht zur Kenntnis nahm.

Als nächsten bat er Sakura die Arme in die Höhe zu strecken, sah zu wie er erneut ausholte um sie anzugreifen, die sich sein hergestellte Werk übergestreift hatte.

Als die Klinge auf ihre Brust traf, geschah etwas mit dem sie nicht gerechnet hatte und auch die anderen nicht, das Raiton-Chakra das die Klinge umgab wurde absorbiert. Anstatt sie zu halbieren wie Tia es erwartet hatte, war nur ein lautes hohes ZING zu hören als die Klinge auf den Kettenhemd-ähnliche Überwurf traf, und sie völlig unbeschadet blieb.

Bei genauerer Betrachtung stellte sie sogar verblüfft fest, das diese nicht einmal einen Kratzer zierte, während an Sasuke Schwert leichte Scharten an der Schneide zu erkennen waren.

"Wie ihr seht wird sie euch gute Dienste leisten, sie besteht aus einem undurchdringlichem Metall, das nicht einmal mit der Chakra-Natur des Wind oder des Donners durchtrennt werden kann. Noch dazu habe ich auch Arm und Beinschienen

aus dem gleichen Material gefertigt, passgenau auf eure Masse zugeschnitten, und dies hier" damit entsiegelte er einen weiteren Gegenstand der für sie bestimmt war.

Die seltsam geformte Klinge die zum Vorschein kam, sah aus wie ihr alte Waffe die sie bei sich trug, die Schneide glänzte aber im Licht der Sonne wie poliertes Silber.

Noch dazu war sie um ein vielfaches leichter, wog vielleicht nur ein Drittel davon und konnte ebenfalls am Arm befestigt werden, so wie die Mesadee diese auch gefertigt hatten. Auch ein Satz Dolche aus einem Stück gefertigt, von Form und Beschaffung her sehr elegant verarbeitet überreichte er ihr, die in einem Etui an einem Ledergürtel angebracht waren.

Dieser hatte ein befreundeter Schneider gefertigt, für Naruto hatte er eine kurzärmelige Weste dabei, ebenfalls wie die Kleidung von Tia mit Metall-Schuppen bedeckt. Noch dazu ein leicht zur Spitze hin gebogenes Schwert, das in der Lage war seine Wind-Natur aufnehmen zu können, dessen Schneide aber verstärkt war mit dem selben Material wie die Rüstungen.

Diese hatte mehr die Form eines Krummsäbels, war aber nicht ganz so breit wie eine solche Waffe, deren Griff und Scheide aus schwarzem Leder bestand. Ein Naginata hatte er auch noch für ihn geschmiedet, mit einer siebzig Zentimeter langen Klinge, dessen Griff genau so lang war und mit dem man sich den Feind gut vom Hals halten konnte.

Ein jeder bestaunte die Arbeit des alten Schmiedes, Tia legten diese auch sogleich an, schnallte ihrer neue Waffe an ihrem Arm fest, vollführte ein paar Hiebe mit dieser.

Sie fühlte das geringe Gewicht und wusste, sie würde ein wenig Übung brauchen um sich auf dieses einzustellen, um sich daran zu gewöhnen und sich anzupassen. Nachdem Naruto sein neues Schwert sowie seine neue Ausrüstung angelegt und verstaut hatte, bezahlte er ihn angemessen für seine Arbeit, und machte sich dann mit seiner Gruppe zusammen auf den Weg zum Tor von Konoha.

Den Weg ins Dorf der Mesadee brachten sie schnell hinter sich, ihn nicht einmal fünf Stunden erreichten sie es mühelos, die ersten Häuser kamen bereits in Sichtweise. So wie es aussah hatten sie sich neben einem Fluss niedergelassen, einem der an einer steilen Felswand entlang floss, die von einigen Mesadee wohl gerne bestiegen wurde. Mindestens zwölf von ihnen konnte er sehen, die gerade dabei waren diese zu erklimmen als sie ankamen, wahrscheinlich ein freundschaftlicher Wettstreit da sie recht schnell unterwegs waren.

Er fand das es eigentlich eine Beachtliche Leistung war, wenn er bedachte das sie diese auf altmodische Weise empor stiegen, ohne das sie Chakra dafür nutzen konnten. Sein Augenmerk lenkte er im nächsten Moment auf das Dorf selbst, das wie er jetzt erst erkannte, anders aussah als es auf den ersten Blick vermutet hatte.

Die Häuser in denen sie lebten waren um die Bäume herum gebaut, einige soweit er sah auch oben in den Baumkronen errichtet, untereinander mit Hängebrücken verbunden.

Offenbar fühlten sie sich mit der Natur so sehr verbunden, das sie es wohl als einen Frevel gegen sie ansahen, Bäume zu fällen nur um sich hier niederlassen zu können. Daher suchten sie nach Wegen mit ihr in Einklang zu leben, und entschieden sich dafür

ihrer Häuser um diese herum zu Bauen, statt sie aus ihrem Holz selbst zu errichten (er fragte sich aber woher sie das Holz dafür nahmen?).

Als sie bereits in unmittelbarer Nähe der ersten Behausungen waren, sah die ganze Gruppe wie sich ihnen mehrere Personen näherten, allen voran ein älterer Herr. Er trug eine einfache dunkle Hose aus Schafwolle wie es aussah, Sandalen aus Leder wahrscheinlich von einem Hirsch, und einen langen ärmellosen Mantel in dunklen Rot und Braun Tönen.

Begleitete wurde dieser von vier Damen in leichten Rüstungen, wobei jede einzelne von ihnen die gleiche Klinge am linken Arm befestigt trug, wie sie auch Tia in diesem Moment angelegt hatte. Seine kleine Gruppe kam zum stehen, und Tia und Sarada stiegen von den Bestien die Sai gezeichnet und die sie trugen ab, während Naruto sich den Mann der auf sie zukam genauer ansah.

Er war recht groß und breit gebaut, ein Schrank von einem Kerl mit dem man sich seinem Äußeren nach nicht anlegen sollte, in seinen kantigen und strengen Gesichtszügen erkannte er aber Güte und Wärme. Sein graues Haar war auf der linken Kopfhälfte kurz geschoren worden, auf der rechten jedoch schulterlang, durch sein linkes Auge lief eine Narbe hindurch. Diese schien dadurch einen grau-weißen milchigen Eindruck zu machen, was ihn zu der Annahme führte das er auf diesem Blind war, und nur mit dem rechten sehen konnte.

Auch seine Oberlippe war durch eine Narbe leicht entstellte, wodurch sich in dieser eine kleine Scharte zeigte, jedoch seinem Gesicht nur weitere Autorität verlieh als es ohnehin schon der Fall war.

Naruto war sich sicher das er am ganzen Körper noch weitere Narbe trug, und das es sich bei diesem Mann eindeutig um das Oberhaupt dieser Gemeinde handelte, dem Kagen dieses Dorfes würde er sagen. Sein Stirn zierte einen blauen Reißzahn ähnliche Tätowierung, die auf dem Nasenrücken zwischen seinen Augen endete, während diese auch von leichter blauer Farbe betont wurde.

Der Mann lächelte leicht und streckte die Arme aus zum Gruß, ließ jedoch kein Wort über seine Lippen kommen, zumindest solange bis Tia hervor trat und ihm entgegen schritt. Diese blieb zwei Meter von ihm entfernt stehen, während er näher kam und ihr den rechten Arm entgegen streckte, den sie ohne zu Zögern ergriff.

Dabei hielt sie ihn unterhalb des Ellbogens fest, legte ihre linke Hand auf seine Schulter was er ebenfalls tat als sie die Kopf nach vorne neigte, und er ihr mit seinem entgegen kam bis seine Stirn an ihrer lag.

"Willkommen Schwester, möge die Jägerin der Nacht über dich wachen, möge sie dich auf all deinen Wegen begleiten und dich behüten, möge ihr Licht dich durch die Finsternis führen, wenn alle anderen Lichter um dich herum erloschen sind, Ewana Sutei". Seine Stimme klang recht tief und leicht brummig, wie die eines Bären wenn man erwartete würde, das dieser die Sprache der Menschen sprechen könnte.

"Ewana Sutei" erwiderte Tia eher sie einen Schritt zurück trat, und nun den Blick auf Naruto frei gab den er mit einem warmen Lächeln musterte, und näher an ihn heran trat.

"Willkommen in unserem Dorf, es ist mir eine Ehre die Helden Konohas Naruto Uzumaki und Sasuke Uchiha hier zu begrüßen, und auch ihre Familien und ihre Freunde".

Er verneigte sich dabei vor ihm, doch Naruto machte nicht die Anstalten diese Geste zu erwidern, trat stattdessen nur einen Schritt nach Vorne und streckte ihm die rechte Hand entgegen.

Offenbar verstand der Führer dieses Dorfes was er damit bezweckte, er wollte nicht nach Art der Menschen begrüßt werden. und als Fremder angesehen werden sondern als Freund. Er erwiderte dies nur zu gerne, hielt aber ein wenig Abstand zwischen ihnen, und kam ihm nicht so nahe wie er Tia kam als er sie begrüßt hatte.

"Willkommen Freund, möge die Jägerin der Nacht über dich wachen, möge sie dich auf alle deinen Wegen begleiten und dich behüten, möge ihr Licht dich durch die Finsternis führen, wen alle anderen Lichter um dich herum erloschen sind, Ewana Sutei". Da er nicht zu seinem Volk gehörte, entschied er sich dazu ihn als Freund zu bezeichnen und nicht als Bruder, etwas das Naruto nur angemessen erschien.

"Ewana Sutei Freund" entgegnete er darauf hin, eher er einen Schritt zurück trat und ihm somit die Gelegenheit gab, jeden einzelnen seiner Truppe auf diese Weise zu begrüßen. Sarada bezeichnete er sogar als Tochter im Geiste, ein Titel den sie wohl sehr schmeichelhaft fand den sie umarmte ihn zum Dank, ein Geste die seinerseits mit einem Lächeln erwidert wurde. Ein wenig verwunderte es Sasuke das er sie so nannte, bedachte man das sie nicht zu seiner Art gehörten doch für ihn schien das nicht von belang zu sein, gehörten sie doch alle zur gleichen Welt die sie bewohnten.

"Willkommen in unserem Dorf, möget ihr Freundlichkeit und Güte erfahren und diese erwidern wen sie euch entgegen gebracht wird, mein Name ist Teran und ich begrüße euch herzlichst in meiner Heimat. Folgt mir bitte ich werde euch eure Unterkünfte zeigen, in denen ihr euch etwas ausruhen könnt wen er dies wünscht" sprach er zu allen, eher er sich um wand und voraus ging.

Gegen Abend versammelte sich das ganze Dorf auf dem Hauptplatz, es wurde ein großes Feuer entzündet und ein Festmahl zubereitet, da heute der Jägerin der Nacht Ehre erwiesen wurde.

Überall um den Platz herum hatte man Decken ausgebreitet, ausgelegt mit weichen Kissen zum sitzen, während Tische die gerade mal dreißig Zentimeter hoch waren aufgestellt wurden. Diese waren bedeckt mit Speisen aller Art, für jeden Geschmack war etwas dabei und zu finden, und Fleisch gab es auch in Hülle und Fülle wie er feststellte.

Naruto und seine Gruppe saßen zusammen, er neben Sakura und Sasuke während Sarada auf seinem Schoss saß, direkt neben ihm hatte Tia Platz genommen. Kakashi saß neben ihr und Sai der wiederum zur linken seiner Frau Ino saß, die sich gerade angeregt mit ihrer Freundin Kaja unterhielt, und ihrem Mann Kito den sie kennen gelernt hatte.

Das Fest würde laut Tia sehr bald beginnen, da es brauch war das der letzte Sonnenstrahl des Tages, der sogleich den Beginn der Nacht markierte, auch die Feierlichkeiten einläuten würde.

Auf die Frage von Sarada hin wer die Jägerin der Nacht sei, beantwortete ihr Tia diese mit folgenden Worten: "Die Jägerin der Nacht ist der Schutzgeist der Natur. Sie wacht über jeden einzelnen von uns und führt uns, lehrt uns die Welt um uns herum so zu nehmen wie sie ist, und in Einklang mit ihr zu Leben und zu agieren". Naruto hatte

diesen Worten aufmerksam gelauscht, und aus ihren Worten heraus gehört das sie in ihr wohl mehr eine Art Schutzgöttin sahen, ähnlich wie in Konoha die Leute die zu Kami-Sama betteteten.

Es war also mehr ein Feiertag der besonderen Art für die Mesadee, so wie der Gedenktag zu ehren der verstorbenen Kagen, und dieses hier wurde groß gefeiert.

Nach einer kleinen Ansprache von Teran, sah er wie sich mehrere Damen leicht bekleidet um das Feuer herum aufstellten, Tia gesellte sich ebenfalls zu ihnen. Naruto hatte eine Ahnung was jetzt kommen würde, und seine Vermutung bestätigte sich als Musik erklang, mitunter sehr Tiefe Töne begleitet von leichten Trommelschlägen.

Offenbar wurden die tieferen von einem Art Horn aus Holz geschnitzt erzeugt, der Rhythmus der Musik oder der Melodie war eher langsam, anfangs zumindest bis ein Lauten-ähnliches Instrument einstieg.

Nun nahm sie an Fahrt etwas auf, die Damen zeigten dazu passend ein Tanzstück das so einstudiert wirkte als würden sie dieses jeden Tag tanzen, ihre Bewegung waren dabei Hypnotisch. Ein jedes Augenpaar lag auf den Tänzerinnen, jeder Schritt jede Drehung und auch jeder sanfte Schwung ihrer Arme wurde genau betrachtet, Narutos Augenmerk lag dabei nur auf einer Tänzerin: Tia.

Fasziniert von dem was er sah, blickte er die ganze Zeit lang keine andere als sie an, wirkten ihre Schritte Anfang etwas ungenau, wurde sie mit der Zeit immer selbstsicherer. Es war wohl ein ganze Weile her, das sie diesen Tanz zuletzt getanzt und aufgeführt hatte was ihre anfängliche Unsicherheit erklärte, von der aber jetzt nichts mehr zu spüren war.

Das Feuer warf dabei ein interessantes Spiel aus Licht und Schatten auf ihre Haut, als würden die Flammen selbst sie Umarmen, und mit ihr gemeinsam Tanzen wollen. Es verlieh dem ganzen Schauspiel ein magische Note, eine in der ein gewisser Reiz und etwas zugleich erotisches lag, als würde man das werben eines Mannes um eine Frau sehen. Er war so fasziniert davon das er es nicht wagte weg zu sehen oder zu blinzeln, als könnte er gerade in dem Moment in dem er dies täte etwas verpassen, etwas fundamental wichtiges.

Tia selbst sah ihn hin und wieder an, ein strahlendes Lächeln lag dabei auf ihren Lippen wen sie ihn erblickte, als gäbe es nichts anderes um sie herum als ihn allein. Sie zogen sich einander gegenseitig in ihren Bann, Zeit und Raum um sie herum schienen sich zu verzehren und eine Welt zu erschaffen, in der es nur sie beide gab. Die Musik wurde im Tempo schneller, steigerte sich zu einem Sturm der bald seinen Höhepunkt erreichte, kurz bevor er davor war sich aufzulösen und zu verebben.

Und ebenso wie die Musik steigerte sich auch das Schauspiel der Tänzerin in einem grandiosen Abschluss, einen der Beifall erschallen ließ der so laut war, das man ihn sicher auch in Konoha hören konnte. Tia blickte dabei unentwegt Naruto an, mit einem Lächeln auf den Lippen leicht außer Atem und rosig roten Wangen, was ihren Anblick nur umso schöner machte als sie es ohnehin schon war.

Als die Tänzerin sich wieder setzten, sich zu ihren Familien und Freunden gesellten und es wieder ruhig wurde, erhob sich Teran und vier weitere Mesadee-Männer. Ein jeder von ihnen legte seine Bekleidung ab, bis sie nichts weiter als ihre Hosen trugen eher sie damit begannen, ihre Klingen an ihrem linken Arm zu befestigen.

Nachdem dies geschehen war, stellte sich Teran in die Mitte des Kreises den die

anderen Kämpfer bildeten, ein jeder Blick ruhte nun auf dem Oberhaupt des Dorfes. Die Luft war zum zerreißen gespannt, keiner der Vier Kämpfer rührte sich und machte so den ersten Schritt, sie warteten und belauerten sich um auf den passenden Moment zu warten.

Zwei von ihnen brachen dann aber doch aus der Formation aus, einer griff ihn direkt von Vorne an seine Klinge zum Schlag erhoben, die Teran aber mit seiner eigenen blockte.

Der andere kam seitlich auf ihn zu, Teran drückte den ersten von sich und wehrte den zweiten hieb ab, und jetzt kam Schwung in die ganze Sache als nun alle Angriffe. Er aber zeigte das er ein wahrlich geschickter Kämpfer war, das man ihn nicht unterschätzen sollte in keinsten Weise, er parierte und wehrte jeden einzelnen Hieb ab.

Obwohl er es mit Vier Kämpfern aufnehmen musste, so zeigte sich in seinen Bewegungen das er mehr Erfahrung hatte als sie, und diese Situation durchaus zu meistern wusste.

Dies bewies er auch wenig später, als er bereits einen entwaffnete in dem er geschickt die Schnallen durchtrennte, mit dem seine Waffe an seinem Arm befestigt war. Scheppernd viel diese zu Boden, eher er ihm einen Tritt aus der Drehung heraus vor die Brust versetzte, und ihn so zurück warf und damit aus dem Kampf beförderte.

Drei weitere galt es aber noch zu bezwingen, diese legten nun mehr Elan in ihre Aktionen und ihrer Hiebe, Naruto konnte fast schon den gewaltigen Druck ihrer Schläge spüren.

Es war als würde er die Vibrationen wahrnehmen können, die sich durch die Luft hindurch bewegten wen ihre Klingen aufeinander trafen, was ihn nur erahnen ließ welche Kraft dahinter steckte. Das ganze dauerte noch ein paar Minuten, dann war es auch schon vorbei als jeder der drei am Boden lag, und Teran der einzige wahr der noch aufrecht stand und völlig Fit wirkte.

Offenbar hatte er eindrucksvoll unter Beweis gestellt, das er ein ernst zu nehmender Gegner war zumindest für seine Artgenossen, was er zweifellos demonstriert hatte. Doch noch eher Lauter Beifall ausbrach, überraschte Naruto alle anwesenden als er sich erhob und als erster zu Klatschen anfang, was jetzt gerade alle Blicke auf ihn lenkte.

"Bravo ein tolle Darbietung muss ich sagen, aber ich bezweifle das ihr gegen einen Gegner meines Formates ebenfalls leichtes Spiel hättet, gegen einen Shinobi würdet ihr keine fünf Minuten lang bestehen können". Diese Worte entsprachen durchaus der Wahrheit, das wusste er mit ziemlicher Sicherheit aber Teran wusste das nicht, und er erkannte nur den Spot der in seinen Worten mitschwang.

"Ach ist das so? wollt ihr diese Behauptung auch auf die Probe stellen und euch mit mir messen, dann werden wir ja wirklich sehen ob an euren Worten etwas wahres dran ist. Ich erlaube es euch auch, das ihr eure leichte Rüstung während des Kampfes tragen dürft, ich will euch ja nicht verletzen und euch schaden zufügen" entgegnete er ruhig.

"Das wird nicht nötig sein, da ihr eh nicht dazu in der Lage sein werdet mir auch nur einen Kratzer zu verpassen" erwiderte Naruto, als er begann seinen Oberkörper zu entkleiden.

Wenig später stand er nur mit Schuhen und Hose bekleidet Teran gegenüber, in der Hand hielt er das Naginata das Shito für ihn gefertigt hatte, wirkte völlig ruhig und gefasst.

Alle Blicke lagen nun auf ihnen, Naruto wurde dabei sicher ausnahmslos von den anwesenden Frauen bestaunt, er konnte ihre Blicke förmlich auch sich spüren. Auch wen er nicht zu ihrer Art gehörte, so waren sie sicher die meisten von ihnen in der Hinsicht einig, das er ein wahres Prachtexemplar seiner Gattung ist. Teran machte bei ihrem Duell den ersten Schritt, er stürmte regelrecht auf ihn geradewegs zu und hiebte nach ihm, er aber wich nur geschickt zur Seite aus.

Obwohl ihn der Schlag nicht einmal streifte, so konnte er doch die Kraft spüren die hinter diesem gesteckt hatte, eine Kraft die jeden normalen Mann zurück drängen würde.

Anfangs wich er nur von ihm zurück, ließ ihm in den Glauben den Kampf unter Kontrolle zu haben, aber nur solange bis er ihm seinen Irrtum vor Augen führen würde. Nach einem weiter Schlag der auf seine Brust zielte, parierte Naruto diesen mit seinem Naginata und blockte ihn, etwas das Teran wohl überrascht zur Kenntnis nahm.

Er hatte anscheinend nicht damit gerechnet, das er die Kraft dazu hatte einen Hieb seines Schwertes stoppen zu können, ohne zurück geworfen zu werden. Nun ging Naruto in die Offensive, er drückte ihn von sich und setzte ihm nach wobei er seine Schnelligkeit zum Einsatz brachte, der Teran nichts entgegen setzen konnte. Im nächsten Moment wurde er so schnell, das er seinen Bewegungen nicht mehr folgen konnte und Mühe hatte, sich überhaupt angemessen zu verteidigen geschweige den zurück zu schlagen.

Er war nun seinen Angriffen vollkommen ausgeliefert, hatte nicht den Hauch einer Chance zu einem Konter oder einem wirksamen Gegenangriff, er war ihm vollkommen unterlegen.

Nach einem weiteren Hieb seitens Naruto, zog ihm dieser im nächsten Moment die Beine weg und brachte ihn zu Fall, eher er sein Klinge auf seinen Kopf hinab fahren ließ. Teran hielt sein Ende für gekommen, war aber dennoch unfähig den Blick von seinen unvermeidlichem Tod abzuwenden, doch es kam anders als erwartet.

Ein weiterer Kämpfer tauchte neben ihm auf, blockte den Schlag im letzten Moment ab und verhinderte so, das die Schneide des Naginatas seinen Kopf spaltete. Sasuke war bewaffnet mit Narutos Klinge dazwischen gegangen, er hatte schon damit gerechnet das er eingreifen würde, sobald er merkte das er es übertrieb und zu weit ging.

"Wie wäre es wen ich für eine weile dein Gegner bin, wie mir scheint brauchst du jemanden der dir gewachsen ist", mit diesen Worten drückte er ihn zurück und setzte ihm nach. Teran und alle anderen sahen mit an, wie ihr Tempo an Schnelligkeit und blitzartigen Attacken zunahm, und er musste erkennen das sie den Shinobi bei weitem unterlegen waren.

Naruto wich von ihm in dem Moment zurück, als er spüren konnte das er Chakra schmiedete eher er eine Chidori in seiner Hand erschuf, das er zu einer langen Klinge ausdehnte.

Geschickt wich er dieser aus, griff in die Tasche hinter seinem Rücken und zog ein Kunai hervor, das er ihm nächsten Moment warf welches er aber abwehrte. Allerdings

erkannte er zu spät was für ein Kunai das war, als Naruto im nächsten Moment vor ihm erschien, und ihm einen harten Tritt vor die Brust versetzte.

Sasuke wurde von den Beinen gerissen und schlug hart auf dem Rücken auf, rutschte ein paar Meter weit, eher er sich abrollte und erhob aber zum Gegenangriff nicht mehr ansetzen konnte. Wie aus dem Nichts erschien Naruto hinter ihm, ließ seine Klinge auf ihn hinab sausen doch er rollte sich zur Seite ab, kam wieder auf die Beine und setzte ihm diesmal zu.

Er jedoch verschwand wieder ohne das er ihn traf, und erst jetzt erkannte Sasuke das überall um ihn herum Dimensionskunais im Boden steckte, das hieß das er aus jeder Richtung angreifen könnte. Woher der nächste Angriff kommen könnte wusste er also nicht, er musste aber einen Weg finden seine Bewegungen einzuschränken, und er wusste auch schon wie er das anstellen könnte.

Er aktivierte seine Rinnegan und begann damit, einzelne Kunais in eine andere Dimension zu verschieben, die er erkundet hatte nachdem sie Kaguya im Krieg bezwungen hatte.

Jedoch erschien Naruto wie aus dem Nichts und griff ihn an, seine Klinge zum Schlag erhoben zielte er auf seinen Brustkorb, es gelang ihm jedoch diesen zu parieren und zu kontern.

Wieder verschwand er nur um dann rechts schräg hinter ihm zu erscheinen, einen weiteren Streich ausführend der diesmal auf seinen Hals abzielte, und unter dem er sich gerade noch so hinweg ducken konnte. Allerdings sah er mit an, wie er ein paar Strähnen seines Haares erwischte und sauber abtrennte, die zu Boden glitten wie die frisch verlorene Feder eines Adlers.

Sasuke verschwand und tauchte hinter ihm auf, seine Klinge zum Schlag erhoben die er nur wenige Zentimeter von seinem Hals entfernt stoppte, und ihm nicht die Möglichkeit gegeben hätte dies zu verhindern.

"Du hast verloren mein Freund wieder einmal, ich schätze du bist ein wenig außer Übung Kumpel".

"Bist du dir da auch absolut sicher Sasuke" war alles was er erwiderte, eher er mit der Spitze seiner Klinge leicht gegen seine Brust stieß, was ihn dazu veranlasste hinab zu blicken.

Die Schneide seines Naginatas war auf seinen Rumpf gerichtet, auch wenn er ihm den Kopf abgesäbelt hätte, seinen eigenen Tod hätte er dadurch nicht verhindert. In dem Moment als er hinter ihm erschien, hatte Naruto seine Waffe bereits so in die Hand genommen, das er Mühelos sein Herz hätte durchstoßen können. Dieser Kampf endete mit einem Unentschieden, was Sasuke sich eingestehen musste und es verfluchte, das er diese Aktion nicht im voraus erkennen und entgehen konnte.

Naruto hatte wieder einmal bewiesen das er zu den besten gehörten, das man ihn nicht auf die leichte Schulter nehmen, und ihm vor allem niemals unterschätzen sollte. Etwas das in diesem Moment auch die Mesadee erkannten, als er Haltung annahm und sich vor seinem alten Freund respektvoll verbeugte, eher im nächsten Moment lauter Beifall ausbrach.

Der nächste Morgen begann für Naruto eher gegen Mittag, als er langsam aus seinem

Schlaf erwachte und zurück in die Wirklichkeit fand, begleitet durch leichtes Getrommel auf dem Dach.

Offenbar hatte es angefangen zu Regnen, ob schon vor einigen Stunden oder erst vor kurzem konnte er nicht sagen, aber das war auch nicht wirklich wichtig für ihn. Mit der rechten Hand rieb er sich den Schlaf aus den Augen, blickte einem Moment lang an die Decke, und schloss dann die Augen um sich auf sein Gehör zu konzentrieren. Er hörte das sanfte prasseln des Regens auf dem Dach, hörte den Gesang einzelner Vögel die draußen in den Bäumen saßen, hörte aber auch das ruhige ein- und ausatmen von Tia neben ihm.

Ein lächeln legte sich auf seine Lippen, als er sich in diesen Moment ihrer Nähe und ihrer wärme bewusst wurde, als er sie dicht bei sich spüren und wahr nehmen konnte.

Er blickte auf ihr Gesicht hinab im nächsten Augenblick, beobachtete wie sie ruhig und entspannt wirkte während ihr Kopf auf seiner Brust ruhte, wie immer mit ihrem Ohr seinem Herzschlag lauschend.

Ein Leben ohne sie konnte er sich nicht mehr vorstellen, Sasuke hatte mit allem recht und das erkannte er, wen sie gehen würde würde er sie begleiten das stand fest. Nie mehr wollte er ohne sie aufwachen müssen, dafür war sie ihm in so kurzer Zeit viel zu wichtig geworden, als das er sie einfach alleine ziehen lassen würde.

Er wollte bei ihr sein und ihr in jeder Lage beistehen, mit ihr zusammen das Glück finden das sie beide verdient hatten, und das sie nur gemeinsam finden würden. Sachte erhob er sich und platzierte sie auf einem Kissen, er wollte nicht das sie seinetwegen aus ihrem Schlaf gerissen wurde, als er sich aus dem Bett erhob das sie sich geteilt hatten.

Einen Moment lang betrachtete er sie noch mal, ließ er sich nicht nehmen ihr wunderschönes Gesicht noch einmal anzusehen, eher er sich hinab beugte und ihr einen Kuss auf die Stirn hauchte. Danach zog er sich an und verließ leise das Zimmer, begab sich hinaus auf die Straßen und stand einen Moment lang im Regen, ließ diesen ungehindert auf sich hinab prasseln.

Er war angenehm warm auf der Haut, nicht wie der Regen an einem kalten Herbsttag der dir die Knochen gefrieren ließ, sobald du einmal von Kopf bis Fuß durchnässt warst. Während er draußen vor dem Haus stand, das Teran ihm Kakashi und Tia zur Verfügung stellte, kamen einige Damen an ihm vorbei die ihn lächelnd musterten. Die ein oder andere wand sich sogar noch mal nach ihm um, wobei diese fast einen Zusammenstoß mit einem anderen Fußgänger provozierte, und sich dann beschämt ab wand.

Ein grinsen konnte er sich in solchen Situationen nicht verkneifen, offenbar waren alle Frauen gleich egal welcher Art sie angehörten, ob sie nun ein Mensch oder eine Mesadee waren.

"Wollt ihr euch eine Erkältung holen, oder einfach nur eine Dusche im freien nehmen", Naruto wand sich der Stimme zu die ihn plötzlich ansprach, und sah Teran in Begleitung von vier Jägern aus sich zukommen. Zwei von ihnen waren Frauen von denen er eine als Kaya identifizieren konnte, die ihm anlächelte als sie ihn ansah und ihm auch leicht zunickte, was er mit einem Nicken erwiderte.

"Es ist unwahrscheinlich das ich mir eine Erkältung hole, Kurama würde dies mit Sicherheit verhindern und noch dazu, ist dieser Regen zu warm als das er für die Gesundheit schädlich wäre".

"Dann wolltet ihr euch zweifelsfrei ein wenig erfrischen wie mir scheint, seit ihr schon in irgend einer weise für diesen Tag verplant, oder seht ihr Frei um uns eventuell auf eine Jagt zu begleiten".

"Nicht soweit ich wüsste, es wäre mir eine ehre euch auf eine eurer jagten zu begleiten und eure Sitten kennen zu lernen, und eure Bräuche die ihr mit einer verbindet".

"Dem schließe ich mich dann ebenfalls an" entgegnete Tia, die nur mit einer einfachen Hose und einem Top bekleidet im Türrahmen stand, und sich die kleine Gruppe vor sich ansah. Für Naruto hatte sie ein zaghaftes Lächeln auf den Lippen, als sich eine Sekunde lang ihre Blicke trafen und er sie ansah, eher er sich wieder Teran und seinen Begleitern zu wand.

"Dann wäre dies damit beschlossen, macht euch fertig und zieht euch etwas an wir warten solange", dieser Aufforderung kam er auch umgehend nach als er ihm Haus verschwand. Wenig später standen beide bereit für den Abmarsch vor ihnen, in mehr dunkler und brauner Kleidung, sowie einem Mantel mit Kapuze um sich vor dem Regen zu schützen.

Einen Bogen und einen Köcher voll Pfeile hatte er auch bei sich, sah aber nicht nach einem von denen aus die die Mesadee benutzten, was darauf hindeutete das es sein eigener war. So brachen sie gemeinsam auf in den Wald, um nach Beute zu suchen die sie für ein bevorstehendes Mahl benötigten, oder auch als Proviant für spätere Tage. Der Regen erschwerte die Suche wodurch es nicht gerade einfach wurde, Spuren zu finden die noch nicht von diesem verwischt wurden, und denen sie hätten folgen könnten.

Teran und die anderen Jäger hatten sichtlich Probleme damit, auch nur das kleinste Anzeichen für Wild in der Nähe zu finden, das sie noch nicht verscheucht hatten. Naruto wusste das diese Suche nicht zum Erfolg führen würde, also musste er es auf andere Weise angehen, und er wusste auch schon wie er das anstellen würde.

Er hielt einen Moment lang still und sammelte sich, zog die Naturenergie in seinen Körper ehe er in den Eremiten-Modus wechselte, und nun jede Form von Leben um sich herum spüren konnte. Eine befand sich nicht all zu weit entfernt, und nach der Menge an Energie die dieses Lebewesen besaß, war es von beträchtlicher Größe also übernahm er die Führung.

"Hier entlang" riet er allen als er voraus ging, sich still und heimlich auf die Beute zu bewegte die er gespürt und wahr genommen hatte, und die sich in ihrer unmittelbaren Nähe befand. Er ging durch Büsche und Sträucher hindurch, blickte immer wieder zu Boden um nicht auf herum liegende Äste zu steigen, die ein verräterisches Knacken von sich geben könnten.

Durch den Regen wurde zumindest ihr Geruch verborgen, und das prasselnde Geräusch half ihre Laute zu verschleiern, so das sie sich unbemerkt nähern konnten.

Hinter einem Gebüsch bezogen sie Stellung, als sie den einzelnen Hirsch sehen konnte der keine zehn Meter von ihnen entfernt stand, und ruhig am grasen war so wie es schien. Den Enden seines Geweihs nach zu urteilen, hatte dieser ein stattliches Alter von mindestens Zwölf Jahren erreicht, Teran fand es beeindruckend das Naruto so schnell einen gefunden hatte.

Und das wo er nicht einmal nach Spuren gesucht hatte, er war einfach losmarschiert

und hatte sie hierher geführt, daher gehörte auch ihm die Ehre diesen Hirschbock schießen zu dürfen.

Nachdem er ihm signalisiert hatte das diese Beute seine war, nahm er seinen Bogen zur Hand und spannte einen Pfeil auf die Sehne, eher an anlegte und zielte. Der Hirsch stand ruhig da und fraß, bis er plötzlich den Kopf hob und sich in alle Richtungen umsah, Teran war sich schon sicher das er gleich loslaufen würde.

Naruto allerdings hatte nicht vor ihn entkommen zu lassen, er atmete einmal ruhig ein und wieder aus, schloss für einem Moment lang die Augen, eher er den Pfeil abschoss. Dieser schnellte von der Sehne und auf den Hirsch zu, traf zielsicher seinen Hals unterhalb des Kopfes des Tieres, eher diese im nächsten Moment sofort zusammen brach. Ein triumphales Lächeln zeigte sich auf seinen Lippen, als er hinüber zu dem getöteten Hirsch ging dicht gefolgt von den anderen, und im nächsten Moment auf diesen hinab blickte.

Teran beugte sich zu diesem hinunter und zog den Pfeil aus seinem Hals, die tödliche Wunde blutetet kaum aber das Tier war eindeutig Tot, offenbar hatte er das Genick erwischt und seine Nervenbahnen durchtrennt.

"Wahrlich ein sauberer Schuss muss ich zugeben", er reichte ihm wieder seinen Pfeil eher er sich neben dem Hirsch niederließ, eine Hand auf den Kopf und die anderen auf seinen Rumpf legte.

"Esh ana ewa tenu hen, möge die Jägerin der Nacht deinen Geist sicher in die nächste Welt geleiten, möge dein Leib unser Leben erhalten und uns nähren, auf das deine Kraft uns Kraft spenden wird". Als er mit diesem Segen fertig war, zog er einen kunstvollen Dolch dessen Griff aus dem Horn eines Hirsches bestand, winkte Naruto zu sich heran und streckte ihm diesen entgegen.

"Nehmt ihn und öffnet seine Brustkorb damit ihr das Herz entnehmen könnt, bei uns ist es brauch dass das Organ des erlegten Tieren das die Seele enthält, dort vergraben wird wo es zu Tode kam damit sie Frieden finden kann".

Naruto verstand und kniete sich nieder, eher er die scharfe Klinge zwischen den Vorderbeinen in den Leib stieß, und so eine Öffnung schuf durch die er das Herz entnehmen konnte. Er griff in diesen hinein, umschloss es mit seiner rechten Hand und zog es heraus eher er die Adern durchtrennte mit denen es verbunden war, und es nun in den Händen hielt.

Danach begann er augenblicklich ein kleines Loch zu graben da wo er kniete, eher er das Lebenserhaltende Organ des Hirsches hinein legte, und es wieder sorgfältig mit Erde bedeckte.

"Ruhe in frieden möge deine Seele zu Gaia zurück finden, auf das sie dich zu deiner ewigen Ruhe bette und über deinen Schlaf wache, el nesha etwanu sehai" flüsterte Teran leise in den Wind hinein. Im nächsten Moment tauchte er seine Finger in das Blut des Hirschen, eher er damit begann wohl ein Art Erkennungssymbol auf seine Stirn zu zeichnen, das ihn als Jäger kennzeichnete.

"Möge die Jägerin der Nacht dein Geschick bezeugen, möge sie dich auf all deinen Wegen Begleiten und als einen der ihren anerkennen, möge sie deine Hand lenken und dich führen. Du bist nun Sehan Ewai, ein Jäger der Nacht und ein Jünger der Jägerin" fügte Teran noch hinzu, eher er sich genau wie alle anderen Mesadee vor ihm verneigte.

Bis zum Abend blieben sie noch im Wald, hatten das Glück noch vier weitere Hirsche zu finden eher sie den Rückweg antraten, und sich mit ihrer Beute alsbald im Dorf einfanden. Diese überließen sie dann jenen die sie ausnehmen und bearbeiten würden, die ihnen das Fell abziehen und zu Leder gerben würden, eher sie aus ihr Kleidung oder andere Dinge herstellten.

Naruto würde dem nicht beiwohnen, den dafür war er nicht der geeignetste Mann was solche Arbeit anbetraf, also ließ er es sich nicht nehmen ein wenig durch die Gegend zu spazieren.

Mittlerweile hatte der Regen aufgehört und hatte der Sonne platz gemacht, der leicht salzige Geruch von Meerwasser lag aber noch immer in der Luft, ihn störte dies aber nicht. Zusammen mit dem Geruch des Waldes selbst, der sich durch die starken Aromen der Wildkräuter um ihn herum bemerkbar machte, erzeugte dies einen einzigartigen Duft wie er ihn so noch nie wahrgenommen hatte.

Er wirkte auf einen gleichermaßen berauschend wie auch beruhigend, einfach einzigartig in seiner Beschaffenheit und wahrlich verzückend für den Geruchssinn und somit für Körper und Geist.

Er merkte dadurch noch nicht einmal das die Nacht herein brach, das er sich ein gutes Stück vom Dorf entfernt hatte, eher er durch einige Gebüsche hinaus auf eine kleine Lichtung an einen See trat. Ein Blick hoch zum Himmel zeigte ihm, das der Mond schon lange aufgegangen war und nun hoch über ihm stand, er musste stundenlang unterwegs gewesen sein.

Naruto sah sich im nächsten Moment hier in aller ruhe um, ließ seine Augen über die Lichtung und den See wandern der ruhig und still vor ihm lag, vereinzelt sah er ein paar Glühwürmchen über diesen hinweg schweben. Es war ein Ort der Stille und der Harmonie, unberührt von jeder Kultur und jedem Volk das es auf dieser Welt gab, ein kleines in sich geschlossenes Paradies könnte man sagen.

Er verweilte einen Moment lang und setzte sich, ließ die Stille die hier herrschte auf sich wirken und entspannte sich, er wirkte in diesem Augenblick völlig in sich gekehrt und eins mit der Natur. Und auch wen es so wirkte als würde er alles um sich herum vergessen, so kam er dennoch nicht umhin zu bemerken, das ihm die ganze Zeit über jemand gefolgt war.

"Du kannst ruhig aus deinem Versteck kommen und dich zu mir gesellen Tia, sich hinter einem Gebüsch zu verstecken ziemt sich nicht" rief er laut aus, eher ein rascheln erklang. Er beobachtete wie sie links von ihm zum Vorschein kam, wie sie leicht lächeln auf ihn zu schlenderte, eher sie sich neben ihm im feuchten Gras niederließ.

"Du hast es die ganze Zeit über gewusst das ich dir gefolgt bin, nicht wahr?", es war eher eine rhetorische Frage die sie ihm stellte, den sie wusste das es so war auch wen sie ihn noch nicht lange kannte.

Sie wusste genügend über ihn um zu wissen, das er ein ausgezeichneter Shinobi war an den man sich nicht anschleichen konnte, wen man nicht wie er zu einem Kämpfer ausgebildet worden war. Naruto blickte sie kurz an, lächelte ebenfalls bevor er seinen Blick ab wand und wieder über den See hinweg sah, weiterhin die Ruhe und die Stille genießend die um sie herum herrschte.

Dies hier war wahrlich in seinen Augen ein malerischer Ort, einen wie man ihn so nur selten in seinem Leben fand, und ihre Gesellschaft machten diesen Augenblick vollkommen. Mit keiner anderen wäre er jetzt lieber allein hier als mit ihr, etwas was mitunter an der starken Zuneigung lag die es für sie hegte und empfand, die nur ihr galt. Naruto erhob sich im nächsten Moment und blickte zu ihr hinab, streckte ihr in der nächsten Sekunde die Hand entgegen, die sie ohne zu Zögern ergriff und sich von ihm auf die Beine ziehen ließ.

Doch allein das leicht schelmische Grinsen auf seinen Lippen hätte sie warnen sollen, da er jetzt anscheinend schon wieder irgend eine Dummheit im Kopf hatte, die er auch umsetzen würde. Naruto hob sie hoch auf sein Arme eher er sich dem See zu wand, und auf diesen zu lief während er sie fest im Griff hatte, und dem kalten nass bedrohlich nahe kam ihrer Meinung nach.

"Nein oh nein nein nein nein nein, du wirst es nicht wagen mich in das kalte Wasser zu werfen Naruto, ansonsten Sorge ich dafür das du es bereuen wirst, das schwöre ich dir" fluchte sie los klammerte sich dabei an ihn.

Er aber ließ sich von diesem Einschüchterungsversuch nicht beirren, und lief einfach weiter während sie sich aus seinem Griff zu befreien versuchte, vergeblich. Unaufhaltsam kamen sie dem See näher, Tia rechnete schon damit das er gleich Schwung holen und sie in diesen hinein werfen würde, aber es kam anders als sie erwartet hatte.

Er lief einfach immer weiter auf den See zu, bis er kurz davor war den ersten Fuß in das Wasser zu setzten was aber nicht geschah, stattdessen begann er einfach über dieses zu laufen. Es war total verrückt in ihren Augen, er lief mit ihr in diesem Moment einfach über diesen hinweg, als wäre es für ihn das normalste der Welt dies zu tun.

"Wie..... wie mach du das? wie kannst du über das..... oh warte lass mich raten, mit Chakra oder?"

"Ja, an den Füßen gesammelt kann ich mich damit selbst über Wasser hinweg bewegen, etwas das ziemlich Vorteilhaft ist wen man einen breiten Fluss überqueren muss, und weißt du was das beste daran ist?"

"Nein weiß ich nicht aber du wirst es mir sicher gleich verraten" erwiderte sie kurz, eher sie sah wie sein Grinsen nur umso breiter wurde, als er sie eine Sekunde lang ansah.

"Dank meiner Ausbildung werde ich nicht nass", diese Worte hätten sie warnen müssen aber da war es schon zu spät, den in dem Augenblick in dem er es aussprach warf er sie auch schon.

Im Hohen Bogen, landete sie mindestens Drei Meter von ihm entfernt im kalten nass, ein lautes platschen unterbrach die Stille als sie im Wasser des sie umgebenden See´s landete.

Tia verschwand buchstäblich in den Fluten, als sie unterging und in die Tiefe glitt die sie mit sich hinab zog unter die Oberfläche, eher sie von selbst wieder hoch kam und diese durchbrach. Sie blickte sich nach Naruto um den sie zornig anfunkelte, während er noch immer an Ort und Stelle stand, von wo aus er sie in den See geworfen hatte. Doch im nächsten Moment tauchte er ab, und kam nicht wieder hoch weshalb sie nur erahnen konnte wo er jetzt stecken würde, jedoch bemerkte wie sie etwas an ihrem Bein streifte.

Es war eine Hand die dieses kurz packte und wieder los ließ, eher er hinter ihr wieder

an die Oberfläche kam, und sie sich zu ihm umwand um ihm Wassers ins Gesicht zu spritzen.

Gegen diese Attacke kam er nicht an, hatte sie doch genau den Moment abgepasst in dem er hoch kam, wodurch er den Schwall Wasser genau ins Gesicht bekam.

"Blöder Arsch wie konntest du nur, was wen ich nicht hätte schwimmen können hast du darüber kurz nachgedacht?" fluchte sie rum, etwas das er nur mit einem grinsen beantwortete.

"Dann hätte ich dich natürlich gerettet" entgegnete er, eher er einen Arm um sie schlang als sie nahe genug war und sie an sich zog, von der plötzlichen Nähe überrascht keuchte sie verwundert auf. Aber in der nächsten Sekunde verlor sie sich in seinen Augen, in dem Ozean-blau seiner Iris in denen sie glaubte die Sterne erkennen zu können, was sie sich wahrscheinlich nur einbildete.

Dennoch hatte sie das Gefühl das diese Augen in der Lage waren, eine Welt zu erschaffen die nur ihnen ganz allein galt, und im Moment hatte sie so gut wie gar nichts dagegen, mit ihm allein zu sein.

Eine Weile lang schwammen sie gemeinsam herum, eher es sie beide doch wieder ans Ufer zog wo sie nun saßen, er dabei dicht hinter ihr und sie in seinen Armen hielt um sie zu wärmen. Die Stille lag wie ein schützender Mantel über ihnen, wobei sie fast den Eindruck hatten als würde die Nacht selbst sie einhüllen, und vor den Blicken anderer verbergen wollen.

Das Einzige das die Stille unterbrach war das Zirpen der Zikaden, die um sie herum im Wald ihr Lied der Nacht anstimmten und erschallen ließen, etwas anderes war nicht zu hören.

Ein lauer Wind streifte sie und ließ Tia kurz frösteln, ein frösteln das aber sehr bald verklang während Naruto über ihrer Arme rieb, was sie zum Lächeln brachte. Nirgend sonst wäre sie jetzt lieber als hier in seiner Umarmung, sie dankte dem Schicksal dafür das sie im begegnet war, das er in ihr Leben geschritten und es verändert hatte.

"Wir sollten langsam wieder aufbrechen Tia" flüsterte er ihr im nächsten Moment in die Ohren, was ihr eine Gänsehaut bescherte die sie erschauern ließ, und was ihm nicht entging.

Ein Lächeln zeigte sich auf seinen Lippen als Naruto sich erhob, sie mit sich auf die Beine zog eher er sie fort brachte, und sie dann im nächsten Augenblick, in dem Schlafzimmer standen das sie sich teilten. Er blickte sie einen Moment lang an, sah das Begehren und einen Anflug von Leidenschaft in ihren Augen, den er nur zu gut nachvollziehen konnte. Seinen nassen Mantel zog er aus und hängte ihn über eine Stuhllehne, eher er auf sie zuschritt und sie zu ihm aufblickte, da er sie um fast einen Kopf überragte.

Er griff nach dem Zaum des Hemdes das sie trug, eher er dieses sachte höher zog als sie die Arme empor streckte, bevor er sie vollends von diesem befreite und es unachtsam zu Boden fallen ließ.

Seine Finger strichen sanft über ihre Haut hinweg, und obwohl diese eigentlich kalt sein müssten, so fühlten sie sich warm an und von einem inneren Feuer erfüllt. Ein Feuer das ihre Haut zum brennen brachte, ein angenehmes brennen das sie ganz

auszufühlen schien, während sie sich in seinen blauen Augen schon zum zweiten mal an diesem Tag verlor.

Seine linke Hand legte sich auf ihre zarte Wange, während er ihr immer näher kam bis sie seinen Atem spüren konnte, er stand so dicht vor ihr das sie seinen wilden ungestümen Herzschlag hören konnte. Ihr eigenes stand dem aber in nichts nach, wie sie feststellte als sie ihr Blut in ihren eigenen Ohren rauschen hören konnte, und sie nur noch wenige Zentimeter voneinander trennten.

Doch auch diese überbrückte er, als er seine Lippen auf die ihren presste und ihren süßlichen Geschmack kostete, einer der ihm bekannt vorkam den er aber dennoch nicht benennen konnte.

Tia überraschte dies ein wenig, schloss jedoch auch im nächsten Moment die Augen und erwiderte diesen, während sie ihre Arme um seinen Nacken schlang und ihn an sich zog.

Es war anfangs ein zögerlicher unschuldiger Kuss, einer von der Sorte wie ihn unerfahrene Jugendliche miteinander teilen würden, doch bald legte sich das Verlangen nach mehr in diesen Hinein. Er wurde um ein vielfaches leidenschaftlicher, vor allem weil Naruto sich jetzt nicht mehr zurückhalten konnte, und es ihn nach mehr dürstete als sie ihm gerade gab.

Sein Zungenspitze strich sanft über ihrer vollen Lippen hinweg, und sie öffnete diese für ihn und hieß ihn willkommen, das Unvermögen sich zurück zu halten überkam nun auch sie. Sie gierte nun ebenfalls nach mehr, wollte diesen Moment voll und ganz auskosten als sie ihm entgegen kam, mit ihrer Zunge sanft die seine streichelte die sich ihr entgegen schob.

Naruto schob sie rückwärts gegen die nächsten Wand, sie keuchte leicht auf als sie diese in ihrem Rücken spürte, was aber in dem feurigen Kuss den sie miteinander teilten unterging. Als er sich zurück zog und vor ihr löste, wollte sie schon ein protestierendes Klagen von sich geben, verschluckte sich aber an diesem als er begann ihren Hals hinunter zu wandern.

Ein einzelnes Keuchen, und ein leises "Naruto" das von ihre sinnlichen Lippen geformt wurde, war in diesem Moment alles was aus ihrem Mund kam, und ihn nur darin bestärkte weiterzumachen. Er hauchte zarte Küsse auf ihren eleganten Hals, biss leicht mit seinen Zähnen in die empfindliche Haut über ihrem Schlüsselbein, was ihr erneut ein Keuchen entlockte. Ihre Sinn begannen ihr bereits zu entschwinden, ein Schauer jagte ihren Rücken hinauf und ihre Beine begannen zu zittern, unfähig weiterhin ihr eigenes Körpergewicht zu tragen.

Naruto konnte all dies trotz der leicht verschwommen Wahrnehmung seiner Umgebung, da all seine Sinne momentan auf sie und seine Triebe gerichtet waren, dennoch erfassen. Seine starken Hände legten sich auf ihr Gesäß als er sie an hob, was sie rein aus Reflex dazu brachte die Beine um seine Hüfte zu schlingen, eher er sich mit ihr zusammen auf das Bett zu bewegte.

Tia hingegen griff mit ihrer rechten Hand in seinen Haarschopf, verkrallte sich mit ihren Fingern in seinem Haar, während sie ihn von ihrem Hals los riss, und ihre Lippen verlangend auf die seinen legte. Sie bekam es nicht einmal mit wie er sie in die Kissen drückte, wie er sich mit ihr in das Bett fallen ließ, eher er sich kurz von ihr löste und in ihre Wunderschönen Augen sah.

Ihr Atem ging stoßweise, ihre Wangen waren von einer leichten röte geziert die sie

ihm zu verdanken hatte, und was sie zur schönsten Frau in seinen Augen machte.

Erneut legte er verlangend seine Lippen auf die ihren, als er sich in diesem Moment dem explodierendem und zurückgehaltenem Verlangen widmete, der sie in diesem Augenblick überkam. Obwohl beide in solchen Dingen eigentlich unerfahren waren, so wussten sie Instinktiv was sie zu tun hatten als sie sich liebten, als sie sich mit Körper Geist und Seele einander hingaben. Sie wussten nicht einmal wie lange sie ihrem Vergnügen frönten, bis sie vollkommen erschöpft und zufrieden waren, den Sekunden und Minuten kamen ihnen vor wie Stunden.

Die Zeit hatte für sie aufgehört zu existieren, es gab nichts das in ihrer kleinen für sich geschaffenen Welt von Bedeutung war, außer dem verlangen nach dem anderen. So kam es das sie erst weit nach Mitternacht mit dem fertig wurden, was er durch nur einen einzigen Kuss ins Rollen gebracht hatte, und es keinesfalls bereute.

Er lehnte mit dem Rücken an die Kopfstütze des Bettes, Tia hingegen lehnte sich an ihn während er seine starken Arme um sie legte, und sanft über ihre rechten Unterarm streichelte. Noch immer konnte sie seinen Schweiß an sich riechen, seine Wärme in sich spüren als wären sie noch immer miteinander verbunden, was ihr ein Lächeln auf die Lippen zauberte.

"Jetzt hier in diesem Moment, würde ich gerne wissen ob du dich glücklich fühlst Naruto" flüsterte sie ihm zu und wartete, wartete auf das was er ihr zu sagen hatte.

"Fühlst du dich glücklich Tia" entgegnete er ruhig, was sie dazu veranlasste sich zu ihm umzudrehen um ihn ansehen zu können, wodurch sich ihre erotischen Rundungen an seine nackte Haut schmiegen.

"Man beantwortet ein Frage nicht mit einer Gegenfrage mein Lieber, hat dir das etwa keiner Beigebracht" erwiderte sie was ihn grinsen ließ, als sie auf die Palme ging wegen seiner Antwort.

"Pardon das tut mir Leid, aber um deine Frage zu beantworten ja ich fühle mich im Moment glücklich, weil du bei mir bist und weil ich dich liebe, und zwar mehr als alles andere auf dieser Welt". Diese Worte aus seinem Mund zu hören, machten sie in diesem Moment glücklicher als sie es ohnehin schon war, weil dies alles war was sie wollte.

Das einzige was sie begehrte um Vollkommen zufrieden zu sein, hatte er in diesem Moment vor ihren Füßen ausgebreitet, und ihr allein zum Geschenk für alle Zeit gemacht. Alles was sie wollte war es, sein Herz und seine Liebe ihr eigen nennen zu können bis zu ihrem Ende, und dies hatte er ihn nun gegeben und keiner anderen.

"Ich liebe dich auch Naruto, bis zum Ende aller Tage und darüber hinaus" war alles was sie erwiderte, eher sie ihre Lippen erneut auf die seinen legte und ihr versprechen damit besiegelte.

Die Erinnerungen die sie in diesem Moment überkam, als sie in ihrem Lieblingsliegestuhl in ihrem Garten saß, trieben ein sanftes Lächeln auf ihre vollen Lippen. Ein Lächeln das ihrer ältesten nicht entging als sie die Augen schloss, und sich noch einmal jenes Detail dieser längst vergangenen Nacht, vor so vielen Jahren wieder ins Gedächtnis rief.

Mittlerweile lag die erste Begegnung mit ihrem Mann knapp zwanzig Jahre zurück,

und seitdem hatte sie es niemals bereut, in Konoha geblieben zu sein. Hier hatte sie ihr Glück gefunden, hier fand sie den Weg den sie all die Jahre lang gesucht hatte, als sie einsam und allein durch die Wälder dieser Welt gestreift war.

Nicht nur ihr Weg, sondern der aller Mesadee in jenem Dorf in dem sie sich zum ersten mal geliebt hatten, hatte sich seitdem verändert und zu einer besseren Zukunft geführt.

Naruto gelang es nämlich alle davon zu überzeugen, zusammen mit den Menschen in Konoha zu leben um eine bessere Welt für alle zu schaffen, nicht nur für sie sondern auch für sein Volk.

Dazu hatte man einen Teil der Mauer Nördlich vom Inuzuka-Clan-Anwesen abgerissen, und diese weitläufig ausgebaut um platz zu schaffen, für jene Unterkünfte die Yamato mit seinem Mukoton Jutsus schuf. Der Wald in dem diese errichtet wurden, ließ man dabei unangetastet da sich Tias Volk so nun mal am wohlsten fühlte, wen unberührte Bäume sie umgaben.

Seitdem kam es auch immer wieder vor, das man eine Frau oder einen Mann des Dorfes mit einem Mesadee zusammen sah, was in nicht wenigen Fällen zu Nachwuchs führte. Nicht nur Naruto und Tia hatten Kinder die beiden Völkern angehörten, auch Kiba war mit einer ihrer Art zusammen gekommen, mit der er nun zwei gemeinsame Töchter hatte.

Der nächste der da gleich zog, war ausgerechnet Rock Lee der mit seiner meist seltsamen Art belächelt wurde, jedoch in einer Jägerin Namens Miharu eine Gefährtin fürs Leben fand. Drei Jahre später kam ihr erster Sohn zur Welt, und zwei Jahre danach eine Tochter die nun das Dorf unsicher machten, und genau so verrückt wie ihr Vater waren.

Tia und Naruto bekamen eine Tochter ein Jahr nachdem sie einander begegnet sind, die sie auf den Namen ihrer Mutter getauft hatten, und die nun Mejani Eshani Ukadi Namaney Wenori Namikaze Uzumaki hieß. Die meisten machen sich nicht die Mühe, sich diesen ellenlangen Namen genau zu merken und nannten sie einfach Mei, das ging vor allem schneller und einfacher.

Zwei Jahre später kamen ihre Brüder Takaju und Minato zur Welt, und noch einmal drei Jahre später die letzte im Bunde, ihre kleine Schwester Kushina.

Diese saß jetzt gerade neben ihren Brüdern, die ein Partie Shogi spielten was ihr Vater ihnen beigebracht hatte, jedoch nicht gerade der beste von ihnen darin war. Dafür spielten sie aber viel zu gerne mit ihrem Onkel Shikamaru, da dieser ein strategisches Genie war das sie bis jetzt niemals besiegen konnten, aber was nicht ist kann ja noch werden.

Links neben ihr saß Mejani die sie anlächelte als sie sich aufrichtete, und hinauf in den strahlend blauen Himmel sah, an dem an diesem Sommertag kein einziges Wölkchen zu sehen war.

"Woran hast du gerade gedacht Mam" wollte sie von ihr wissen, als Tia sie kurz musterte und sie ansah, wissend das ihre Kinder anders waren als sie oder ihr Vater. Das deutliche Merkmal ihrer gemischten Abstammung zeigte sich an ihren Augen und ihren Nasen, da letzteres flacher war als die eines Menschen, jedoch nicht so flach wie die einer wahren Mesadee.

Das gelb in Tias Augen war bei ihren Kindern weiß, und ihre Iris hatte das gleiche Blau

wie die Augen von Naruto, dennoch fand sie das es schöne Augen waren.

Die Gesichtszüge ihrer ältesten kamen mehr nach den ihren, und sie hatte langes dunkelblondes fast schon braunes Haar, das sie zu einem Pferdeschwanz zusammen band. Ihr jüngste sah ein wenig mehr wie eine weibliche Format von Naruto in jungen Jahren aus, während ihre Jungs ganz und gar nach ihrem Vater schlugen, einzig und allein die Spitzen Zähne und die Form ihrer Nasen ließen ihre Natur Mütterlicherseits erkennen.

"Ich habe nun an längst vergangene Tage gedacht, wisst ihr wo euer Vater steckt es wird bald Zeit für das Abendessen" fragte sie in die runde, und bekam eine Antwort von ihrer jüngsten.

"Er ist in seine Werkstatt gegangen als er nach Hause kam, sagte er wohl nicht gestört werden" entgegnete Kushina, die weiterhin die Partie ihrer Brüder beobachtete.

"Gut dann geht ihr schon mal in die Küche und fangt an das Abendessen zuzubereiten, während ich ihn hole" erwiderte sie und beobachtete, wie sich Takaju Mejani Kushina und Minato ins Haus begaben. Seit ihrer Älteste Zehn geworden war, war es im Hause Namikaze-Uzumaki Brauch, dass das Abendessen von allen gemeinsam zubereitet wurde.

Eine Tradition die er trotz seines Amtes als Hokage von Konoha, immer einhielt und jeden Abend pünktlich zu Hause war, um beim Zubereiten des Abendmahls zu helfen. Auf diese Weise stärkte sie den Zusammenhalt ihrer Familie, und vor allem wollte Naruto es so, das sie einander nicht als selbstverständlich ansahen sondern als einen Teil von sich selbst. Da er alleine Groß geworden war, wollte er nicht das seine Kinder sich jemals allein fühlen würden, selbst wenn sie mitten unter tausenden von Menschen waren.

Daher achtete er und Tia darauf das ihre Kinder zusammenhalten, da die Familie einem den stärksten Rückhalt gab den man brauchte, und immer für einen da sein würde. Zielstrebig verließ sie den Garten, gefolgt von Hiron der an ihre Seite blieb wie immer, wo sie hin ging würde auch er ihr hin folgen, und wenn es die Hölle selbst wäre. Die Tür zu seiner Werkstatt schob sie leise auf und schlich sich an, wusste aber auch das er sie bestimmt schon längst bemerkt hatte, sie blieb deshalb so still um seine Konzentration nicht zu stören.

Kuro der ihr eindringen bemerkt hatte und sie kurz ansah, achtete aber nicht weiter darauf und döste in seiner Ecke wieder vor sich hin, ließ sich nicht um seinen Schlaf bringen.

"Woran arbeitest du diesmal" wollte sie neugierig wissen, als sie nahe genug war um ihrer Arme um seinen Hals zu legen, während sie über seine Schulter hinweg sah.

"Kann man das den nicht schon erkennen? dir müsste dieses Bild doch von allen am vertrautesten sein" entgegnete er ruhig, als sie sich die Figur ansah an der er gerade schnitzte, als er sein Werkzeug beiseite legte

Er hatte sich diesmal selbst dargestellt, wie er in einem Bett lag und sich gegen die Kopfstütze lehnte, eine Frau dabei in seinen Armen hielt die unzweifelhaft sie selbst sein sollte. Ein erneutes Lächeln legte sich auf ihrer Lippen, als sie sich diese kleine Szene noch einmal wach rief, und ein leichten Schauer über ihren Rücken hinweg jagend spüren konnte.

"Ja daran erinnere ich mich gut, daran muss ich irgendwie auch schon den ganzen Tag

lang denken".

"Das sollten wir das wohl als eine Art gutes Omen ansehen, und als Hinweis für die kommenden Nacht, findest du nicht auch" erwiderte er als Naruto sie kurzerhand auf seinen Schoss zog. Im nächsten Moment begann er bereits damit, ihren Hals mit seinen Lippen zu liebkosen was sie leicht seufzen ließ, und es ihr schwer machte sich an den Grund zu erinnern weshalb sie ihn aufsuchte.

"Nicht so hastig mein Lieber, dafür haben wir später noch alle Zeit der Welt doch jetzt wartet das Abendessen auf uns, und die Zubereitung von diesem erfordert ebenso auch deine Anwesenheit" entgegnete sie. Daraufhin hielt er sofort in seinem tun inne, eher er sich seufzend zurück lehnte und sie leicht verstimmt ansah, was sie nur zum grinsen brachte.

"Du verstehst es wirklich einen Mann abzuwürgen, wen dieser gerade richtig in fahrt kommen will wie?"

"Darin habe ich auch jahrelange Erfahrung, du könntest dir auch einfach merken wo du aufgehört hast und später genau dort anknüpfen, wen wir beide ungestört und alleine sind".

"Ich nehme dich beim Wort meine Teuerste, aber wir sollten unsere Rasselbande nicht zu lange warten lassen, sonst fallen die noch übereinander her" erwiderte Naruto. Also hatte er keine andere Wahl als sich zu erheben, und ihr kleines Spielchen auf später zu verschieben, den dafür würden sie noch jahrelang Zeit haben.

So Ende Finito, ich hoffe ihr hattet Spaß beim lesen und bis zum nächsten Mal.